



Schulprogramm  
der  
Geschwister-Scholl-Schule

- Gute gesunde Schule -

„An unserer Schule sollen alle gemeinsam  
leben und erfolgreich arbeiten können!“



Unsere Partner





## Vorwort

*„An unserer Schule sollen alle gemeinsam leben und erfolgreich arbeiten können!“*

Dieses Leitziel steht als übergeordnetes Prinzip über unserem Schulprogramm. Es bedeutet: Alle sind willkommen, werden in ihrer Individualität wahrgenommen und nach ihren spezifischen Möglichkeiten gefordert und gefördert. Unsere Schule ist ein Raum, in dem wir uns wohlfühlen, den wir selbst mitgestalten, in dem wir partizipativ handeln können. In unserer täglichen Arbeit fühlen wir uns dabei den Namenspaten unserer Schule, Hans und Sophie Scholl, verpflichtet - ihr Vorbild soll uns auch weiter begleiten. Wir leben die Grundsätze der guten gesunden Schule und legen damit ein solides Fundament an, mit dem sich die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler bewältigen lässt.

Das Schulprogramm gibt über die Ziele und Inhalte des schulischen Lebens Auskunft, vermittelt organisatorische Abläufe und verdeutlicht Arbeitsschwerpunkte. Da die Schule ein lebendiges System ist, das sich in einem stetigen Entwicklungsprozess befindet, wird es ständig überarbeitet und aktualisiert. Die jetzige Fassung wurde von den schulischen Gremien der Geschwister-Scholl-Schule 2025 beraten und verabschiedet.

Gütersloh, den 20.05.2025

Marcus Indenkämpen  
(Schulleiter)

*Hinweis: Das Schulprogramm stellt ein fortlaufend weiterzuentwickelndes Dokument dar.  
Es wird regelmäßig überprüft und aktualisiert.*

*Stand: 25.08.2025; Bearbeitung: Alina Fordkort (1. Konrek.) u. Kollegium*

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Schwerpunkte</b> .....	<b>1</b>
1.1 Selbstregulation .....	1
1.2 Gute gesunde Schule.....	3
1.3 MINT .....	5
1.4 Europa-/Erasmus Schule.....	14
1.5 Der Kunstunterricht .....	18
<b>2. Inklusion</b> .....	<b>19</b>
2.1 Gemeinsames Lernen .....	19
2.2 Internationale Klasse.....	37
<b>3. Unterricht</b> .....	<b>38</b>
3.1 Medienerziehung.....	38
3.2 Leistungsbewertung .....	40
3.3 Wahlpflichtkurse.....	42
3.4 Der 60-Minuten-Takt .....	47
3.5 Sprachangebote.....	48
<b>4. Förderkonzepte</b> .....	<b>49</b>
4.1 Individuelle Förderung.....	49
4.2 Stärken fördern .....	55
4.3 Methodenkompetenz.....	56
<b>5. Berufswahlvorbereitung</b> .....	<b>60</b>
<b>6. Lebensraum Schule</b> .....	<b>62</b>
6.1 Pausen und Freizeit .....	62

6.2 Feste und Feiern .....	63
6.3 Gestaltung von Schule und Umfeld .....	65
6.4 Die Schulmediothek .....	66
6.5 Gender .....	68
6.6 Umwelterziehung .....	69
6.7 Klassen-, Kursfahrten und Projektstage .....	70
6.8 Gesundheitserziehung .....	74
6.9 Verkehrserziehung .....	76
<b>7 Kooperation .....</b>	<b>78</b>
7.1 Außerschulische Partner .....	78
7.2 Kooperation mit anderen Schulen .....	81
<b>8 Beratung und Prävention .....</b>	<b>82</b>
<b>9. Qualitätssicherung .....</b>	<b>87</b>
9.1 Evaluationen .....	87
9.2 Fortbildungen des Kollegiums .....	90
<b>10. Partizipation .....</b>	<b>92</b>
10.1 Schülermitwirkung .....	92
10.2 Elternarbeit .....	100
10.3 Förderverein .....	101

# 1. Schwerpunkte

## 1.1 Selbstregulation

Die Geschwister – Scholl – Realschule ist an den Grundsätzen der guten gesunden Schule ausgerichtet. Sie ist Arbeits- und Lebensraum zugleich, wo sich alle Beteiligten – die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Erziehungsberechtigten – angenommen und wertgeschätzt fühlen und ihre Aufgabenstellungen so erfüllen können, dass sie zufrieden sind. Die Erziehungs- und Bildungsarbeit ist von einem kooperativen Miteinander geprägt, das jeden individuell betrachtet und nach seinem Vermögen und seinen Interessen voranbringt. Dabei sind **exekutive Funktionen** und die Fähigkeit zur Selbstregulation eine wichtige Grundlage für den schulischen Lernerfolg und eine gesunde sozial-emotionale Entwicklung der Kinder.

Wir fördern das Arbeitsgedächtnis, das es ermöglicht, Informationen zu speichern und weiterzuverarbeiten, die Inhibition, mit der es uns gelingt, spontane Impulse zu unterdrücken, die Aufmerksamkeit willentlich zu lenken und Störreize auszublenden und die kognitive Flexibilität. Durch sie können wir es schaffen, offen für die Argumente anderer zu sein, aus Fehlern zu lernen und uns auf neue Anforderungen und Lebenssituationen angemessen einzustellen.

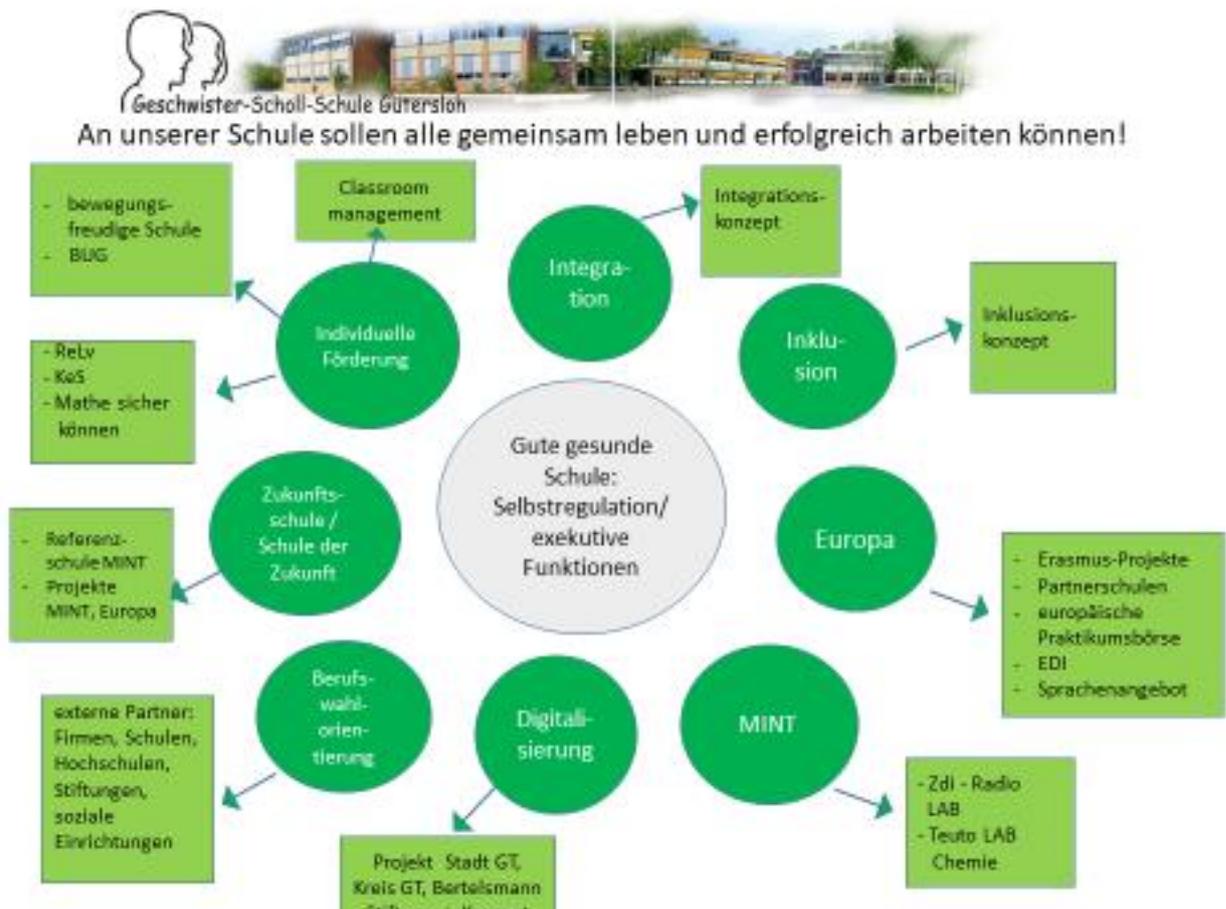
Eine besondere Bedeutung haben die exekutiven Funktionen im Zusammenhang mit Lernstörungen wie Dyskalkulie, Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS). Wir fördern die exekutiven Funktionen konsequent in vielfältiger Form spielerisch, kognitiv und körperlich über alle Jahrgangsstufen hinweg, damit unsere Schülerinnen und Schüler zu einem eigenverantwortlichen und selbstgesteuerten Lernen und Arbeiten geführt werden. Dazu haben wir ein eigenes Curriculum für die Jahrgangsstufen 5 – 10 entwickelt, das inzwischen evaluiert ist und von vielen anderen Schulen übernommen wurde. In ihm berücksichtigen wir das individuelle Lerntempo jedes einzelnen Kindes.

An unserer Schule sind Schwerpunkte entwickelt worden, denen sich die Schülerinnen und Schüler zuordnen können: MINT, Europa, musische und künstlerische Bildung, Bewegung. Darüber hinaus gibt es verschiedene spezifische Angebote, die an den Interessen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind und der Profilbildung dienen. Eine gute Versorgung in der Mensa sowie am Schulkiosk und Bewegungsangebote in den Pausen, dem Freizeitbereich, aber auch im Unterricht rhythmisieren den Schultag und tragen dazu bei, dass die Arbeit Spaß macht und von allen geleistet werden kann.

Die Prinzipien der Selbstregulation, die den Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung bilden, werden umgesetzt und unterstützen Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler gleichermaßen. Sie sind so ausgerichtet, dass die Prinzipien von gutem Unterricht umgesetzt werden können. An der Geschwister-Scholl-Schule haben wir eine Willkommenskultur entwickelt, die mit der Vorstellung der Schule, z. B. am „Tag der offenen Tür“ beginnt, sich über die Schulzeit fortsetzt und mit der feierlichen Verabschiedung am Ende der Schulzeit endet. Die Gestaltung einer ansprechenden Lernatmosphäre ist uns als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen besonders wichtig. Jede Klasse hat einen eigenen Klassenraum, der mit Teppichboden ausgestattet ist, um die Raumakustik zu verbessern. Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulgebäude und ihre Klassenräume selbst. Um eine äußere Gliederung des Gebäudes zu erreichen, sind die Doppeljahrgangsstufen jeweils in eigenen Gebäudeteilen untergebracht.

Helfersysteme, z.B. Scouts, Sporthelfer, Schulsanitäter, GSS – Scouts (Schülerinnen und Schüler der GSS in grünen Shirts) führen interessierte Eltern durch das Schulgebäude und beantworten alle Fragen zur Schule, tragen dazu bei. Wir legen Wert darauf, dass Schülerinnen und Schüler sich den Namenspaten unserer Schule, Hans und Sophie Scholl, verbunden fühlen und ihre Ziele lebendig halten. Es ist uns wichtig, dass die Klassen- und Kursgemeinschaften von Teamfähigkeit und von gegenseitigem Respekt getragen werden.

Als Schule des gemeinsamen Lernens nehmen wir Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Begabungen und Herkunft auf und fördern sie individuell, auf die Stärken und Schwächen des einzelnen eingehend. Durch die Kooperation mit außerschulischen Partnern wird die Schule nach außen geöffnet. Die Teilnahme an Wettbewerben und Zertifizierungen stärkt die Schulgemeinde und erhöht die Motivation des Einzelnen. Feste und Feiern bereichern das Schulleben. Die Weiterentwicklung einer Feedback Kultur dient der Verbesserung der Arbeits- und Lernbedingungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie die Durchführung von bedürfnisorientierten Fortbildungen, wie z.B. Exekutive Funktionen, zwei Fortbildungen zur Achtsamkeit und Resilienz. Im Rahmen der Partizipation ist die Mitarbeit von Eltern in vielen Bereichen möglich und ausdrücklich erwünscht. Eine Eltern AG bringt die Sichtweise der Erziehungsberechtigten im Zusammenhang mit schulrelevanten Fragestellungen ein.



## 1.2 Gute gesunde Schule

Die Geschwister-Scholl-Schule ist an den Grundsätzen der guten gesunden Schule ausgerichtet. Uns ist es wichtig, dass sie Arbeits- und Lebensraum zugleich ist, in dem sich alle Beteiligten – die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Erziehungsberechtigten – angenommen und wertgeschätzt fühlen, um ihre Aufgabenstellungen so erfüllen zu können, dass sie zufrieden sind. Die Erziehungs- und Bildungsarbeit ist von einem kooperativen Miteinander geprägt, dass jeden individuell betrachtet und nach seinem Vermögen und seinen Interessen fördert. Dazu sind Schwerpunkte entwickelt worden, denen sich die Schülerinnen und Schüler zuordnen können: Selbstreguliertes Lernen, MINT, Europa, musische und künstlerische Bildung, Bewegung. Darüber hinaus gibt es verschiedene spezifische Angebote, die an den Interessen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind und der Profilbildung dienen.

Eine gute Versorgung in der Mensa sowie an den Schulkiosken und Bewegungsangebote in den Pausen, dem Freizeitbereich, aber auch im Unterricht rhythmisieren den Schultag und tragen dazu bei, dass die Arbeit Spaß macht und von allen geleistet werden kann. Die Prinzipien des Classroom Managements, die einen Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung bilden, werden umgesetzt und unterstützen Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler gleichermaßen. Sie sind so ausgerichtet, dass die Prinzipien von gutem Unterricht umgesetzt werden können und der Förderung von selbstreguliertem Lernen zuträglich sind.

An der Geschwister-Scholl-Schule haben wir eine Willkommenskultur entwickelt, die mit der Vorstellung der Schule, z. B. am „Tag der offenen Tür“ beginnt, sich über die Schulzeit fortsetzt und mit der feierlichen Verabschiedung am Ende der Schulzeit endet.

Die Gestaltung einer ansprechenden Lernatmosphäre ist uns als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen besonders wichtig. Jede Klasse hat einen eigenen Klassenraum, der in den meisten Fällen mit Teppichboden ausgestattet ist, um die Raumakustik zu verbessern. Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulgebäude und ihre Klassenräume selbst.

Um eine äußere Gliederung des Gebäudes zu erreichen, sind die Doppeljahrgangsstufen jeweils in eigenen Gebäudeteilen untergebracht.

Helfersysteme, z.B. Paten, Scouts, Sporthelfer, Schulsanitäter, tragen dazu bei, die Verantwortung des Einzelnen für andere in der Schulgemeinde zu entwickeln und zu fördern. Wir legen Wert darauf, dass Schülerinnen und Schüler sich den Namenspaten unserer Schule, Hans und Sophie Scholl, verbunden fühlen und ihre Ziele lebendig halten. Es ist uns wichtig, dass die Klassen- und Kursgemeinschaften von Teamfähigkeit und von gegenseitigem Respekt getragen werden.

Als Schule des gemeinsamen Lernens nehmen wir Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Begabungen und Herkunft auf und fördern sie individuell, auf die Stärken und Schwächen des einzelnen eingehend. Durch die Kooperation mit außerschulischen Partnern wird die Schule nach außen geöffnet. Die Teilnahme an Wettbewerben und Zertifizierungen stärkt die Schulgemeinde und erhöht die Motivation des Einzelnen. Feste und Feiern bereichern das Schulleben.

Die Weiterentwicklung einer Feedback Kultur dient der Verbesserung der Arbeits- und Lernbedingungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie die Durchführung von bedürfnisorientierten Fortbildungen, wie z.B. Achtsamkeit, Exekutive Funktionen, Digitalisierung. Im Rahmen der Partizipation ist die Mitarbeit von Eltern in vielen Bereichen möglich und ausdrücklich erwünscht.

## 1.3 MINT

MINT ist die zusammenfassende Bezeichnung für die Unterrichtsfächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Technik.

In der modernen Industrie-, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft kann auf eine anspruchsvolle mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung als Teil der Allgemeinbildung nicht verzichtet werden, viele Berufsfelder fußen auf Grundlagen in diesem Bereich. Um Schülerinnen und Schüler für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu begeistern und einen breiten Überblick über Disziplinen und Berufsorientierungen in diesem Felde zu geben, werden an der Geschwister-Scholl-Schule zahlreiche Aktivitäten und Projekte in allen Jahrgangsstufen initiiert.

Darüber hinaus bietet die Geschwister-Scholl-Schule durch zwei Schülerlabore, dem „Radio-Lab“ und dem „teutolab-Chemie“, anderen Schulen im Kreis Gütersloh die Möglichkeit an den vorhandenen MINT-Ressourcen der Schule zu partizipieren.



**MINT RadioLAB GSS Gütersloh:** Schülerinnen und Schüler der Elly-Heuss-Knapp Realschule besuchen das RadioLAB.

*Wie kommt die Musik in das Radio und wie kommt sie wieder raus? Zwei Fragestellungen, mit denen man sich intensiv im RadioLab unserer Schule auseinandersetzen kann. In unserem Labor bieten wir allen Schulen der Sekundarstufe I im Kreis Gütersloh die Möglichkeit an, sich auf den Weg zu machen, ein Radio selber zu bauen und auch einen Einblick zu gewinnen, wie Radiosendungen produziert werden können.*

Innerhalb dieses Kapitels sollen diverse MINT-Aktivitäten an Beispielen in Kürze vorgestellt werden.

Ab Klasse 5 verfolgt die GSS unter anderem durch die Lernwerkstatt das Ziel ein frühes Interesse in MINT-Bereichen zu wecken. Schülerinnen und Schüler wählen hier nach eigener Interessenlage drei von zahlreichen Angeboten, mit denen sie bzw. er sich im Verlauf des fünften Jahrgangs beschäftigen will. Fünf Angebote stammen dabei aus dem Mint-Bereich (Chemielabor, Schulgarten, Arbeiten mit Holz, Programmieren mit Scratch und Schach). Jedes Angebot wird mit einer Stunde in der Woche über zehn Wochen durchgeführt, danach erfolgt der Wechsel zum nächsten Angebot.

Aus dem Bereich der MINT-Fächer können später Biologie und Physik-Technik (PT) als Wahlpflichtschwerpunkte in den Klassen 8-10 fest gewählt werden. (siehe „Unterricht“/„Wahlpflichtkurse“).



*Computerführerschein Klasse 5: Hierbei erlernen die Schülerinnen und Schüler die ersten Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer, um über Basisfertigkeiten für die späteren Jahrgänge zu verfügen. Neben der Einführung in die Arbeit im Schulnetzwerk lernen sie die Textverarbeitung mit Microsoft Word kennen. Des Weiteren machen die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen mit Bildbearbeitungsprogrammen.*

Grundkenntnisse im Bereich Informatik erlangen die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 (iPad und Computerführerschein „Biparcour“) und 7 (Informations- und kommunikationstechnische Grundlagen) (siehe „Unterricht“/„Medienerziehung“). Weitere Elemente der informations- und kommunikationstechnologischen Grundbildung sind in der Stundentafel integriert.

Neben dem Regelunterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern können sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Projekte einbringen, an Arbeitsgemeinschaften oder Workshops teilnehmen, Unterrichtsgänge sowie Kurs- und Klassenfahrten mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt erleben, sich außerunterrichtlich einbringen oder ehrenamtlich engagieren.



*teutolab-Chemie GSS: Viertklässler der Josefschule aus Spexard konnten sich in der GSS davon überzeugen, dass Chemie richtig Spaß machen kann. Die GSS bietet den 4. Klassen interessierter Grundschulen einen Experimentalmittag zum Thema „Zitrone“ mit einem Duft-, Säure- und Zauberlabor an. Eine Erweiterung des Angebots für die Grundschulen durch eine zweite Experimentierreihe – entweder zum Thema Milch oder zum Thema Zucker – soll folgen.*

So können sich Schülerinnen und Schüler zum Beispiel ab Klasse 9 als Betreuerinnen und Betreuer für das Projekt „teutolab-Chemie“, unserem zweiten Schülerlabor an der Geschwister-Scholl-Schule, bewerben.

In diesem Mitmachlabor können Grundschulkinder selbst chemische Experimente durchführen und so einen ersten Einblick in die (bunte!) Welt der Chemie bekommen.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden dabei an mehreren Nachmittagen in die Experimente und den Ablauf eingearbeitet, sodass das teutolab-Chemie von den Schülerinnen und Schülern weitgehend selbstständig durchgeführt werden kann. Dadurch bekommen sie einen tieferen Einblick in die Laborarbeit, denn sie übernehmen auch die Verantwortung für die gesamte Vor- und Nachbereitung des Laborbetriebs.

Ebenso wird in der Klasse 7 und 8 „MINT für Alle“ durchgeführt, wo alle Schülerinnen und Schüler praxisorientiert an das Löten herangeführt werden und im Weiteren eine elektronische Schaltung erstellen. Alle Schülerinnen und Schüler der Schule bekommen somit einen Einblick in spezielle handwerkliche Fertigkeiten, die sie bei der Wahl ihrer Wahlpflichtfächer unterstützen.

Beim MINT-Mitmachtag am Carl-Miele-Berufskolleg, welches alljährlich vom Zentrum durch Innovation in Gütersloh (zdi-Zentrum pro MINT GT) organisiert wird und an dem sich unsere

Schule mit Workshops und einem Informationsstand präsentiert, können unsere Schülerinnen und Schüler schulübergreifend einen differenzierten Einblick in die MINT-Welt gewinnen.



**Am 12. November 2016** nahm die Geschwister-Scholl-Schule mit einem Stand und einem Workshop erneut am MINT-Mitmach-Tag in Gütersloh aktiv teil: Im biologischen Workshop „Die Wüstenheuschrecke“ konnten die Teilnehmer etwas über die Anatomie des Insekts kennen lernen und eine Präparation anfertigen.

Aber auch innerhalb des Schullebens erlangen die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen freiwilligen Arbeits-gemeinschaften Wissens- und Handlungskompetenz in MINT-Bereichen. Schüle-rinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 nehmen z.B. an der AG „Hörspiel“, der AG „MINT-geneering“ oder der AG „Roboterwettbewerb“ teil, führen Züchtungsexperimente im Schulgarten durch, rekultivieren eine Brache, setzen Krötenschutzzäune, kartieren Vögel, untersuchen biologische Fragen und Phänomene, entwickeln und schreiben Programme am Computer, programmieren eine SPS in einem Smart-Home, bauen und programmieren Roboter und erlernen Holzbearbeitungstechniken.

Schülerinnen und Schüler der GSS nehmen auch regelmäßig an zahlreichen Wettbewerben teil, die sich zum Teil auch aus den oben beschriebenen Aktivitäten heraus ergeben, wie zum Beispiel:

- Das Känguru der Mathematik für die Klassen 5, 6 und 7, sowie der Pangea-Mathematikwettbewerb für die Klasse 9 bei dem Schülerinnen und Schüler vielfältige Aufgaben zum Knobeln, zum Grübeln, zum Rechnen und zum Schätzen lösen müssen,
- Der „zdi-Roboterwettbewerb“, bei dem Schülerinnen und Schüler mit dem Material von LEGO-Spikes Roboter für bestimmte Aufgaben entwerfen, bauen und programmieren müssen. Die gestellten Aufgaben sind dabei immer in einen zukunftsorientierten Kontext gestellt, wie z.B. „Smart City“ oder „Future Food“.
- Prima Klima, bei dem nachhaltige Ressourcenverwendungen im Fokus stehen,
- Der Wettbewerb bio-logisch, bei dem Schülerinnen und Schüler ihr biologisches Wissen testen,
- Junior.ING Schülerwettbewerb



*Beim „zdi-Roboterwettbewerb“, einem Wettbewerb der vom zdi-Zentrum pro MINT GT organisiert und durchgeführt wird. Hier belegten zwei Schülergruppen der GSS die hervorragenden Plätze 3 und 5.*

Schülerinnen und Schüler können sich an der Geschwister-Scholl-Schule in einem entsprechenden Lehrgang als Schulsanitäter ausbilden lassen und sich in das schulische Leben ehrenamtlich einbringen.

Im Rahmen des Wahlpflichtkurses Biologie erhalten die Schülerinnen und Schüler durch außerschulische Partner eine Erste-Hilfe-Ausbildung.

Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 erfahren in einer Gesundheitswoche im Sauerland die Grundsätze eines gesundheitsbewussten Lebens. Für die Klassen 7, 9 und 10 beleuchtet der jährlich stattfindende „Gesundheitstag“ Aspekte der eigenen Gesundheit, des Wohlbefindens und des Vorsorgens. Zahlreiche Kooperationspartner des Gesundheitswesens unterstützen diesen Tag, indem sie Workshops oder gesundheitliche Tests mit den Schülerinnen und Schülern durchführen.

Der „Wassertag“, durchgeführt in Kooperation mit den Stadtwerken Gütersloh im Freizeitbad „Die Welle“, bringt neben sportlicher Aktivität und Wettkämpfen auch Kenntnisse über das Element Wasser auf chemischer, physikalischer und biologischer Ebene näher. Die Biologiekurse der Klasse 8 verbringen eine Woche auf der Nordseeinsel Norderney, um dort Klima, Flora und Fauna zu untersuchen und bewusst zu erleben.

Bereits im Unterricht theoretisch erworbenes Wissen zu „Genen und Gen-technik“ wird im „b!lab“ in Beverungen mit Hilfe von praktischen Versuchen und Experimenten vertieft. Das b!lab ist fester Kooperationspartner der Geschwister-Scholl-Schule. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 besuchen das teutolab-Physik der Universität Bielefeld. Gewässeruntersuchungen werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern an der Dalke regelmäßig durchgeführt. Eine Entnahmestelle für Wasserproben liegt in unmittelbarer Nähe der Schule. Neben regelmäßigen ortsnahen Unterrichtsgängen zum Stadtpark, zum Botanischen Garten, zu den Flüssen „Dalke“ und „Obere Lutter“ und dem Labor der Stadtwerke besuchen die Schülerinnen und Schüler auch entferntere außerschulische Lernorte, wie z.B. das Klimahaus in Bremerhaven oder die „phaeno“ in Wolfsburg.

Um Schülerinnen und Schüler für technische Berufe zu begeistern, werden innerhalb ihrer Schullaufbahn an der GSS fortlaufend Schwerpunkte zur Berufswahl gesetzt. Bei Berufsfelderkundungen und Experteninterviews zum Beispiel können sie in unterschiedlichen

technischen Aufgabenbereichen erste Erfahrungen zur Berufswahlorientierung sammeln (siehe „Berufsvorbereitung“).

Abschließend ist hervorzuheben, dass die Erwartungen und Ziele aller am Schulleben beteiligten Personen auf eine fortlaufende Verbesserung bzw. Erweiterung des MINT-Schwerpunkts an unserer Schule gerichtet sind.

Daher befindet sich die GSS seit 2014 im MINT-Schulen-NRW-Netzwerk und seit 2016 im MINT-Netzwerk im Rahmen von „Zukunftsschulen NRW“, um im Bereich MINT einerseits von anderen Schulen, die seit vielen Jahren ihren Schwerpunkt aufgebaut haben und dadurch über eine große Erfahrung im Bereich von MINT-Aktivitäten verfügen, zu partizipieren und andererseits Unterstützung von unternehmerischer Seite zu erhalten, so dass hier Projekte, Kooperationen realisiert werden können, die im "normalen" Schulbetrieb unerreicht bleiben.



*Ab Klasse 5 verfolgt die GSS unter anderem mit dem Angebot „Arbeiten mit Holz“ in der Lernwerkstatt das Ziel ein frühes Interesse in MINT-Bereichen zu wecken.*

Alle Aktivitäten Projekte und Vorhaben werden in folgender Tabelle dargestellt:

#### RadioLAB Gütersloh

- Angebot für Schulen im Kreis Gütersloh
- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Workshops für Schülerinnen und Schüler
- Module
- Grundlagen des Weichlöten
- Elektronische Bauteile und einfache Schaltungen
- Blinkschaltungen- vom Relais zum IC
- Elektronische Entwicklung verschiedener Telekommunikationsmittel
- Arbeit im Tonstudio
- Produktion von Hörspielen

#### Kooperationen und Partnerschaften

- Universität Bielefeld
- teutoLAB
- Edith-Stein-Schule GT
- zdi Zentrum pro MINT GT
- Stadtwerke GT / Bäderbetriebe „Die Welle“
- Pfeleiderer AG
- Elektro Beckhoff GmbH
- Goldbeck GmbH (Metall)
- Baxter GmbH (Chemie)

- Lazarus Networks GmbH (Informatik)
- Miele & Co KG
- Mohn Media GmbH
- Sparkasse Gütersloh
- Technikzentrum Mindener-Lübecke
- DRK
- Walter-Blüchert-Stiftung
- Handwerkskammer OWL
- Bundesagentur für Arbeit
- ash Gütersloh e.V.

#### Außerschulische Lernorte

- MINT Mitmachtag für die Jahrgänge 5 – 10
- Unterrichtsgänge der Jahrgänge 5 – 10
- Botanischer Garten
- Flüsse „Dalke“ und „Obere Lutter“
- Labor der Stadtwerke
- LWL Freilichtmuseum Hagen (Jg 8)
- Bauhof der Sinne e.V. Ennigerloh im Jahrgang 6
- Nordseeinsel Norderney im Jahrgang 8
- Carl Miele Berufskolleg im Jahrgang 8

- Betriebserkundung regional ansässiger Betriebe
- Claas KGaA mbH
- Bertelsmann SE & Co. KGaA
- Güth und Wolf GmbH
- Miele & Co. KG
- Pfeleiderer AG
- Stadtwerke Gütersloh
- Stork KG
- Bio-Circle GmbH
- DMG Mori Gildemeister
- Goldbeck
- Dr. Oetker
- Schüco
- Sternwarte Münster
- Naturkundemuseum
- Klimahaus Bremerhaven
- Universität Bielefeld
- teotolab Chemie
- Heizkraftwerk Hagen-Kabel
- Wasserkraftwerk Avenstroths Mühle
- phaeno Wolfsburg

#### Wettbewerbe

- Gute und gesunde Schule
- Känguru der Mathematik in den Jahrgängen 5 – 7
- Pangea Mathematik Wettbewerb Jahrgang 9
- Junior.ING Schülerwettbewerb im Jahrgang 9

- Roboterwettbewerb in Kooperation mit dem ZDI

#### Unterricht

- Mathe sicher können im Jahrgang 5
- Lernwerkstatt (Chemielabor, Schulgarten, Arbeiten mit Holz, Scratch, Schach) im Jahrgang 5
- Ipad und Computerführerschein „Biparcour“
- Informations- und kommunikationstechnische Grundlagen (IKG) Jahrgang 7
- Physik und Technik als Schwerpunktfach (WP) Jahrgänge 8 – 10
- RadioLAB Module 1 + 2
- Bau einer Futterstation für Singvögel im Jahrgang 5  
Kooperation der (Fachschaften Biologie und Technik)
- Programmierung von Robotern (Lego-Mindstorms) Jahrgänge 8 – 10
- Biologie als Schwerpunktfach Jahrgänge 8 – 10
- MuKu: Multimedia im Fach Kunst/Musik Jahrgänge 8 – 10
- „Erste Hilfe“-Ausbildung in den Jahrgängen 9 – 10

#### Arbeitsgemeinschaften

- AG Schach Jahrgänge 8 – 10
- AG Wildbiene / Honigbiene Jahrgänge 5 - 10

- AG Schulgarten Jahrgänge 6 – 10
- AG MINT-geneering für die Jahrgänge 9 – 10  
Bau eines smart Home Modells in Kooperation mit Elektro Beckhoff
- AG Hörspiel Jahrgänge 9 – 10
- AG Biologie Jahrgänge 9 – 10
- AG Nachhaltigkeit im Bereich Bioprodukte
- AG Chemie (Baxter GmbH) für die Jahrgänge 9 - 10
- AG Grundlagen der Programmierung
- AG Filmproduktion für die Jahrgänge 9 – 10

#### Projekte

- Mitmachlabor „Radio-LAB“
- Mitmachlabor „teotoLAB Chemie“
- Bau einer Futterstation für Singvögel im Jahrgang 5  
Kooperation der (Fachschaften Biologie und Technik)
- „Alles im Fluss“
- Metallbearbeitung (Goldbeck GmbH)
- Gesundheitswoche im Jahrgang 5
- „Wassertag“ für alle Jahrgänge
- Klima, Flora und Fauna der Nordseeinsel Norderney im Jahrgang 8

- Analysieren von Wasser in den Jahrgängen 8 – 10
- Schulsanitätsdienst in den Jahrgängen 9 – 10

#### BOB BerufsOrientierungsBüro

- Girl's & Boy's day im Jahrgang 8
- KAOA kein Abschluss ohne Anschluss
- Walter-Blüchert-Stiftung
- Potentialanalyse
- Berufsfelderkundung
- Werkstatttage im HBZ Brackwede für Förder-schüler und interessierte Schüler der GSS
- Praxiskurse beider ASH
- BIZ-Besuch Jahrgang 8
- Bewerbertrainings bei ansässigen Betrieben im Jahrgang 9
- Firmenforum am Eltern-sprechtag
- Schülerbetriebspraktikum im Jahrgang 9
- Orientierungspraktikum an den Berufskollegs im Jahrgang 9
- Möglichkeit von Orientierungs(tages)praktika bei ansässigen Betrieben im Rahmen des Förderkonzepts in den Jahrgängen 9 – 10

#### Mitarbeit in Initiativen/ Modellprojekten

- Netzwerk MINT Schule NRW

- Zukunftsschule „Netzwerk Individuelle Förderung“ in den Bereichen MINT (Referenzschule) und Europa
- zdi-Zentrum pro MINT GT:
  - MINT begeistert! - Schulen und Unternehmen werden Partner
  - Projekt „Mathe sicher können im Kreis GT“
  - Erfahrungsaustausch „Mädchen in MINT Kreis GT“
- Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG)

## 1.4 Europa-/Erasmus Schule

Ein wesentliches Ziel unserer Schule ist die Förderung des Zusammenlebens der verschiedenen Menschen und Kulturen in Europa. Dieses Ziel verfolgen wir aktiv sowohl im Unterricht als auch darüber hinaus. Seit 2010 ist die GSS als Europaschule NRW zertifiziert. Damit wird das seit den 90er Jahren bestehende Engagement der Schule, enge Beziehungen zu Schulen im europäischen Ausland zu pflegen, bestätigt. Seit jener Zeit hat sich die GSS als koordinierende Schule in verschiedenen von der Europäischen Union geförderten Comenius-/Erasmus- bzw. Erasmus+-Schulprojekten bewährt.

Das übergeordnete Ziel dieser Projekte besteht darin, dass sich die Jugendlichen ihrer Verantwortung für die gemeinsame Projektarbeit bewusst werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist es, dass sie nationale Besonderheiten kennenlernen. Durch den Kontakt mit europäischen Gleichaltrigen erweitern sie zudem ihren interkulturellen Horizont. Der regelmäßige Austausch mit Schülerinnen und Schülern an verschiedenen europäischen Partnerschulen in Graudenz (Polen), Cornellà de Llobregat (Spanien), Marijampolė (Litauen), Istanbul (Türkei), Varazdin (Kroatien), Malmö (Schweden), Manresa (Spanien) und Athen (Griechenland) wird durch die Arbeit an gemeinsamen Projekten gefördert.

Seit 2008 kooperieren wir im Netzwerk "europe direct" mit anderen Schulen und Institutionen des Kreises Gütersloh. In enger Zusammenarbeit mit diesen Netzwerkpartnern werden gemeinsame Aktionen in den Europawochen und im Unterricht konzipiert und umgesetzt. Seit Juni 2014 ist die GSS als Netzwerkschule Mitglied einer europäischen Praktikumsbörse. Die Initiative wurde zunächst von der Stadt Gütersloh ins Leben gerufen und finanziell von der Osthusenrich-Stiftung unterstützt. Die Praktikumsbörse wurde inzwischen in ein Schülerpraktikum umgewandelt, das von Erasmus+ finanziert wird. Im Rahmen dieses Austauschs finden Treffen mit verschiedenen Schulen aus den Partnerstädten von Gütersloh sowie weiteren Schulen, unter anderem in Griechenland und Spanien, statt. Die letzten Schulpraktika wurden in den Städten Cornellà de Llobregat (Spanien) und Athen (Griechenland) absolviert. Im Gegenzug verbrachten die Partnerinnen aus dem Ausland erlebnisreiche Tage an der GSS und in verschiedenen Betrieben in Gütersloh.

Der Aufenthalt in Gastfamilien ermöglicht den Schülern einen direkten Einblick in die kulturellen Besonderheiten des jeweiligen Landes.

Das Austauschprogramm Erasmus+ bietet auch den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, für einen bestimmten Zeitraum Unterricht in einem anderen europäischen Land zu erteilen. Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium ziehen Nutzen aus diesen Erfahrungen.

An unserer Schule wird der Europatag begangen, es werden Feste mit europäischem Schwerpunkt gefeiert, Studienfahrten nach Brüssel mit Besuch des Europaviertels unternommen und vielfältige Angebote zu europäischen Themenfeldern organisiert. Im Jahr 2025 wird das dritte Rezertifizierungsverfahren für die Europaschule NRW durchgeführt.

Der Gedanke, Europa als Lernort zu begreifen, ist an unserer Schule allgegenwärtig. In der Lernwerkstatt widmet sich jede sechste Klasse einer Auswahl von Europathemen und aktuellen Erasmus+-Themen, mit denen sich die Schule derzeit befasst. Zurzeit sind es Heros. In der Lernwerkstatt wird e-twinning vorgestellt, eine Kommunikationsplattform, die den Austausch zwischen europäischen Partnerinnen und Partnern ermöglicht und gleichzeitig die Nutzung sozialer Medien auf dieser geschützten Plattform schult.

In allen Klassenstufen werden in den Politikstunden oder im Klassenlehrerunterricht altersgerechte Materialien zu europäischen Themen der Bundeszentrale für politische Bildung eingesetzt.

Im Rahmen des Englischunterrichts werden die Fächer Biologie, Erdkunde und Geschichte durch bilinguale Angebote so gestaltet, dass der europäische Gedanke hervorgehoben wird.

Gemäß den geltenden Bestimmungen haben alle Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klasse die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlpflichtbereichs eine zweite Fremdsprache zu erlernen. Zu den verfügbaren Sprachen gehören Französisch und Spanisch. Die GSS bietet ihren Schülerinnen und Schülern an, Europa auf besondere Weise zu erleben. Im Rahmen von Austauschprogrammen, die auf dem Erasmus+-Programm basieren, haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, verschiedene europäische Länder kennenzulernen. Die Teilnehmer erweitern so ihren Horizont in sozialen, emotionalen, interkulturellen und sprachlichen Bereichen. Erasmus+ bietet den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, an Workshops und Weiterbildungen teilzunehmen. Diese können sich unter anderem mit der Nutzung und Vernetzung von e-twinning oder verschiedenen fachbezogenen europäischen Themen befassen. Die Teilnahme wird auch finanziell von Erasmus+ gefördert.

### **Kooperation mit anderen Schulen / Erasmus+**

Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen im In- und Ausland ist für uns ein wichtiger Bestandteil schulischer Arbeit. Sie erfolgt auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen und betrifft sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen.

Besonders eng arbeiten wir mit den Grundschulen in der Region zusammen, um einen gedanklichen Austausch zu fördern und den Übergang von der Grundschule zur Geschwister-Scholl-Realschule für die Schülerinnen und Schüler so angenehm und effektiv wie möglich zu gestalten.

Während ihrer Zeit an der Geschwister-Scholl-Realschule ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern als Europaschule, ihre Sprachkenntnisse durch zahlreiche schulische Kooperationspartner zu erproben und zu erweitern.

Als Erasmus+ Schule unterhält die Geschwister-Scholl-Schule seit 2014 aktive Schulpartnerschaften mit Ländern in ganz Europa. Durch bilaterale und multilaterale Projekte mit kurz- und langfristigen Mobilitäten arbeiten wir eng mit Partnerschulen in Spanien, Italien, Rumänien, Litauen, Kroatien, der Türkei, Polen und Schweden zusammen.

Unsere Erasmus+ Projekte "We are all in one boat", "Walking the line", "Be A.C.T.I.V.E., Be happy" und "H.E.R.O. - Help Others, Reach Out!" basieren alle auf sozialem Lernen, der Förderung englischer und digitaler Kompetenzen sowie der Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu global denkenden Bürgern mit hohem demokratischem Bewusstsein.

Als preisgekrönte eTwinning-Schule in NRW nutzen wir intensiv die digitale Plattform des Erasmus+ Programms für den schulischen Austausch. eTwinning ermöglicht es unseren Schülerinnen und Schülern, das ganze Jahr über mit europäischen Partnerschulen zu kommunizieren und gemeinsame Projekte digital zu entwickeln, wodurch interkulturelle Kompetenzen und digitale Fertigkeiten gleichermaßen gefördert werden.

In Kooperation mit Künstlern und Unternehmen in Gütersloh stärken wir den europäischen und gemeinschaftlichen Zusammenhalt vor Ort.

Im Rahmen von Job-Shading-Programmen haben Lehrkräfte unserer Schule wertvolle Erfahrungen in Spanien und der Türkei gesammelt. In enger Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium nehmen wir regelmäßig an Weiterbildungen zu aktuellen bildungspolitischen Themen teil, um stets auf dem neuesten Stand der pädagogischen Entwicklungen zu bleiben.

## **Demokratische Werte und digitale Bildung**

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Förderung demokratischer Werte und digitaler Kompetenz im Einklang mit dem Medienkompetenzrahmen NRW.

Wir laden regelmäßig Experten ein, die zu Themen wie Desinformation in den Medien und dem Einfluss von KI auf Schule und Gesellschaft referieren. In Kooperation mit der Stadt Gütersloh und der Gütersloher Stadtbibliothek organisieren wir Veranstaltungen mit Politikern und Buchautoren.

Im Mai 2006 wurde die Geschwister-Scholl-Schule als "Europaschule OWL" und seit 2010 als "Europaschule NRW" zertifiziert. 2022 erhielten wir das eTwinning Quality Label und 2023 wurden wir als Erasmus+ Accredited School ausgezeichnet. Mit der gesicherten Finanzierung bis 2027 können wir unsere Arbeit mit strategischen Partnern fortsetzen und freuen uns darauf, weitere Schulen in unsere europäische Gemeinschaft aufzunehmen. Diese Auszeichnungen unterstreichen unser kontinuierliches Engagement für europäische Bildung und internationale Zusammenarbeit.

Der europäische Gedanke wird an unserer Schule auch durch den kontinuierlichen Einsatz von Sprachassistenten aus verschiedenen europäischen Ländern unterstrichen, die unseren Schülerinnen und Schülern authentische Spracherfahrungen ermöglichen.

Die Ausweitung der individuellen Erfahrungshorizonte durch diese vielfältigen internationalen Aktivitäten fördert das soziale Lernen und die Persönlichkeitsbildung unserer Schülerinnen und Schüler erheblich und bereitet sie optimal auf ihre Rolle als verantwortliche Bürger in einer globalisierten Welt vor. Unserer vielfältigen Schülerschaft bieten wir damit die bestmögliche

Erfahrung für die Bedeutung des Aufwachsens als Europäer in einer komplexen und sich ständig wandelnden Welt.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 besteht mit den Berufskollegs in Gütersloh ein Kooperationsvertrag, der dazu beitragen soll, den Schülerinnen und Schülern den Übergang zu weiterführenden Schulen zu erleichtern.

## **Interkulturelles Zusammenleben**

Die uns so vertrauten pädagogischen Aktionsmöglichkeiten, Gespräche, der vertrauensvolle Umgang mit Jugendlichen und die Übertragung eigener Verantwortlichkeit scheinen manchen ausländischen Jugendlichen fremd, unverständlich und nicht ernst zu nehmen zu sein. Auf Sanktionen und Repressalien wiederum reagieren einige der Kinder und Jugendlichen, während andere gleichzeitig verschüchtert und autoritätsorientiert wirken.

Die Gründe für dieses Verhalten lassen sich nur schwer ausmachen. Sind es die Unterschiede im Bildungssystem, der Kontrast zwischen großer Strenge dort und im Grundsatz verständnisvoller Pädagogik hier, sind es Erfahrungen von Ausgrenzung, wechselnden und zumeist schlechten Lebensbedingungen? Ist es gar eine andere Mentalität oder der viel zitierte „harte Kurs“, den die Eltern in ihrer Erziehung angeblich fahren? Viele der Kolleginnen und Kollegen, aber auch Eltern anderer Schülerinnen und Schüler haben an dieser Stelle ein Problem mit Zuständigkeiten. Die Hilfs- und teilweise auch die Zugriffsmöglichkeiten, die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu den Familien sind oft nicht nur unklar, sondern in manchen Fällen auch nicht realisierbar. Es besteht an mancher Stelle auch eine gewisse Schwellenangst den ausländischen Familien gegenüber, die den Lehrerinnen und Lehrern oft fremd vorkommen. Deshalb gilt es gerade, die Unklarheiten im Umgang mit ausländischen Jugendlichen auszuräumen und einen effektiven und unverkrampften Kontakt zu ermöglichen.

Der Umgang mit den genannten Problemen bei der Integration ausländischer Jugendlicher ist Bestandteil unserer kontinuierlichen Arbeit. Zu dieser Arbeit gehört zum Beispiel die fächerübergreifende Beschäftigung mit interkulturellen Texten zu verschiedensten Aspekten aktuellen Kulturgeschehens.

Die spezielle Situation in Gütersloh ist gekennzeichnet durch einen relativ hohen Anteil von Spätaussiedlerkindern und Jugendlichen aus Osteuropa und einer ebenfalls numerisch hohen Anzahl von Schülern anderer Kulturkreise. Durch diese Zusammensetzung unserer Schülerschaft ergibt sich die Notwendigkeit besonderer Zuwendung.

Die Kinder und Jugendlichen dieser Migrationshintergründe erfordern differenzierte Förderung und Zuwendung. Wir begegnen diesen besonderen Anforderungen mit intensivem Engagement und effizienten Fördermaßnahmen. Deshalb ist immer unser Ziel herauszufinden, wie unsere „ausländischen“ Schülerinnen und Schüler leben, zu ermitteln, welche Erziehungs- und Lernerfahrungen sie gemacht haben, um uns besser auf sie einstellen zu können und einen gemeinsamen Weg zu finden, um ihnen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Geschwister-Scholl-Schule pflegen Kontakte zu zuständigen Institutionen. Wir fördern im Besonderen die deutsche Sprachfähigkeit, damit all diesen Schülern bessere Chancen in der schulischen und beruflichen Laufbahn eröffnet werden.

## 1.5 Der Kunstunterricht

Der Kunstunterricht der Geschwister-Scholl-Schule findet in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie von Klasse 8 bis 10 statt. In der siebten Jahrgangsstufe wird das Fach Kunst vom Textilunterricht abgelöst. Der schulinterne Lehrplan der Geschwister-Scholl-Schule knüpft an den Kernlehrplan NRW an und umfasst die Schwerpunkte Bildgestaltung und Bildkonzepte. Diese sind untergliedert in Produktion und Rezeption. Die Schülerinnen und Schülern lernen zum einen technische, plastische sowie digitale Verfahren und Malweisen kennen, die sie zu unterschiedlichen Themen, die sich an konkretisierten Kompetenzen der einzelnen Jahrgangsstufen orientieren, anwenden müssen. Zum anderen kommen sie in Kontakt mit historischen und zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, analysieren Kunstwerke und wissen um ausgewählte Kunstepochen der letzten Jahrhunderte. Ziel ist der Aufbau einer Bildkompetenz, die die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, Kunst und Architektur kritisch und reflexiv zu hinterfragen, um sich ein eigenes, begründetes Urteil bilden zu können.

Während sich die Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe fünf mit den grundlegenden Mal- und Mischtechniken (Farbenlehre nach Johannes Itten) sowie grafischen Mitteln (Streuung, Ballung, Reihung) auseinandersetzen, arbeiten sie in Klasse sechs mit ihrem eigenen Körper (Performance, Aktionskunst) und realisieren plastische Objekte.

In der achten Jahrgangsstufe liegen die Schwerpunkte auf der Aquarellmalerei und auf der räumlichen Darstellung (Parallelperspektive, Fluchtpunktperspektive, Zweifluchtpunktperspektive).

In Klasse neun werden die Kunstepochen der vergangenen Jahrhunderte theoretisch aufgearbeitet. Im Fokus liegen dabei die bildende Kunst und die Architektur. Ein weiterer Themenschwerpunkt sind die modellierenden Verfahren (Skulptur, Plastik, Objekt).

Werbung und Werbedesign sind die zentralen Themen der Jahrgangsstufe 10. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Methoden und die zentralen Motive der Werbeindustrie verstehen und im Rahmen des Kunstunterrichts künstlerisch umsetzen.

Das letzte Themengebiet behandelt den Menschen in der Kunst als Ausgangspunkt künstlerischen Schaffens. Die Schülerinnen und Schüler skizzieren, malen, modellieren oder arbeiten grafisch vor dem Hintergrund zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler und können sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven möglichst kreativ und künstlerisch nähern.

## 2. Inklusion

### 2.1 Gemeinsames Lernen

#### **Ausgangslage**

Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist die Geschwister-Scholl-Schule eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Sie verfügt über die für die inklusive Beschulung notwendigen baulichen Voraussetzungen und ist barrierefrei ausgebaut. Es stehen für das Gemeinsame Lernen bis Klasse 10 eine ausreichende Anzahl an Differenzierungsräumen zur Verfügung, um eine zeitweise erforderliche gezielte Einzel- oder Gruppenförderung umsetzen zu können. Im Gemeinsamen Lernen befinden sich Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen (LE), Emotionale und soziale Entwicklung (ESE), Hören und Kommunikation (HK) und Sprache (SQ) beschult.

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GG) können mit den Möglichkeiten der Geschwister-Scholl-Schule nicht gefördert werden. Derzeit unterrichten vier ausgebildete Lehrkräfte für Sonderpädagogik an der Geschwister-Scholl-Schule.

Die Fachkonferenz „Sonderpädagogik“ besteht aus den Sonderpädagoginnen und drei Fachkräften im MPT. Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Arbeit im Bereich des Gemeinsamen Lernens werden in wöchentlichen Teamsitzungen der Fachkonferenz besprochen und festgeschrieben. Das Inklusionskonzept der Geschwister-Scholl-Schule befindet sich in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess.

#### **Klassenleitung**

In den Klassen, in denen Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen unterrichtet werden, ist möglichst eine Lehrkraft für Sonderpädagogik in das Klassenleitungsteam eingebunden. In diesen Klassen werden die Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik in äußerer Differenzierung unterrichtet, soweit die personellen Kapazitäten ausreichen.

Die Klassen, in denen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterrichtet werden, werden in der Regel auch in den darauffolgenden Klassenstufen vom gleichen Klassenleitungsteam weitergeführt.

Die Sonderpädagoginnen übernehmen zusätzlich Klassenlehrertätigkeiten von den SuS mit dem Förderbedarf Lernen, die sie unterrichten.

#### **Klassenbildung**

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf können grundsätzlich in allen Klassen der Geschwister-Scholl-Schule unterrichtet werden. Die Klassenbildung erfolgt auf der Grundlage der Übergangskonferenzen in Absprache mit den abgebenden Schulen. Es wird darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler mit

sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern aus der Grundschule möglichst in eine Klasse gehen. Aus ressourcentechnischen Gründen ist dieses pädagogisch wünschenswerte Anliegen nicht immer umsetzbar.

## **Stundenplan**

Realschullehrkräfte und Lehrkräfte für Sonderpädagogik unterrichten im Team, sofern die personellen Ressourcen dieses zulassen. Die notwendigen Absprachen erfolgen in der Zusammenarbeit zwischen den Fachlehrkräften und den Lehrkräften für Sonderpädagogik. In den Hauptfächern werden die SuS mit dem Förderbedarf Lernen in klassenübergreifenden Lerngruppen unterrichtet. In den kleineren Lerngruppen kann eine gezieltere und auf den individuellen Bedürfnissen basierende Förderung und Unterstützung stattfinden. Für die Wahrnehmung aller Lehrkräfte durch die Schülerinnen und Schüler ist die Vermittlung eines entsprechenden Rollenbildes in der Schulgemeinde wichtig: Die Lehrkräfte für Sonderpädagogik sind in den Klassen nicht ausschließlich Verantwortliche für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, sondern Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler. Das Gleiche gilt im Umkehrschluss für alle anderen Lehrkräfte, die ebenso Verantwortliche für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sind.

Der Aufbau von tragfähigen Beziehungen im schulischen Kontext ist für Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen besonders wichtig. Aus diesem Grund sollen so wenige Lehrkräfte wie nötig mit so vielen Unterrichtsstunden wie möglich in den GL-Klassen (Klassen, in denen Gemeinsames Lernen praktiziert wird) unterrichten. Deshalb wird bei der Teamzusammensetzung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 darauf geachtet, dass der Unterricht von einer möglichst geringen Zahl an Fachlehrkräften erteilt wird. Durch dieses Vorgehen werden außerdem regelmäßige Teamtreffen erleichtert, die dazu dienen, Absprachen zu treffen, gegenseitige Beratungen durchzuführen und Maßnahmen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

## **Informationsweitergabe**

Absprachen zwischen den Klassenleitungen und den Sonderpädagogen werden von den Klassenleitungen an das gesamte Klassenteam weitergegeben.

Daneben erfolgen regelmäßige Austausche der Lehrkräfte für Sonderpädagogik untereinander sowie mit dem Beratungsteam.

Regelmäßig wird auch das Kollegium im Rahmen von Lehrerkonferenzen über Absprachen und Entwicklungen zum Gemeinsamen Lernen informiert. Die sonderpädagogischen Lehrkräfte stehen dem gesamten Kollegium als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die Informationsweitergabe erstreckt sich auch auf die Eltern und findet in den Klassen- und Schulpflegschaftsversammlungen sowie der Schulkonferenzen statt.

Alle Informationen, die die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf betreffen, befinden sich in entsprechenden Ordnern, in denen diese jahrgangsweise sortiert sind.

## Teamsitzung

Im Rahmen der inklusiven Förderung trifft sich das Team Sonderpädagogik mit den Fachkräften im Multiprofessionellen Team einmal wöchentlichen in einer einstündigen Teamsitzung, um über sonderpädagogische Themen zu beraten.

## Beratung

Die Lehrkräfte für Sonderpädagogik beobachten die Schülerinnen und Schüler mit und ohne festgestellten Förderbedarfen im Unterricht ihrer Klassen und anderen Fachlehrern zugeordneten Klassen im Unterricht. Sie tauschen ihre Einschätzung mit den Regelschullehrkräften aus und beraten diese in der weiteren Lern- und Förderplanung. Sonderpädagogische Lehrkräfte empfehlen ggf. besonderes Lernmaterial und unterrichtsbegleitende Maßnahmen für einzelne Schülerinnen und Schüler.

Zu Fragen sonderpädagogischer Unterstützung und individueller Förderung stehen die Lehrkräfte für Sonderpädagogik Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten beratend bei. Einzelgespräche finden mit Schülerinnen und Schülern bei Konflikten, Leistungsschwächen und anderen Beeinträchtigungen statt.

Die Lehrkräfte für Sonderpädagogik nehmen ggf. an Hilfeplangesprächen teil.

## Ausbildung VOBASOF

Seit dem Schuljahr 2016/2017 bildet die Geschwister-Scholl-Schule in Gütersloh Lehrkräfte für Sonderpädagogik im Rahmen der VOBASOF-Ausbildung aus. Während der Ausbildung unterrichtet die Lehrkraft in Ausbildung in einem ihrer Facultas entsprechenden Fächer in einer inklusiven Klasse. Eine Ausbildungslehrkraft (Lehrkraft für Sonderpädagogik) begleitet den Unterricht mindestens einstündig oder unterrichtet mit ihr gemeinsam in der Klasse. Der Lehrkraft in Ausbildung und der Ausbildungslehrkraft stehen zusätzlich eine gemeinsame Unterrichtsstunde zur Verfügung, in der alle Ausbildungsinhalte (u.a. Unterrichtsvorbereitung, Individualisierung, AO-SF, Diagnostik, Testung, Beratung, Kind-Umfeld-Analyse, Zeugnisse, Berufsvorbereitung) besprochen werden. Die Ausbildungslehrkraft begleitet die Lehrkraft in Ausbildung im Eingangs- und Perspektivgespräch und in allen 5 Unterrichtsbesuchen sowie auch in der Unterrichtspraktischen Prüfung.

## Fachkräfte im Multiprofessionellen Team im Gemeinsamen Lernen an weiterführenden Schulen

Zu der Fachkonferenz Sonderpädagogik zählen drei Fachkräfte im Multiprofessionellen Team im Gemeinsamen Lernen (FiMPT). Die FiMPT bilden ein **Bindeglied zwischen der Fachkonferenz Sonderpädagogik, dem Team Soziale Arbeit, dem BO-Team und dem Lehrerkollegium** und leisten Schnittstellenarbeit. Die Hauptverantwortlichkeiten der Begleitung, Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind den Jahrgängen zugeteilt.

Jahrgang	Zuständigkeit	Stellenanteil	Einstellung	Erlass
5 – 7	Verena Ostholt	Vollzeit	November 2019	2018
8 – 10	Natascha Marienhagen	Vollzeit	Juli 2021	2021
8 – 10	Monika Meißner	Vollzeit	Juli 2022	2021

Der **Tätigkeitsschwerpunkt** liegt in der Mitarbeit im Gemeinsamen Lernen. Die FiMPT unterstützen die inklusiven Klassen überwiegend im Fachunterricht. Den Stundenplan schreiben sie in Absprache mit Klassenleitungen, Sonderpädagoginnen, Schulleitung und den Fachlehrer\*innen, unter Berücksichtigung der Bedarfe, selbstständig. Die Lehrkräfte werden bei der Ermittlung von Lernständen, Lernentwicklungen und bei der Planung und Umsetzung gezielter Fördermaßnahmen in innerer Differenzierung für Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf unterstützt. Die FiMPT nehmen an den Förderplankonferenzen, den Erprobungsstufen- und pädagogischen Konferenzen sowie an den Zeugnis Konferenzen teil.

Im **Gemeinsamen Unterricht** sind die FiMPT Ansprechpartnerinnen für alle Schüler und Schülerinnen. Die Förderschüler\*innen erhalten gemäß ihres individuellen Unterstützungsbedarfes spezifische Hilfestellungen, um dem Unterricht inhaltlich zu folgen, ihrem Lernniveau entsprechende Aufgaben zu bewältigen und in einer sozial angemessenen Weise am Schulleben teilhaben zu können. Ebenso erarbeiten die FiMPT zusammen mit den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen und Strategien zur Arbeitsorganisation und Aufgabenbewältigung.

Neben der Mitarbeit im Unterricht führen die FiMPT mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf individuelle **Einzelförderungen und Beratungen** durch. Innerhalb der Gespräche werden auf Beziehungsarbeit basierend die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler individuell gestärkt und erweitert. Die Beratung ist freiwillig und unterliegt der Schweigepflicht. Die Einzelförderung umfasst beispielsweise Förderplanarbeit, regelmäßige Verhaltensreflexionen, Zielarbeit, Leseförderung usw.

Der Jahrgangsaufteilung entsprechend wirken die FiMPT bei **jahrgangsspezifischen sonderpädagogischen und sozialpädagogischen Angeboten und Projekten** mit. Ebenso begleiten alle drei FiMPT Schulfeste, Schulprojekte, Wandertage und Klassenfahrten.

Dazu zählen bei Verena Ostholt u.a. die Begleitung des Übergangs von der Grundschule zur GSS, soziale Kompetenztrainings und das Mitwirken bei dem Patenprojekt „Helpstars“.

Im Rahmen der **Berufsorientierung** unterstützen Natascha Marienhagen und Monika Meißner die Förderschüler\*innen in innerschulischen und außerschulischen Angeboten und begleiten den Berufsfindungsprozess mit den Schülern, den Eltern, Klassenlehrerinnen und weiterführenden Institutionen, wie z.B. die Arbeitsagentur.

Innerschulische Angebote umfassen beispielsweise die Orientierung im Berufswahlprozess, die gemeinsame Erarbeitung realistischer Perspektiven sowie die Unterstützung in Bewerbungsprozessen für Praktika und Ausbildungsstellen. In außerschulischen Angeboten begleiten die FiMPT die Schüler\*innen z.B. in Werkstätten, in denen sie verschiedene Berufe praktisch ausprobieren können. Der Berufsfindungsprozess ist für viele Schüler\*innen sehr herausfordernd. Daher bedarf es viel Zeit sie neben Gruppenangeboten auch in Einzelberatungen und gemäß ihrer individuellen Themen intensiv zu begleiten und zu beraten und die Ergebnisse in Form von Berufswegekonferenzen regelmäßig mit den Eltern, den Klassenlehrern und weiterführenden Institutionen, wie z.B. der Arbeitsagentur zu besprechen.

Die FiMPT sind jeweils in ihren Jahrgängen **Ansprechpartnerinnen für Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter**, die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Schulalltag begleiten. Die FiMPT führen mit den Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern Einführungsgespräche und regelmäßige Reflexionsgespräche.

Über den Unterricht hinaus sind die FiMPT in die **Elternarbeit** eingebunden. Sie nehmen an Elterngesprächen von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sowohl am Elternsprechtag als auch bei individuellen Gesprächsterminen beratend teil.

Im Rahmen der **Öffnung von Schule nach außen** arbeiten die FiMPT in verschiedenen Netzwerktreffen, Arbeitskreisen und Fortbildungsmaßnahmen mit. Für lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten ist die Kooperation mit dem gesamten psychosozialen Versorgungsnetzwerk und entsprechenden Institutionen im Stadtgebiet Gütersloh erforderlich.

## **Elternarbeit**

In den Klassen des Gemeinsamen Lernens besteht häufig ein erhöhter Bedarf an Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus sowie Beratung und Unterstützung. Bei den Informationsveranstaltungen für Eltern und am Tag der offenen Tür für Erziehungsberechtigte und Kinder der Jahrgangsstufen 4 stellt die Schule sich mit den Schwerpunkten ihres Schulprogramms auch im Hinblick auf das Gemeinsame Lernen vor. Nach der Schulform- und Schulentcheidung können sich die Eltern am Kennenlernnachmittag für die zukünftigen Fünftklässler weitere Informationen unter anderem über die Lehrkräfte für Sonderpädagogik einholen.

Die Beratung der Eltern in Fragen des Gemeinsamen Lernens und der individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer in Absprache mit der Lehrkraft für Sonderpädagogik. Diese sind an den Elternsprechtagen bedarfsbezogen für Eltern von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ansprechbar. Möglichst sollten Lehrkräfte für Sonderpädagogik und Klassenleitungen aber gemeinsame Termine vereinbaren.

## **Lern- und Förderempfehlung**

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wird jährlich eine individuelle Lern- und Förderempfehlung erstellt und mit den Erziehungsberechtigten besprochen (§21, Abs. 7, AO-SF). Unterricht und Fördermaßnahmen orientieren sich an dieser individuellen Lern- und Förderempfehlung. Zu Beginn eines neuen Schuljahres wird die Lern- und Förderempfehlung für das kommende Schuljahr mit den Eltern und dem Kind besprochen (§17, AO-SF).

Die Lern- und Förderempfehlungen erstellen die Lehrkraft für Sonderpädagogik, die Fachlehrkräfte und die Klassenlehrer gemeinsam im Rahmen von Förderplankonferenzen. Hier werden in Absprache mit allen Lehrkräften geeignete Hilfsmittel und Unterstützungsmaßnahmen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen festgelegt und die Wirksamkeit alter Maßnahmen wird überprüft.

Darüber hinaus werden neue Entwicklungsziele festgelegt und Maßnahmen vorgeschlagen, die in der Lern- und Förderempfehlung festgehalten werden.

Die in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte tauschen sich zu Beginn des Schuljahres im Rahmen der Förderplankonferenzen über die Inhalte der Lern- und Förderempfehlung aus.

Dort werden ihnen die SuS mit dem Förderbedarf und deren Förderpläne vorgestellt.

Die Lern- und Förderempfehlungen in Klasse 5 und 8 werden bis zu den Herbstferien erstellt, da eigene Beobachtungen wichtig sind (Klassenleitungswechsel im Jahrgang 8). Die Informationen der Grundschule sind aber auch von großer Bedeutung und finden in der Lern- und Förderempfehlung Berücksichtigung. Es ist darauf zu achten, dass der beobachtete Entwicklungsstand nicht wertend dargestellt wird.

## **Unterricht**

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Lernen sind Teil einer Klasse, die nach den Kernlehrplänen für die Realschule unterrichtet wird. Um den Ansprüchen des Gemeinsamen Lernens gerecht zu werden, muss der Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich des Lernens individuell entsprechend dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf bzw. Förderplanes angepasst werden. Diese Schüler benötigen eine zieldifferente Förderung und intensive Unterstützung bei der Erarbeitung neuer Themenbereiche, geeignetes Anschauungsmaterial, vielfältige Übungsmöglichkeiten und Wiederholungen sowie ein im Lernumfang und -inhalt angepasstes Lernpensum, um Lernfortschritte erzielen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden sowohl in der Klassengemeinschaft als auch in der äußeren Differenzierung in einer Kleingruppe gefördert. So kann flexibel auf den Unterstützungsbedarf des einzelnen Kindes eingegangen werden. Das bedeutet auch, dass die Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf Lernen angepasste Lern- und Arbeitsmaterialien bekommen, die der individuellen Lernausgangslage entsprechen und mit denen sie bei Bedarf (z.B. im Vertretungsunterricht oder wenn eine fachliche Differenzierung nicht sinnvoll erscheint) selbstständig lernen können.

Alle anderen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden zielgleich unterrichtet. Auch bei diesen Schülerinnen und Schülern kann eine zeitweise äußere Differenzierung notwendig sein. Angestrebtes Ziel ist jedoch der gemeinsame Unterricht im Klassenverband. Es ist festgelegter Standard der Schule, dass alle Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nicht immer am gleichen Thema, am gleichen Ort, mit dem gleichen Material und nach der gleichen Methode lernen.

Die an der Geschwister-Scholl-Schule vereinbarten einheitlichen Regeln und Rituale strukturieren den Schulalltag und das Gemeinsame Lernen im Unterricht. Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung benötigen in diesem Bereich besondere Unterstützung. Sie werden nicht alle gestellten Anforderungen sofort umsetzen können. Das Erreichen von Teilzielen kann z.B. über Verstärkerpläne (Trainingspläne) und regelmäßige Förderplangespräche angebahnt werden. Diese Teilziele werden konsequent eingefordert.

## **Leistungsbeurteilung**

Die Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen erfolgt in den einzelnen Unterrichtsfächern auf der Grundlage der Förderplanung und ist an der individuellen Lernentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers ausgerichtet. Eine zusätzliche Bewertung in Form von Noten erfolgt nicht.

Die Überprüfung des Kompetenzerwerbs bei den Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen findet durch differenzierte Lernerfolgsüberprüfungen in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch statt. Die in einer Unterrichtseinheit behandelten Kompetenzen werden anhand eines Bewertungsbogens beschrieben und ihr Erwerb wird über eine fünfgliedriges Rückmeldesystem dokumentiert und den Schülerinnen und Schülern sowie Eltern zurückgemeldet: —

⊖ ○ ⊕ +

Die Leistungsbewertung von zielgleich beschulten Schülerinnen und Schülern erfolgt gemäß den Vorgaben der einzelnen Fächer für Realschulen in NRW.

## **Zeugnisse und Beiblätter**

Schülerinnen und Schüler im zieldifferenten Bildungsgang Lernen erhalten Zeugnisse in Form von kompetenzorientierten Berichten. In ihnen werden die behandelten Inhalte des Faches, die erworbenen Kompetenzen und die individuelle Lernentwicklung beschrieben (§40, AO-SF). Außerdem ist auf dem Zeugnis vermerkt, in welchem Bildungsgang eine Schülerin bzw. ein Schüler unterrichtet wurde. Eine zusätzliche Bewertung in Form von Noten erfolgt auch hier nicht. Die Zeugnisse von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, die zielgleich beschult werden, entsprechen gemäß den Vorgaben der einzelnen Fächer für Realschulen in NRW und sind in Noten beziffert. Die Zeugnisse enthalten zudem einen Vermerk zum sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Zusätzlich erhalten Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung ein Beiblatt zu ihrem Zeugnis. Auf diesem Beiblatt wird das Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerin bzw. des Schülers beschrieben und zu entwickelnde bzw. erworbene Kompetenzen in diesem Bereich werden abgebildet.

## **Lebenspraktische Angebote**

Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen erhalten in einer Kleingruppe zieldifferenten Englischunterricht ab Beginn der Klasse 5 mit einem Lehrwerk, das ihre Lernausgangslage berücksichtigt. Anstelle der zweiten Fremdsprache (Spanisch oder Französisch) nehmen die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen auch in der Jahrgangsstufe 6 an der Lernwerkstatt teil, in der lebenspraktische Inhalte, wie z.B. zusätzliche Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, angeboten werden. In der Jahrgangsstufe 7 ist das Fach Sozialwissenschaften (Schwerpunkte: Hauswirtschaftliche und lebenspraktische Inhalte) für sie als Wahlpflichtfach in der Stundentafel verankert.

Ab dem Jahrgang 8 erhalten sie Schülerinnen und Schüler zusätzlich zweistündig lebenspraktischen

Unterricht (LPU). Beispielhafte Themenfelder sind: Das Lesen von Bus- und Bahnfahrplänen, das Arbeiten mit einem Computer usw. Die Lernenden sollen die erworbenen Vorgehensweisen selbstständig im Alltag erproben und anwenden. Die Umsetzung des lebenspraktischen Unterrichts ist in den Jahrgangsstufe 8, 9 und 10 für alle Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen verpflichtend. In diesen Jahrgangsstufen wird der Englischunterricht für die betreffenden Schülerinnen und Schüler um zwei Unterrichtsstunden in der Stundentafel verkürzt, um den lebenspraktischen Unterricht zu ermöglichen.

Um eine gezielte und nachhaltige Vorbereitung und Unterstützung zu ermöglichen, orientiert sich die inhaltliche Gestaltung dieses Unterrichtsfaches für die jeweiligen Jahrgangsstufen dabei an folgenden Schwerpunkten

Jahrgangsstufe	Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Intention
8	Umgang mit dem Computer/I-pad	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Einrichtung und Nutzung eines Email-Accounts</li> <li>• Verfassen von Dokumenten am PC in gängigen Programmen</li> </ul>
	Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Abläufe/Bedingungen der Berufsfelderkundungstage, der Werkstatttage, des Girls and Boys Days</li> </ul>
	Einkaufen – Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständiges Einkaufen in Kooperation mit dem Sozialwissenschaftsunterricht</li> </ul>
9	Geld – Was muss ich im Monat alles bezahlen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein für anfallende Kosten schaffen durch Auflistung von zu tätigenden Zahlungen</li> <li>• Möglichkeiten der Kostenreduzierung kennenlernen</li> </ul>
	Einkaufen – Worauf kann ich achten?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkäufe organisieren (Einkaufszettel, Orientierung im Supermarktregal, Angebote nutzen, ...)</li> <li>• „Fallen“ der Supermärkte identifizieren</li> <li>• Rabattaktionen berechnen</li> <li>• Bedingungen für einen Umtausch kennenlernen</li> </ul>
	Umgang mit Kosten – Welche Eintrittskarte ist für mich günstiger?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Preise in Preislisten berechnen und vergleichen</li> <li>• den eigenen Bedarf reflektieren</li> </ul>

	Ausflug/Urlaub – Wie plane ich einen Ausflug/Urlaub?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsmittel und Kosten recherchieren</li> <li>• Fahrpläne lesen</li> <li>• Stadtpläne lesen</li> </ul>
	Jugendschutz – Was darf ich? Wo sind die Grenzen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliche Aufgabenbereiche kennenlernen</li> <li>• über eigene Rechte informieren</li> <li>• Umgangsformen erlernen und trainieren</li> </ul>
	Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Bewerbungsunterlagen</li> </ul>
	Briefe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Briefen/Dokumenten von öffentlichen Einrichtungen</li> </ul>
10	Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbungsgespräche üben</li> </ul>
	Die erste eigene Wohnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht über die entstehenden Kosten erwerben (Miete mit Nebenkosten, zusätzlich Internet, GEZ, Nachzahlungen)</li> <li>• Anschaffung von Möbeln</li> <li>• Kenntnisse über das Meldegesetz (Ummeldung: Wie, wann, wo, warum?)</li> <li>• Welche Versicherungen kann ich abschließen?</li> </ul>
	Führerschein – Anmeldung und Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzung für die Führerscheinanmeldung kennenlernen</li> <li>• Grundlagen der Verkehrserziehung</li> </ul>
	Kontoeröffnung – Was muss ich tun?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablauf und Bedingungen für eine Kontoeröffnung kennenlernen</li> </ul>
	Verträge – Worauf muss ich achten?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Bedingungen von Verträgen kennenlernen</li> <li>• Handlungsmöglichkeiten trainieren</li> </ul>

**Überblick über den Fachunterricht für die Schülerinnen und Schüler mit dem  
sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen**

<b>Fach</b>	<b>Klasse 5</b>	<b>Klasse 6</b>	<b>Klasse 7</b>	<b>Klasse 8</b>	<b>Klasse 9</b>	<b>Klasse 10</b>
<b>Englisch</b>	Unterricht in Kleingruppen, orientiert am individuellen Förderplan					
<b>Deutsch *</b>	Unterricht in Kleingruppen, orientiert am individuellen Förderplan					
<b>Mathematik*</b>	Unterricht in Kleingruppen, orientiert am individuellen Förderplan					
<b>Biologie</b>	differenzierte Aufgaben und Materialien	-----	differenzierte Aufgaben und Materialien			
<b>Erdkunde</b>	differenzierte Aufgaben und Materialien					
<b>Sport</b>						

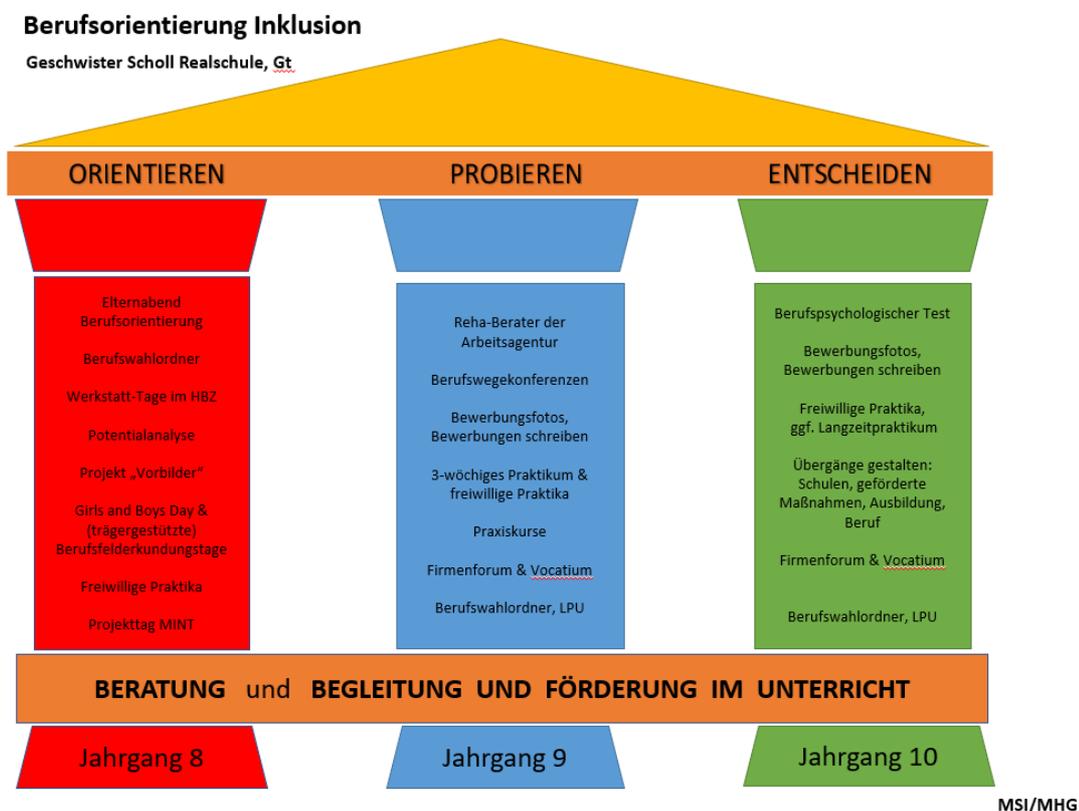
<b>Religion</b>	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien
<b>Musik</b>	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	-----	-----	-----	-----
<b>Kunst</b>	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	-----	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien
<b>Arbeitsstunde</b>	individuelle Übungsaufgaben (Deutsch und Mathematik)	individuelle Übungsaufgaben (Deutsch und Mathematik)	-----	-----	-----	-----
<b>Lernwerkstatt</b>	Arbeit in der Gruppe	-----	-----	-----	-----	-----
<b>Wahlpflichtfach</b>	-----	<b>Lernwerkstatt plus</b> lebenspraktische Angebote	<b>Sozialwissenschaft</b>	<b>Sozialwissenschaft</b>	<b>Sozialwissenschaft</b>	<b>Sozialwissenschaften</b>
<b>Physik</b>	-----	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien
<b>Geschichte</b>	-----	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien	differenzierte Aufgaben und Materialien
<b>Textil</b>	-----	-----	differenzierte Aufgaben und Materialien			
<b>Politik</b>	-----	-----	differenzierte Aufgaben und Materialien			

\* In Deutsch und Mathematik erhalten die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Förderstunde.

## Übergang Schule-Beruf im gemeinsamen Lernen

Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind häufig mit größeren Herausforderungen konfrontiert, eine realisierbare Berufswahl zu treffen, als Schüler\*innen mit regulären Abschlüssen. An der Geschwister-Scholl Realschule besteht ein umfassendes Konzept, um Schüler\*innen mit besonderen Unterstützungsbedarfen auf dem Weg einer realisierbaren Berufsentwicklung intensiv zu begleiten und zu beraten. Viele der Angebote richten sich nicht nur an Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, sondern sind allen Schüler\*innen zugänglich, wenn Unterstützung benötigt wird, ganz im Sinne des „gemeinsamen Lernens“. Die Zusammenarbeit findet in enger Abstimmung mit den Teams der Berufsorientierung, der Schulsozialarbeit, den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, mit den Lehrer\*innen und der Schulleitung statt. Die Schüler\*innen der GSS erhalten „so viel Hilfe wie nötig, aber so wenig wie möglich“, um deren Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit zu unterstützen.

Das Konzept stützt sich auf drei Säulen, die den Jahrgängen 8, 9 und 10 zuzuordnen sind.



Das Ziel ist es, den Schüler\*innen die Chance einer echten Orientierungsmöglichkeit zu geben, sie dabei zu unterstützen, Selbstvertrauen aus ihren gewonnenen Erkenntnissen zu gewinnen und Berufswahlkompetenz zu entwickeln. Den Schüler\*innen werden vielfältige Möglichkeiten geboten unterschiedliche Berufe auszuprobieren. Auf diese Weise können sie herausfinden, was sie gut können und bei welcher Arbeit sie besondere Freude erleben.

Hierbei ist es unerlässlich die Schüler\*innen und auch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten dort abzuholen, wo sie stehen, ihnen wertschätzend und auf Augenhöhe zu begegnen sowie ihre Ängste und Sorgen ernst zu nehmen. Zentrale Bausteine hierfür sind gegenseitiges Vertrauen und eine gute Arbeitsbeziehung zueinander.

Nachfolgend werden die einzelnen Angebote der Jahrgänge beschrieben. Die Angebote basieren auf dem Landesprogramm „KAoA“ und „KAoA-STAR“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) und werden für die Schüler\*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf durch die Fachkräfte im MPT der Jahrgänge 8-10 begleitet. Dazu wird jedes Angebot nur einmal beschrieben, auch wenn es sich in den unterschiedlichen Jahrgängen wiederholt.

## **Angebote im Jahrgang 8**

### Eltern-Informationsabend

Zu Beginn des Schuljahres findet ein Eltern-Informationsabend statt, an dem wir unsere Angebote vorstellen und für Rückfragen in der Begleitung und Beratung der Schüler\*innen zur Verfügung stehen. Unser Anliegen ist es, stets in enger Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und den Schülern zu sein, um bestmöglich unterstützen zu können.

### Berufswahlordner

Den Berufswahlordner erhalten alle Schüler\*innen im 8. Jahrgang. Er unterstützt die Schüler\*innen in der theoretischen Auseinandersetzung ihrer Eignungs- und Berufsfindung. Im Berufswahlordner wird vorwiegend im Unterrichtsfach „WiPo“ gearbeitet und er steht den Schüler\*innen mit differenzierten Materialien zur Verfügung.

### Werkstatttage im HBZ

Die Teilnahme an drei Werkstatttagen im Handwerksausbildungszentrum Brackwede unterstützt Schüler\*innen mit besonderen Unterstützungsbedarfen in der Berufsfindung. Dort haben die Jugendlichen die Möglichkeit verschiedene handwerkliche Berufe kennenzulernen und praktisch zu erproben.

### Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse richtet sich an alle Schüler\*innen und unterstützt sie dabei, ihre Fähigkeiten und Stärken zu erkennen. Die Potenzialanalyse wird durch einen professionellen Anbieter außerhalb der Schule durchgeführt. Am Ende erhalten die Schüler\*innen einen Bericht sowie ein Auswertungsgespräch zu ihren Fähigkeiten und Kompetenzen mit Blick auf die Berufswahl. Die Erfahrungen der Jugendlichen dienen uns als eine Grundlage für die Beratung der Jugendlichen.

### Projekt Vorbilder

Das Projekt Vorbilder ist ein Projekt der Schulsozialarbeit. Ehemalige Schüler\*innen stellen sich bei einer Kinoveranstaltung den Jugendlichen unserer 8. Jahrgänge vor. In kurzen Videobeiträgen berichten sie von ihren ganz individuellen Wegen. Anschließend stellen sie sich den Fragen der anwesenden Schüler\*innen zu ihren persönlichen und beruflichen Schritten nach ihrer Schulentlassung. Sie können unseren Schüler\*innen Orientierung geben, Zukunftssorgen nehmen und somit eine Vorbildrolle einnehmen.

### Girls and Boys Day und (trägergestützte) Berufsfelderkundungstage

Der Girls and Boys Day ist ein Aktionstag, der allen Schüler\*innen die Chance bietet, berufliche Vielfalt unabhängig von Rollenklischees zu erfahren. Die Mädchen und Jungen können Berufe ausprobieren, die typischerweise dem anderen Geschlecht zugeordnet werden. An zwei weiteren Berufsfelderkundungstagen haben die Schüler\*innen die Möglichkeit Tagespraktika in weiteren

Berufsfeldern zu absolvieren. Unterstützung erhalten alle Jugendlichen durch die Klassenleitungen und im Schulfach „WiPo“. Schüler\*innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf erhalten bei Bedarf zusätzliche Unterstützung und Beratung durch die Fachkräfte im MPT, z.B. bei der Entscheidung für die richtige Stelle, beim Finden eines passenden Betriebs oder beim Erstellen eines Lebenslaufs.

Zusätzlich stehen den Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und mit besonderen Unterstützungsbedarfen drei trägergestützte Berufsfelderkundungstage zu. Sie finden bei einem Berufsbildungsträger in Gütersloh statt, in denen die Jugendlichen in unterschiedlichen Bereichen berufliche Erfahrungen sammeln dürfen. Die trägergestützten Berufsfelderkundungstage werden durch die MPT-Kräfte begleitet.

### Freiwillige Praktika

Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben an der GSS die Möglichkeit nach Absprache mit den Lehrkräften und der Schulleitung freiwillige Praktika zu machen. Ziel ist es, neben rein schulischen Kompetenzen, lebenspraktische und berufliche Erfahrungen zu erlernen. Diese sind besonders hilfreich, um realistische berufliche Vorstellungen zu entwickeln. In der Vor- und Nachbereitung des Praktikums unterstützen die Fachkräfte im MPT und auch während des Praktikums sind sie Ansprechpartner\*innen für die Schüler\*innen und den Betrieb und führen Praktikumsbesuche durch.

Die GSS hat eine Vielzahl an Betrieben und Einrichtungen im Kreis Gütersloh, mit denen wir erfolgreich kooperieren.

### Projekttag MINT

An dem Projekttag im MINT-Bereich arbeiten die Techniklehrer\*innen und die Fachkräfte im MPT mit den Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der MINT-Werkstatt. Die Schüler\*innen lernen Regeln für das Arbeiten mit Werkzeugen kennen und erstellen ein eigenes kleines Werkstück.

### Weitere Unterstützer

Ein weiteres Angebot gibt es vom Integrationsfachdienst (IFD). Der IFD unterstützt Schüler\*innen mit den Förderbedarfen Sprache, geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation und Sehen zusätzlich bei der Suche nach einer geeigneten Anschlussperspektive. Die Fachkräfte im MPT informieren über das Angebot und stellen auf Wunsch der Eltern den Kontakt zum IFD her.

### **Angebote in den Jahrgängen 9 & 10**

#### Reha-Berater\*in der Arbeitsagentur

In Klasse 9 lernen die Schüler\*innen und deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte den/die Reha-Berater\*in der Arbeitsagentur kennen. Diese/r informiert über die Angebote und die weiteren Abläufe in der gemeinsamen Kooperation zwischen Schüler\*in, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und der begleitenden MPT-Fachkraft und ist an Elternsprechtagen anwesend.

#### Berufswegekonferenzen

Berufswegekonferenzen finden in der Regel einmal pro Halbjahr statt. Hier kommen alle wichtigen Personen, die Schüler\*innen bei der Berufsorientierung unterstützen, zusammen und tauschen sich gemeinsam über die bisherigen Erfahrungen und weiteren Wünsche des Jugendlichen aus. Ziel ist es, ein gemeinsames und ganzheitliches Vorgehen zu entwickeln bei dem alle auf demselben Stand

bleiben und Aufgaben klar verteilt werden. Berufswegekonzferenzen können in unterschiedlichen Settings stattfinden, die in vorheriger Absprache auf die Bedarfe der Jugendlichen abgestimmt sind: In Einzel- oder Elterngesprächen mit dem/der Berater\*in der Arbeitsagentur, in Anwesenheit von Klassen- oder Fachlehrern, Integrationskräften, Sonderpädagog\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Schulleitung oder Jugendamt sowie Gespräche mit Vertretern weiterführender Schulen oder Betrieben.

### Bewerbungsfotos

Das Team Berufsorientierung bietet unseren Jugendlichen der Jahrgänge 9 und 10 die Möglichkeit, in der Schule professionelle Bewerbungsfotos aufnehmen zu lassen. Ein Fotograf gibt Tipps, wie sich die Schüler\*innen optimal in Szene setzen. Hierfür wird eine geringe Gebühr von derzeit 4€ berechnet, die lediglich den Aufwand begleicht.

### Bewerbungen schreiben

Die Fachkräfte im MPT unterstützen unsere Schüler\*innen beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen, suchen gemeinsam nach passenden Betrieben und üben die Vorstellung (telefonisch oder persönlich) beim Betrieb. Das Ziel ist, die Unterlagen nicht nur als Mittel zum Zweck zu erstellen, sondern den Jugendlichen das Handwerkszeug mit auf den Weg zu geben diese Aufgabe auch zukünftig selbstständig bewältigen zu können.

### 3-wöchiges Praktikum

Das dreiwöchige Praktikum bietet den Jugendlichen die Chance, ihre Berufswünsche über einen längeren Zeitraum auszutesten und tiefere Einblicke in einen Beruf zu erhalten. Daher sollte das Praktikum gut gewählt sein.

Die Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden durch die MPT-Kräfte intensiv beraten und unterstützt. Sie sprechen frühzeitig über bisherige Erfahrungen, Fähigkeiten, Kompetenzen und Berufswünsche, damit die Jugendlichen eine passende Entscheidung treffen können.

Während des Praktikums besuchen die Fachkräfte im MPT die Schüler\*innen im Praktikumsbetrieb und sprechen sowohl mit den Jugendlichen als auch mit den Vorgesetzten. Im Anschluss an das Praktikum unterstützen sie die Schüler\*innen bei der Reflektion des Praktikums und ggf. bei der Erstellung des Praktikumsberichts.

Die Unterstützung findet immer in enger Absprache und Kooperation mit Eltern, Klassenlehrer\*innen, Sonderpädagog\*innen sowie weiteren Unterstützern statt.

### Praxiskurse

Die Schüler\*innen der GSS können in den Jahrgängen 9 und 10 an den Praxiskursen bei einem Berufsbildungsträger in Gütersloh teilnehmen. Praxiskurse sind vertiefende Berufsorientierungsangebote, die aufbauend auf Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Betriebspraktikum die Praxiserfahrungen erweitern. Das Angebot richtet sich an Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie an weitere Schüler\*innen, die besondere Unterstützung benötigen.

### Firmenforum & Vocatium

Das Firmenforum ist eine kleine Berufsmesse, die am Elternsprechtag im November in der Geschwister-Scholl Realschule stattfindet. Um die 20 regionale Unternehmen sowie die Berufskollegs stellen sich den Schüler\*innen im Eingangsbereich des 9er und 10er Trakts vor und

informieren über Ausbildungsmöglichkeiten.

Zudem besuchen die Schüler\*innen unserer Schule die Berufsmesse „Vocatum“ in der Stadthalle. Der Besuch der Messe wird im Fach „WiPo“ vorbereitet und die Schüler\*innen können Gesprächstermine an den Ständen der Betriebe buchen und sich somit ein persönliches Gespräch sichern, in dem sie sich über den Betrieb informieren.

#### Weitere Angebote:

In Klasse 9 finden für die Klassen Betriebsbesuche in namenhaften regionalen Unternehmen statt. Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit sich die Betriebsabläufe vor Ort anzuschauen und sich über die Arbeitsweisen und Ausbildungsinhalte der Unternehmen zu informieren. Die Betriebsbesuche werden durch die Klassenlehrer\*innen begleitet. Zudem findet ein Besuch der Zentralen Akademie für Berufe im Gesundheitswesen (ZAB) statt, an dem interessierte Schüler\*innen vertiefte Einblicke in Pflegeberufe erhalten. Das Angebot wird von den Fachkräften im MPT und dem Übergangcoach begleitet.

Zudem stellen sich die Berufskollegs den Schüler\*innen der GSS während einer Informationsveranstaltung vor. Dabei können sie entscheiden, welches Berufskolleg sie näher kennenlernen möchten. Einige Wochen später findet der Besuch der Berufskollegs statt, bei denen die Schüler\*innen sich die Schule vor Ort anschauen können und an Schnupperangeboten teilnehmen.

#### Berufpsychologischer Test

Der Berufpsychologische Test (PSU) findet beim Psychologischen Dienst der Arbeitsagentur statt. In diesem Test werden allgemeine Kenntnisse und Fähigkeiten von Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und besonderen Unterstützungsbedarfen getestet: Ziel ist es herauszufinden, wo die Stärken der Jugendlichen liegen und ob sie den theoretischen Inhalten einer Ausbildung bereits gewachsen sind. Aufgabenstellungen im räumlichen Vorstellungsvermögen, Deutsch oder Mathematik werden überwiegend am PC ausgeführt. Vor und nach dem Test erfolgt ein Gespräch mit dem Berufpsychologen. Die Teilnahme an der PSU ist freiwillig und ermöglicht es den Schüler\*innen weitere Hilfen in Anspruch zu nehmen, sofern dies nötig ist.

#### Langzeitpraktikum

Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben die Möglichkeit ein Langzeitpraktikum zu machen. Ziel ist es, dass sich Betrieb und Schüler\*in gegenseitig kennenlernen und bestenfalls der Übergang in eine Ausbildung erfolgt. Bei der zeitlichen Ausgestaltung des Langzeitpraktikums versuchen alle beteiligten Akteure flexible Lösungen zu finden, die sowohl die Möglichkeiten der Betriebe als auch die Anforderungen in der Schule berücksichtigen.

#### Übergänge gestalten

Die zuständige MPT-Kraft begleitet die Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf während des gesamten Prozesses der Berufsorientierung und versucht durch die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team die Berufswahlkompetenz der Jugendlichen zu fördern. Dabei werden die gemachten Erfahrungen regelmäßig reflektiert und dokumentiert. Die Jugendlichen sowie deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden auf den ganz individuellen Wegen begleitet und unterstützt.

#### Abschließend

In intensiver und enger Zusammenarbeit versuchen alle an der Berufsorientierung beteiligten

Personen zu begreifen, wo unsere Schüler\*innen stehen und welche Angebote sie für ihre weitere Entwicklung benötigen. Somit versteht sich das Konzept nicht als starres Konstrukt, sondern wird stetig an den Bedarfen der Jugendlichen überarbeitet und weiterentwickelt.

### **Fortbildung der Lehrkräfte**

Alle Lehrkräfte der Sonderpädagogik der Geschwister-Scholl-Schule tauschen sich aus und bilden sich im Bereich der inklusiven Beschulung regelmäßig fort. Der Fortbildungsbedarf für die Regelschullehrkräfte wurde regelmäßig erhoben. Es besteht ein sehr großer Bedarf und Interesse an kollegialen Fortbildungen. Für die kommenden Schuljahre sind mehrere interne Fortbildungen geplant.

### **Evaluation**

Wir evaluieren unsere gemeinsame Arbeit durch regelmäßigen kollegialen, fachlichen Austausch, durch Gespräche mit der Schulleitung, durch intensive Feedback-Gespräche mit den Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten und den Austausch mit Fachkolleginnen und Kollegen in unterschiedlichen Netzwerken, in denen die unterschiedlichen Berufsgruppen vertreten sind.

## 2.2 Internationale Klasse



Seit dem Schuljahr 2014/15 werden an der Geschwister-Scholl-Schule Schülerinnen und Schüler in internationalen Klassen beschult, die ohne oder nur mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache zu uns gekommen sind.

Innerhalb von - in der Regel - zwei Jahren lernen sie die deutsche Sprache, so dass sie im Anschluss daran in das Regelschulsystem übergehen können. Da diese Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Herkunftsländern kommen, verfügen sie über unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Grundlage für den Unterricht ist deshalb eine genaue Diagnose der Lernausgangslage und ein individuell angepasster Unterricht, der den Lernfortschritt der Einzelnen berücksichtigt. Zu Beginn sprechen die Kinder nur wenig

Deutsch, aber mit Hilfe des in der Geschwister-Scholl-Schule entwickelten Programms KeS (Kinder erwerben Sprache) und durch die Kontakte mit den Mitschülerinnen und Mitschülern in der Schulgemeinde gelingt es ihnen schnell, Anschluss zu finden und beim gemeinsamen Lernen, Sport und Spiel mitreden zu können. Zudem motiviert das zusätzliche Arbeiten mit individuell gestalteten Lern-Apps zum Lernen der deutschen Sprache. Ab Klasse 7 orientiert sich ihr Unterricht an den schulinternen Lehrplänen, die auf den Lehrplänen für die Realschule in NRW basieren. Im Bereich der deutschen Sprache werden sie außerdem weiter zusätzlich gefördert. Dabei spielt der sprachensible Fachunterricht bis zur zehnten Klasse eine große Rolle.



Die erste internationale Klasse in der Geschichte der Geschwister-Scholl-Schule Gütersloh entstand im Schuljahr 2014/2015.

## 3. Unterricht

### 3.1 Medienerziehung

In den letzten Jahren hat sich die Medienlandschaft rasant verändert, was uns als Bildungseinrichtung dazu veranlasst, unsere Medienerziehung kontinuierlich zu überdenken und weiterzuentwickeln, um unseren Schülerinnen und Schülern die notwendigen Kompetenzen für einen verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

Um kontinuierlich in allen Jahrgangsstufen an diesem Ziel arbeiten zu können, legen wir großen Wert auf eine moderne und zeitgemäße Medienausstattung, die optimale Lernbedingungen bietet. In allen Räumen und Fachräumen sind Legamaster-Displays installiert, die interaktive und dynamische Unterrichtsgestaltung ermöglichen. Ab der 7. Klasse stehen den Schülerinnen und Schülern zudem eigene Tablets zur Verfügung, die den digitalen Unterricht unterstützen und individuelles Lernen fördern.

Darüber hinaus verfügen wir über zwei Informatikräume, die mit Computerarbeitsplätzen ausgestattet sind, um den Schülerinnen und Schülern umfassende Kenntnisse in der Informatik zu vermitteln. Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 haben wir in allen Klassen Tablettkoffer, die den Zugang zu digitalen Lernressourcen erleichtern und die Medienkompetenz der jüngeren Schülerinnen und Schüler gezielt fördern. So schaffen wir eine durchgängige digitale Lernumgebung, die den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht wird.

Ab der 7. Klasse erwerben die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Tablets. Diese Geräte ermöglichen es ihnen, kontinuierlich und individuell zu arbeiten, indem sie ihre Mappenführung digital gestalten, Präsentationen erstellen und persönliche Dateien verwalten. In einzelnen Unterrichtsprojekten kommen auch digitale Foto- und Filmkameras zum Einsatz. Es besteht die Möglichkeit der digitalen Musik- und Filmbearbeitung und der Nutzung eines Tonstudios (TeutoLab).

Auf allen Geräten werden die Programme und Apps regelmäßig aktualisiert und an die Unterrichtsbedürfnisse angepasst.

Für den technischen Support steht ein Kollege sowohl für Lehrerinnen und Lehrer als auch für Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Sprechzeiten zur Verfügung.

Ziel unseres Medienkonzeptes ist es, bei den Schülerinnen und Schülern einen ausgewogenen und zielgerichteten Umgang mit analogen und digitalen Arbeitsmitteln zu erreichen.

Dazu gehört einerseits die Kompetenz zu erkennen, welche digitalen Hilfsmittel individuell angemessen sind und effizient zum Einsatz kommen können. Dabei sollen die Ergebnisse auch kritisch reflektiert und hinterfragt werden (zum Beispiel Fake News, per KI erstellte Texte und Medien). Andererseits sollen Schülerinnen und Schüler auch erfahren, dass die Nutzung von analogen Quellen und kooperative Arbeitsformen ebenso gewinnbringend sein können.

Natürlich benötigen die Schülerinnen und Schüler auch entsprechendes Fachwissen, das im Fach Informatik vermittelt wird. In den Jahrgangsstufen 6 und 7 wird Informatik einstündig unterrichtet. Der Unterricht umfasst zentrale Themen wie Computersysteme, Algorithmen oder auch das

Programmieren mit Scratch. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler in die Grundlagen von Automaten, Robotik und Künstlicher Intelligenz (KI) eingeführt. Durch diese vielfältigen Inhalte legen wir den Grundstein für ein fundiertes Verständnis der digitalen Welt und fördern die Begeisterung für technische Entwicklungen.

Der Medienkompetenzrahmen wird konsequent und integrativ in allen Fächern umgesetzt. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist in verschiedenen schulinternen Lehrplänen verankert, was eine fächerübergreifende und systematische Herangehensweise ermöglicht. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, digitale Medien verantwortungsvoll und kritisch zu nutzen, und sie die notwendigen Fähigkeiten erwerben, um in einer zunehmend digitalisierten Welt erfolgreich zu agieren.

Auch die digitale Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Lebenswelt. An unserer Schule setzen wir vor allem Microsoft Teams als Kommunikationstool ein, um den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern umzusetzen. Die Nutzung von Microsoft Teams ist besonders sinnvoll, da es eine zentrale Plattform für die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Schülerinnen sowie Schülern bietet. Durch die Integration von Chats, Videokonferenzen und Dateifreigaben werden die Schülerinnen und Schüler nicht nur in ihrem Lernprozess unterstützt, sondern auch auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet. Diese digitalen Kompetenzen sind im modernen Arbeitsumfeld unerlässlich und fördern die Teamarbeit sowie die selbstständige Kommunikation, die in vielen Berufsfeldern gefragt sind.

Darüber hinaus nutzen wir den Schulmanager als digitale Plattform, die eine effektive Kommunikation insbesondere zwischen Schule und Elternhaus ermöglicht. Der Schulmanager bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eigenständig Informationen zu Vertretungen und organisatorischen Aspekten des Unterrichts wie Lernaufgaben und Klassenarbeiten, einzusehen.

Der Schulmanager bietet unseren Lehrerinnen und Lehrern eine Vielzahl von Funktionen, die sowohl die Kommunikation als auch die Organisation im Schulalltag erheblich erleichtern. Über die Plattform können Lehrkräfte unkompliziert Informationen austauschen, Termine koordinieren und organisatorische Abläufe effizient verwalten. Dazu gehören die Erstellung und Verwaltung von Klassenbüchern, die Planung von Klassenarbeiten sowie die Dokumentation von Vertretungsstunden. Durch diese zentralisierte digitale Lösung wird nicht nur der administrative Aufwand reduziert, sondern auch die Zusammenarbeit im Kollegium gefördert, was zu einem reibungsloseren Unterrichtsablauf beiträgt.

Diese digitalen Tools tragen dazu bei, den Informationsfluss zu optimieren und die Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft zu stärken.

## 3.2 Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler, die an der Geschwister-Scholl-Schule zielgleich unterrichtet werden, erhalten ihre Noten in den Regelfächern in Zahlen einer sechsstufigen Bewertungsskala. Ausschlaggebend für die Bewertung der Schülerleistungen und die Notenfindung innerhalb dieser Skala sind die in den Lehrplänen der Fächer enthaltenen Grundsätze, die in den schulinternen Lehrplänen für jedes Fach nach vorheriger Abstimmung aufgenommen worden sind.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin/des Schülers Aufschluss geben. Sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin/des Schülers sein (Schulgesetz § 21). Innerhalb der Fachkonferenzen wird vereinbart, aus welchen Bestandteilen und nach welchen Kriterien die Note in dem jeweiligen Fach zusammengesetzt ist. Für die Geschwister-Scholl-Schule bedeutet dieses: In jedem der schulinternen Lehrpläne finden sich demnach die von der jeweiligen Fachkonferenz verabschiedeten Grundsätze zur Leistungsbewertung. Für die Bewertung der schriftlichen Leistungen in den Fächern ist ein allgemein geltender Rahmen, der die Notenstufen jeweils einem prozentualen Bereich zuordnet, verabschiedet.

### **Bewertungsskala:**

Sehr gut	100 - 87 %
Gut	86,5 - 73%
Befriedigend	72,5 - 59%
Ausreichend	58,5 - 45%
Mangelhaft	44,5 - 18%
Ungenügend	17,5 - 0%

Dieses Bewertungsraster gilt auch für die Bewertung von schriftlichen Übungen in den Fächern ohne Klassenarbeiten. Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit sowie der sonstigen Leistungen, sowie das Verhältnis der schriftlichen Leistungen zu den anderen Leistungsanteilen ist ebenfalls in den schulinternen Lehrplänen festgelegt.

Für die Bewertung von Leistungen in Arbeitsgemeinschaften gelten drei Bewertungsstufen: teilgenommen, mit Erfolg teilgenommen, mit besonderem Erfolg teilgenommen. Zur Bewertung von Mappen gelten festgelegte Standards, die in Rückmeldebögen münden und im Schulplaner aufgeführt sind.

Da an der Geschwister-Scholl-Schule das kooperative Arbeiten einen besonderen Stellenwert hat, muss die Bewertung von solchen Arbeitsphasen ebenfalls erwähnt werden. In diesem Zusammenhang spielt der Lernprozess eine große Rolle, weswegen das eigenständige Arbeiten von der Lehrkraft beobachtet und stets reflektiert werden muss. Die Schülerinnen und Schüler sollen weiterhin

dazu angeleitet werden, sich selbst realistisch beurteilen zu können, aber auch ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine sinnvolle und produktive Rückmeldung zu geben. Letztendlich liegt die Notengebung allerdings in der Hand der Lehrkraft.

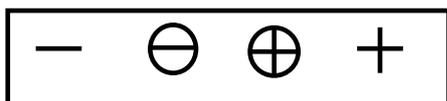
An der Geschwister-Scholl-Schule wird auch bewusst darauf geachtet, dass Lernen und Leisten nicht grundsätzlich vermischt werden, sondern dass es im Unterricht sowohl Lern- als auch Leistungssituationen gibt. In Leistungssituationen zeigt die Schülerin/der Schüler, was sie/er kann; Fehler werden versucht zu vermeiden, um Erfolge erleben zu können. In Lernsituationen wird entspannt etwas Neues erfahren; aus Fehlern lernt man.

Da es sich bei der Geschwister-Scholl-Schule um eine Schule des gemeinsamen Lernens handelt, muss ebenfalls die Leistungsbewertung bei den inklusiven Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen werden.

Hier wird zwischen den verschiedenen Förderschwerpunkten unterschieden. Während Schülerinnen und Schüler mit einem Förderschwerpunkt in der emotional-sozialen Entwicklung zielgleich unterrichtet werden, erhalten die Schülerinnen und Schüler im zieldifferenten Bildungsgang Lernen Leistungsbeurteilungen in Form von Berichten, in denen ihre erworbenen Kompetenzen und die individuelle Lernentwicklung beschrieben werden (§40, AO-SF). Die Beschreibung erfolgt in den Unterrichtsfächern und Bereichen sonderpädagogischer Förderung auf der Grundlage der in den Förderplänen dargestellten Zielsetzungen.

Eine zusätzliche Bewertung mit Noten erfolgt nicht. Die Leistungsbewertung beruht sowohl auf Ergebnissen des Lernens sowie auf den individuellen Bemühungen und den Lernfortschritten. Die Zeugnisse beschreiben die individuelle Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern.

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten differenzierte Klassenarbeiten und Tests, die den individuellen Förderbedarf berücksichtigen. Als Rückmeldeform ist das viergliedrige System vereinbart:



Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsfeststellung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand. In den Sprachförderklassen werden die erreichten Leistungen in den Zeugnissen in einer Kombination aus textbasierten und numerischen Zeugnissen dargestellt.

## 3.3 Wahlpflichtkurse

Während die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 vorwiegend im Klassenverband unterrichtet werden, findet ab Klasse 7 eine Differenzierung statt. Ab der siebten Klasse können die Schülerinnen und Schüler zwischen folgenden Fächern eines wählen, welches dann als viertes Hauptfach anzusehen ist:

- Französisch
- Spanisch
- Sozialwissenschaften
- Physik-Technik
- Biologie (ab Jahrgang 8)

Diese werden dann mit drei Wochenstunden unterrichtet und im Schuljahr werden sechs Klassenarbeiten geschrieben. Die drei Stunden finden im Kursverband statt, das heißt, dass Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen zusammengefasst werden. Am Ende der Klasse 7 treffen die Schülerinnen und Schüler dann ihre Wahl für die Klassenstufen 8, 9 und 10, haben dann zusätzlich auch die Möglichkeit Physik (und Technik) und Biologie als Wahlpflichtkurs zu belegen.

### **Wahlpflichtbereich Französisch**

In der Klasse 6 müssen die Schülerinnen und Schüler entscheiden, ob sie Französisch oder Spanisch erlernen möchten. Der Anfangsunterricht ist dem Alter entsprechend eher spielerisch ausgelegt. In Klasse 7 sind diejenigen Schülerinnen und Schüler im Fremdsprachenunterricht (FS) vertreten, die ihre Anfangskenntnisse auch auf kognitiver Ebene vertiefen möchten. Die endgültige Entscheidung für den Wahlpflichtbereich Französisch erfolgt mit der Wahl in Klasse 8. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich an der Lebenswelt französischer Schülerinnen und Schüler, die in dem Lehrwerk vermittelt werden. Am Ende der Klasse 10 sollen die Schülerinnen und Schüler ein sprachliches Niveau, das sich an dem europäischen Referenzrahmen B1 orientiert, erreichen. Sie genügen somit der notwendigen Zweisprachigkeit für den Besuch der gymnasialen Oberstufe.

### **Wahlpflichtbereich Spanisch**

Das Fach Spanisch kann im Jahrgang 6 als Schnupperkurs gewählt werden. Hier erlernen die Schülerinnen und Schüler die ersten Basics und üben die Aussprache. Diese ersten Annäherungen an die Sprache werden spielerisch gestaltet. Danach besteht die Möglichkeit, es als zweite Fremdsprache und somit als Hauptfach im Jahrgang sieben im Wahlpflichtbereich zu wählen. Wenn das Fach durchgängig bis einschließlich Jahrgang zehn belegt wird, kann es als zweite vollwertige Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe eingebracht werden.



*Am „Tag der offenen Tür“ lassen sich Schülerinnen und Schüler viel einfallen. Ob ein selbstaufgeführtes Theaterstück in spanischer Sprache oder ein Tapas-Buffer – über mangelnde Besucherzahlen kann sich der Kurs nicht beschweren.*

### **Wahlpflichtbereich Sozialwissenschaften**

Das Fach Sozialwissenschaft ist ein sogenanntes Wahlpflichtfach und kann ab Klasse sieben von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden. Da es zu den Hauptfächern gehört, werden auch hier schriftliche Arbeiten geschrieben: angefangen von jeweils drei Arbeiten pro Halbjahr in den unteren Klassen bis zu zwei Arbeiten pro Halbjahr in oberen Klassen. Dabei kann pro Jahr eine Arbeit durch eine schriftliche Projektmappe ersetzt werden.

Drei Themenbereiche werden von dem Fach abgedeckt:

1. Soziales (z.B. Kinderarmut in der Welt, Umweltschutz und nachhaltig handeln),
2. Politik (z.B. Das Bundesland NRW, Entstehung der EU und seine politischen Organe)
3. Wirtschaft (z.B. Grundlagen des Wirtschaftens, Welthandel und Global Player).

In den vergangenen Jahren wurden auch immer wieder Exkursionen durchgeführt, die in Verbindung zu den einzelnen Themen standen, zum Beispiel der Besuch einer Gerichtsverhandlung oder eine Fahrt in den Landtag nach Düsseldorf. Weiterhin werden regelmäßig aktuelle Ereignisse in den Unterricht integriert und von den Schülerinnen und Schülern aufgearbeitet (z.B. Erstellung von Referaten oder Ausstellungen).



**Besuch im Landtag:** Hier bekamen die Schülerinnen und Schüler Informationen über Ablauf, Teilnehmer, Sitzordnung und Verhalten in einer Landtagssitzung.

### **Wahlpflichtbereich Kunst**

Ab der Jahrgangsstufe 7 können die Schülerinnen und Schüler das Hauptfach Kunst wählen, um ihr kreatives Potenzial zu entfalten, neue Techniken sowie ein erweitertes Wissen in der Kunsttheorie zu erlangen.

Die künstlerische Bildung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit durch die Vermittlung ästhetischer Bildung und die Förderung der ästhetischen Urteilskompetenz. Die Auseinandersetzung mit Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Epochen sowie deren Kunstwerken schult den künstlerisch-ästhetischen Blick auf die Umwelt und fördert im Besonderen die Motorik und Sensibilität durch das Schaffen mit den Händen bei praktischen Arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule sollen durch den Mix aus produktiven und rezeptiven Arbeitsweisen Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, am künstlerischen und kulturellen Leben teilzunehmen.

Der schulinterne Lehrplan orientiert sich am Kunstunterricht und erweitert die festgelegten Themenschwerpunkte um weitere Unterrichtsreihen. Dabei werden sowohl theoretische als auch praktische Arbeiten geschrieben. In Jahrgang 7 sind es 6 Arbeiten, in den Jahrgängen 8 bis 10 jeweils 5 Arbeiten. Die Schülerinnen und Schülern wiederholen im Jahrgang 7 die Farbenlehre (orientiert an Johannes Itten), danach erlernen sie die grundlegende Technik zum Zeichnen eines Selbstportraits und setzen sich theoretisch mit Künstlerportraits wie Frida Kahlo oder Vincent Van Gogh auseinander. Sie analysieren noch recht grundlegend deren Kunstwerke und beschreiben diese. Ziel ist der Aufbau einer Bildkompetenz, die die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, Kunstwerke kritisch und reflexiv beurteilen zu können, was sich durch die weiteren Jahrgangsstufen immer intensiver fortsetzt. Stop Motion Filme in Praxis und Theorie werden ebenfalls in Jahrgangsstufe 7 thematisiert, indem sie angefangen vom Storyboard bis zum Kulissen- und Figurenbau ihren eigenen Film erstellen. Anschließend arbeiten die Schülerinnen und Schüler im neuen Thema mit dem eigenen Körper (Performance, Aktionskunst) und realisieren plastische Objekte.

In der 8. Jahrgangsstufe liegen die Schwerpunkte auf der Aquarellmalerei und auf der räumlichen Darstellung (Parallelperspektive, Fluchtpunktperspektive, Zentral- und Zweifluchtpunktperspektive) in Praxis und Theorie. Ebenfalls lernen die Schülerinnen und Schüler etwas über die Epochen von der Romanik bis zur Romantik mit dem Schwerpunkt Architektur und dessen Unterscheidungsmerkmale kennen. Im Zuge dessen wird kurz der Surrealismus mit Salvador Dalís schwebenden Elementen in einigen seiner Kunstwerke angeschnitten, da dies perspektivische Darstellungsweise beinhaltet.

In Klasse 9 werden die Kunstepochen Impressionismus und Expressionismus theoretisch und praktisch aufgearbeitet. Im Fokus liegt dabei die bildende Kunst und deren Merkmale. An den Surrealismus wird noch einmal angeknüpft. Ein weiterer Themenschwerpunkt sind die modellierenden Verfahren (Skulptur, Plastik, Objekt). Durch das dreiwöchige Praktikum im Jahrgang 9 fällt der Themenbereich knapper aus.

Werbung und Werbedesign sind die zentralen Themen der Jahrgangsstufe 10. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Methoden und die zentralen Motive der Werbeindustrie verstehen und im Rahmen des Kunstunterrichts künstlerisch umsetzen.

Das letzte Themengebiet behandelt den Menschen in der Kunst als Ausgangspunkt künstlerischen Schaffens. Die Schülerinnen und Schüler skizzieren, malen, modellieren oder arbeiten grafisch vor dem Hintergrund zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler und können sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven möglichst kreativ und künstlerisch nähern. Auch die Bild- und Filmbearbeitung aus künstlerischer Sicht ist ein Thema in der letzten Jahrgangsstufe, wobei sich die Schülerinnen und Schüler hierbei theoretisch mit dem Filmstil in Spielfilmen und Serien auseinandersetzen (Perspektive, Farbigkeit, Licht und Schattendramaturgie) sowie sich selbst in einer kurzen Filmsequenz und/oder Fotografie künstlerisch darstellen (Cindy Sherman, Salvador Dalí als Selbstdarsteller).

### **Wahlpflichtbereich Technik**

Das Fach Technik wird an der GSS ab der Jahrgangsstufe sieben unterrichtet. Es ist ein Wahlpflichtfach, das die Schülerinnen und Schüler wählen können. Die Schwerpunkte sind in der Klasse sieben Sicherheitsunterweisungen im Technikraum und der sichere Umgang mit Werkzeugen, Holzbearbeitung und die Fertigungsverfahren. Die Schülerinnen und Schüler erwerben einen Bohrmaschinenführerschein und Grundlagen im technischen Zeichnen.

Ab der Jahrgangsstufe 8 wird das Fach Technik mit dem Fach Physik gekoppelt. Der Physik-Technik-Kurs ist weiterhin ein Wahlpflichtkurs und wird gemeinsam von Lehrkräften aus den Fachbereichen Technik und Physik unterrichtet.

In der Klasse 8 ist in Technik der Stoff Kunststoff und Löten Schwerpunkt. In Physik liegt der Schwerpunkt auf Elektrizität und den Grundlagen der Elektronik.

In Jahrgang 9 liegt der Fokus auf dem Stoff Metall. In Physik stehen die Themen Optik und Informationsübertragung im Mittelpunkt. Neben den physikalischen Eigenschaften optischer Geräte und optischen Naturphänomenen spielen bei der „Informationsübertragung“ elektronische Bauteile und ihre Anwendung eine wichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen bei der Programmierung von Robotern, mit denen verschiedenen Problemstellungen gelöst werden müssen.

Energie ist das übergreifende Thema in Jahrgang 10. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Bereich Technik verschiedene Kraftwerkstypen und Möglichkeiten der Energienutzung kennen. Im Bereich Physik steht Energie, Leistung und deren Umwandlung im Vordergrund.



### **Wahlpflichtbereich Biologie**

Biologie kann als Schwerpunkt- bzw. Wahlpflichtfach ab Klasse 8 gewählt werden. Mit drei Stunden á 60 Minuten pro Woche zählt Biologie zu den Hauptfächern. In der 8. Jahrgangsstufe werden die Themen „Ökosystem Gewässer“, und „Biologische Forschung und Medizin“ behandelt. Zum Thema „Ökosystem Gewässer“ gehört im Wahlpflichtbereich auch das Unterthema „Ökosystem Meer“, welches einen großen praktischen Anteil auf einer Kursfahrt nach Norderney erfährt. So wird z.B. ein Wattforschertag (in Zusammenarbeit mit dem Nationalparkhaus) durchgeführt oder ein Dünen- und Salzwiesenlehrpfad erkundet.



In der 9. Und 10. Jahrgangsstufe werden die Themen „Gene und Vererbung“, „Stationen eines Lebens“, „Information und Regulation“ und „Evolution“ behandelt.



*Alle Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs mit dem Schwerpunktfach Biologie besuchen das Biologielabor „b!lab“ in Beverungen. Passend zum aktuellen Schulthema "Genetik" waren dort entsprechende Laborversuche vorbereitet worden.*

### 3.4 Der 60-Minuten-Takt

Beim Wechsel an die Geschwister-Scholl-Schule erscheint es neuen Schülerinnen und Schülern oft ungewohnt, dass an unserer Schule eine Schulstunde 60 Minuten statt – wie sonst an den meisten Schulen üblich – 45 Minuten dauert. Doch wie kam es eigentlich dazu?

Als Ganztagschule dauert der Unterricht an der GSS bis in den Nachmittag hinein und bei einem vollen Schultag hatten Schülerinnen und Schüler bis zu acht verschiedenen Fächern an einem Tag. Das bedeutet auch eine Menge Material, das in der Schultasche getragen werden muss. Verlängert man den Takt von 45 auf 60 Minuten, so fallen auf einen vollen Schultag nur noch sechs Fächer – was leichtere Schultaschen zur Folge hat.

Doch dazu kommen noch weitere Vorteile des 60-Minuten-Takts: Durch die geringere Anzahl von Wechseln (Fach- und Raumwechseln) bleibt mehr echte Lernzeit übrig. Es entsteht mehr zeitlicher Raum für Übungsphasen, die Durchführung von Gruppenprozessen mit Hilfe von kooperativen Lernformen, für die Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung naturwissenschaftlicher Experimente und auch bessere zeitliche Bedingungen für Referate und Präsentationen. Insgesamt kehrt mehr Ruhe in den Schulalltag ein.

Auf der Grundlage dieser vielfältigen Vorteile berieten verschiedene Gremien im Schuljahr 2009/2010 darüber und so wurde der 60-Minuten-Takt zunächst im Schuljahr 2010/2011 auf Probe eingeführt. Vorangegangen waren umfangreiche Planungen, zum Beispiel hinsichtlich der Umstellung der Stundentafel und vielen anderen organisatorischen Aspekten.

Zunächst waren noch viele Beteiligte skeptisch und die neue Taktung war ungewohnt. Vor allem das Fehlen des Pausengongs, der nur noch zum Schulbeginn morgens zu hören ist, benötigte einige Umstellung. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mussten sich daran gewöhnen, auf Stundenanfang und -ende zu achten, aber auch dies stellte sich schließlich als positiv heraus, da nicht mehr der Gong die Stunde beendet, sondern erst der letzte Unterrichtsgedanke zu Ende geführt werden kann. So kann eine Stunde auch von Zeit zu Zeit einige Minuten länger oder kürzer ausfallen, ohne dass dies die Schülerinnen und Schüler stört.

Nach dem ersten Schuljahr mit dem 60-Minuten-Takt wurde mit einem Fragebogen evaluiert, wie Schüler- und Lehrerschaft nach der Probezeit die Neuerung bewerteten. Mit großer Mehrheit wurde im Frühjahr 2012 befürwortet, den 60-Minuten-Takt beizubehalten, da sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer diesen als angenehm und als Gewinn wahrnehmen.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1.	8.00 - 9.00	8.00 - 9.00	8.00 - 9.00	8.00 - 9.00	8.00 - 9.00
2.	9.05 - 10.05	9.05 - 10.05	9.05 - 10.05	9.05 - 10.05	9.05 - 10.05
Pause	10.05 - 10.35	10.05 - 10.35	10.05 - 10.35	10.05 - 10.35	10.05 - 10.35
3.	10.35 - 11.35	10.35 - 11.35	10.35 - 11.35	10.35 - 11.35	10.35 - 11.35
4.	11.40 - 12.40	11.30 - 12.30	11.40 - 12.40	11.40 - 12.40	11.40 - 12.40
Pause	12.40 - 13.40	12.30 - 12.50	12.40 - 13.40	12.40 - 13.40	
5.	13.40 - 14.40	12.50 - 13.50	13.40 - 14.40	13.40 - 14.40	
6.	14.45 - 15.45		14.45 - 15.45	14.45 - 15.45	

*Die Umstellung von 45 auf 60 Minuten erforderte eine Anpassung der Stundentafel. Hier sehen Sie sowohl unsere Unterrichts- als auch unserer Pausenzeiten.*

### 3.5 Sprachangebote

„Die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Europas im Kontext zunehmender internationaler Kooperation und globalen Wettbewerbs stellt neue Anforderungen an das Fremdsprachenlernen.“

*(Zitiert aus den Bildungsstandards für die erste Fremdsprache für den Mittleren Schulabschluss)*

Aus diesem Grund bieten wir unseren Schülerinnen und Schüler nicht nur Englisch als erste Fremdsprache an. Ab Klasse 7 können Schülerinnen und Schüler auch eine zweite Fremdsprache erlernen und hierbei zwischen Spanisch und Französisch wählen (siehe „Unterricht“/„Wahlpflichtkurse“). Wenn die zweite Fremdsprache durchgängig bis einschließlich Jahrgang zehn belegt wird, kann es als zweite vollwertige Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe eingebracht werden.

Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig am HSU teilgenommen haben, legen am Ende des Bildungsganges in der Sek I eine Prüfung auf der Anspruchsebene des angestrebten Abschlusses ab. Bei Vergabe der Abschlüsse kann eine mindestens gute Leistung in der Sprachprüfung eine mangelhafte Leistung in einer Fremdsprache ausgleichen.



## 4. Förderkonzepte

### 4.1 Individuelle Förderung

Die Förderung unserer Schülerinnen und Schüler ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie hilft ihnen, ihre Stärken zu erkennen und weiterzuentwickeln und ihre Schwächen zu überwinden. Unser Förderkonzept verfolgt dabei folgende Grundprinzipien:

- Grundsätzlich werden **alle** Schülerinnen und Schüler gefördert!
- Förderung ist **strategie- und kompetenzorientiert!**
- Förderung findet **integrativ** und **kooperativ** statt!

Im Ganztagskonzept der Geschwister-Scholl-Schule bieten sich viele Möglichkeiten diese Grundprinzipien erfolgreich umzusetzen und Schülerinnen und Schüler fachlich, motivational und in ihrer Selbstorganisation individuell zu fördern. Förderung erfolgt zum einen innerhalb des Unterrichts, z.B. durch binnen-differenzierende Maßnahmen und kooperatives Arbeiten.

Zum anderen sind außerdem spezifische Förderstunden bereits in den Stundenplan integriert, an denen die Schüle-rinnen und Schüler verbindlich teilnehmen. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Einzel- oder Kleingruppen-Fördermaßnahmen, in denen spezielle Schwer-punkte gesetzt werden können. Diese werden in den Stundenplan der Kinder individuell eingebettet, so dass keine zusätzlichen Belastungen bestehen.

Zudem bieten wir im Bereich der Mittagsbetreuung und in Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag verschiedene Angebote zur Förderung an (z.B. Heft- und Mappenführung oder Hausaufgabenbetreuung). Gibt es das noch?

Da die Voraussetzung für eine angemessene Förderung eine eingehende Diagnose ist, die die Grundlage für die Erstellung eines individuellen Förderplanes bildet, führen wir in wichtigen Förderbereichen geeignete Diagnoseverfahren durch.



*Zum Schuljahresbeginn wurden die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs traditionsgemäß auf ihre Eingangsvoraussetzungen im Fach Deutsch getestet. Dieser Test wird durchgeführt, damit jede Schülerin/ jeder Schüler individuell gefördert werden kann.*

Die Diagnose wird zum einen in den Kernfächern wie Mathematik, Englisch (Diagnoseverfahren auch in Englisch oder Mathe wie in Deutsch?) oder Deutsch durchgeführt. Aber auch in Sport führen Diagnoseverfahren zu entsprechenden Fördermaßnahmen (Gibt es konkrete Fördermaßnahmen in Deutsch?). Auch im fächerübergreifenden Bereich sowie im Bereich des sozialen Lernens gibt es Förderangebote, die an der Geschwister-Scholl-Schule auch durch Sonderpädagogen erfolgen.

## Deutsch

### Rechtschreiben erforschen / Lesen verstehen (ReLv)

Der Rechtschreibunterricht erfolgt mit dem an der Geschwister-Scholl-Schule mitentwickelten ReLv-Konzept. Gute Kenntnisse im Lesen und Schreiben gehören zu den Basiskompetenzen, da sie eine grundlegende Fähigkeit darstellen, um in allen Fächern und im späteren Leben erfolgreich sein zu können. Für viele Schülerinnen und Schüler ist das Lesen und vor allen Dingen das Schreiben ein Labyrinth, in dem sie sich sehr schnell verirren und in dem sie ziel- und planlos herumlaufen, ohne zu wissen, wo das Ziel ist und ob und wie sie es jemals erreichen werden. Daher gilt es ihnen einen Faden an die Hand zu geben, der ihnen hilft sich nicht zu verirren und das Ziel - ausreichende Fähigkeiten im Lesen und Rechtschreiben zu erlangen - am Ende ihrer Schulzeit zu erreichen.

Die Lese- und Rechtschreibförderung nimmt an der Geschwister-Scholl-Schule einen zentralen Platz ein. Nicht nur im Deutschunterricht wird ein Schwerpunkt auf das Erlernen von Strategien gelegt, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, zu eigenständigen Rechtschreibern zu werden. Auch in den anderen Fächern ist dies ein Schwerpunkt, in welchem die Bemühungen des Faches Deutsch unterstützt werden. (Habe nicht das Gefühl, dass in anderen Fächern die Strategien angewendet werden, wenn es ein Rechtschreibproblem gibt. Außer der Fachlehrer ist auch Deutschlehrer. Will heißen, wenn wir es im Schulprogramm postulieren, müsste es auch sichtbar sein bei den Unterrichtsbesuchen der QA-Leute. Also entweder rausstreichen oder dafür sensibilisieren in LeKo)

Zu Beginn der fünften Klasse wird das zum ReLv-Konzept entwickelte strategieorientierte informelle Diagnoseverfahren durchgeführt, damit im Unterricht individuell auf die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden kann. Schülerinnen und Schüler mit einem höheren Unterstützungsbedarf im Bereich Rechtschreiben erhalten eine zusätzliche Förderung.

Die Arbeit mit den Strategien erfolgt über das Segmentieren von Wörtern in kleinere Einheiten, die Silbe. Indem Schüler und Schülerinnen trainieren, die Silben von Wörtern wahrzunehmen und deutlich zu artikulieren (Pilotsprache), werden Sprechen, Schreiben und Motorik koordiniert. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, die Silben laut mitzulesen und zu schwingen:

- Zeichnen von Silbenbögen mit der Schreibhand und gleichzeitiges Seitwärtsgehen
- Weitergeben eines Balles im Kreis parallel zum Sprechen
- Silbenbögen unter den Silben einzeichnen
- gemeinsames lautes Lesen



*Silbenswingen im Kreis*

Mit den bei uns vermittelten Strategien erhalten Schülerinnen und Schüler größere Sicherheit beim Rechtschreiben, ohne eine große Menge von Regeln erlernen zu müssen; neben dem Schwingen werden das Verlängern, das Zerlegen, das Ableiten und Merkwörter gelernt:

ReLv-Strategien im Überblick			
Strategiezeichen	Strategien	Anwendung	Beispiele
⊖	<u>Schwingen</u> deutlich in Silben sprechen	Buchstabenfehler im Wort: • vertauschte • vergessene • zu viele Buchstaben	Bü cher schwim men
⊕	<u>Verlängern</u> eine Silbe anfügen	Am Wortende und bei Einsilbern	Abend schwimmt
⚡	<u>Ableiten</u> verwandte Wörter mit a und au suchen	ä und äu	Bäume von Baum Rätsel von raten
M	<u>Merken</u>	Ausnahmeschreibungen	Einsilber: und Dehnungs-h: fahren V-Wörter: von
⊥	<u>Zerlegen</u> • Einzelwörter finden • Wortstammsuche • Bausteine abtrennen	Wortzusammensetzungen von hinten nach vorn erklären	Abend/stille lieblich

*ReLv-Strategiekarte*

Aber auch die Lesekompetenz wird mithilfe des Konzepts „ReLv – Rechtschreibung erforschen – Lesen verstehen“ gefördert. Die Schülerinnen und Schüler erlangen eine Methodenkompetenz, die ihnen das sinnentnehmende Lesen unterschiedlicher Textformen und -arten ermöglicht. Zur Anwendung kommen u.a. die „Lesekarten“ (Agnes Fulde).

## KeS

Die Schülerinnen und Schüler der internationalen Klassen kommen aus vielen verschiedenen Schulsystemen und mit den unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen an die Geschwister-Scholl-Schule. Bedingt durch jahrelange Flucht oder andere Umstände haben viele der Kinder eine sehr unregelmäßige Schullaufbahn hinter sich. Aus diesem Grund hat ein kleines Team von Lehrerinnen Materialien für den individualisierenden Deutschunterricht in den internationalen Klassen 5 und 6 entwickelt.

Kennzeichnend für die Sprachförderklassen ist ein hohes Maß an Heterogenität. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich hinsichtlich ihrer individuellen Sprachbegabung und Arbeitshaltung sowie bisher erworbener Sprachkompetenz. Ein Teil der Schüler muss zunächst alphabetisiert

werden, einige haben bereits Kontakt zur deutschen Sprache gehabt. Entsprechend muss der Unterricht individualisiert werden. An der Geschwister-Scholl-Schule wird ein eigenes Unterrichtskonzept mit gut strukturiertem, systematisch aufeinander aufbauendem Material zu festgelegten Themen, die im Unterricht systematisch erarbeitet werden (Vokabeln, Grammatik, Lesetexte, Schreibangebote, Lernstandsüberprüfungen) entwickelt. Das Material basiert außerdem auf ReLv. Schülerinnen und Schüler, die nicht alphabetisiert sind, erhalten zunächst einen Alphabetisierungskurs auf der Basis von ReLv (Buchstabentraining, Lautgebärden, Silbenteppiche). Einige Schülerinnen und Schüler mit wenig Schreiberfahrung bearbeiten einen Schreibkurs zur Verbesserung der Handschrift.

Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrer Kompetenzen gefördert und gefordert. Schnellere Lerner können in bestimmten Bereichen selbstständig weiterarbeiten, langsamere Lerner sowie Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten mehr Lehrerunterstützung.

Die Hefte und Materialien decken den gesamten Deutschunterricht in Klasse 5 sowie teilweise in Klasse 6 ab. Die zu erwerbenden Kompetenzen wurden in einem Kompetenzraster festgelegt. In Klasse 6 erfolgt zunehmend die Orientierung an den Kernlehrplänen im Rahmen eines sprachsensiblen Deutschunterrichts unter Nutzung der in der GSS verwendeten Deutschlehrwerke.



### Lesen fördern

Die Leseförderung an der Geschwister-Scholl-Schule setzt sich zusammen aus der Diagnose, der Förderung der Fluency (Lesefertigkeit) und der konkreten Arbeit im Deutschunterricht.

Die Fördermaßnahme, die auf die Lesefertigkeit (Fluency) und die Bearbeitung einfacher Fragen zum Textverständnis abzielt, ist als zusätzliches Intensivtraining für leseschwache Schüler zu verstehen. Sie ersetzt deshalb keinesfalls eine intensive Erarbeitung von Strategien zum Verstehen von Texten - orientiert an den Kompetenzbereichen nach PISA - im Unterricht aller Fächer.

Die Vermittlung von Lesestrategien ist Kernaufgabe des Deutschunterrichts an der Geschwister-Scholl-Schule. Wie bereits erwähnt bietet hier vor allem das Konzept „ReLV“ gute Anknüpfungspunkte.

Die „Lust am Lesen“ spielt eine mindestens ebenso wichtige Rolle im Bereich der Leseförderung wie das Methodentraining. So finden Literaturprojekte immer wieder Raum im Deutschunterricht wie das Lesen einer Lektüre mit weiterführenden Aufgaben, das Zeitungsprojekt oder das Autorenportrait. In diesem Zusammenhang findet eine enge Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek statt.

Bei der Arbeit in unserer Bibliothek soll den Schülerinnen und Schülern Freude am Lesen vermittelt werden, wobei unsere Bibliothekarin für möglichst durchgängige Öffnungszeiten sorgt und für alle Fragen, die das Lesen betrifft eine kompetente Ansprechpartnerin ist.

## Förderdiagnostik und individuelle Förderung im Fach Mathematik

Um Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im mathematischen Bereich frühzeitig zu erkennen, entwickelten einige Lehrkräfte der GSS ein schulinternes Screening-Verfahren (MAS = Mathe-Screening), das grundlegende Kompetenzen der Grundschule erfasst und zurzeit in den Sprachförderklassen erprobt wird. Das MAS wird mit allen neuzugewiesenen Schülerinnen Schülern durchgeführt. Insbesondere in diesen Klassen befinden sich Schülerinnen und Schüler, die aus unterschiedlichen Gründen die Basiskompetenzen der Klasse 2, teilweise sogar Klasse 1 der Grundschule, noch nicht beherrschen. Sie werden im Unterricht da abgeholt, wo sie stehen, denn für einen erfolgreichen Erwerb komplexer mathematischer Zusammenhänge ist der sichere Erwerb mathematischer Basiskompetenzen unabdingbar.

Ab dem Schuljahr 2017/18 soll das Verfahren auch in Regelklassen erprobt werden, denn fast 20% der Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende der Grundschulzeit nur über elementare mathematische Fähigkeiten und Fertigkeiten (TIMSS-Studie, 2011). Fehlendes mathematisches Basiswissen am Ende der Grundschulzeit ist der zentrale Vorhersagefaktor für Schwierigkeiten mit Mathematik in der Sekundarstufe 1 (Moser Opitz, 2007). Fehlvorstellungen im Zahlverständnis und im Verständnis von Rechenvorgängen sowie mangelnde Automatisierung sind die Ursache dieser Schwierigkeiten. Diese Schülerinnen und Schüler stagnieren deshalb häufig in ihrem Lernprozess.

Um dieser Erkenntnis Rechnung zu tragen, nimmt die GSS seit dem Schuljahr 2016/17 an dem Projekt „Mathe sicher können“ in Kooperation mit der Uni Dortmund teil. Das Schülermaterial enthält Standortbestimmungen zur Diagnose und Förderbausteine, das Lehrermaterial Auswertungshinweise zu den Standortbestimmungen und Umsetzungshinweise für die Förderbausteine.

Schülerinnen und Schüler, die Auffälligkeiten im schulinternen Screening-Verfahren (MAS) zeigen, werden noch einmal mit einem förderdiagnostisch orientierten standardisierten Testverfahren (BASIS-MATH 4-8) überprüft und nehmen dann bei Bedarf an einer Förderung nach dem Konzept „Mathe sicher können“ teil.

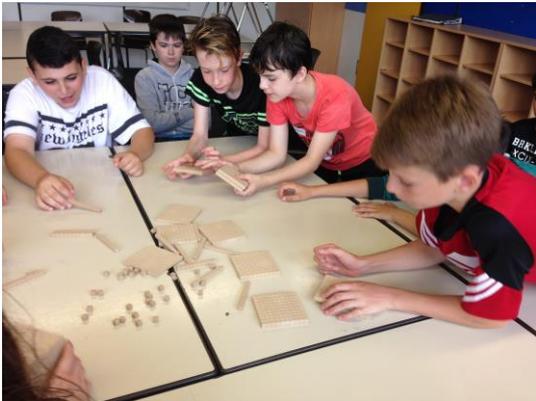
### Fördern mit „Mathe sicher können“

Viele Schülerinnen und Schüler haben große Probleme mit mathematischen Inhalten. In der PISA-Studie wurde herausgestellt, dass 20 Prozent aller Schulabgänger am Ende der Regelschulzeit zum Teil nur auf Grundschulniveau rechnen können. Daher gilt es für diese Kinder möglichst früh mit der Förderung zu beginnen.

An der Universität Dortmund wurden Diagnosen, Materialien und Aufgaben entwickelt, mit denen die Lernenden kleinschrittig die Natürlichen Zahlen (Grundrechenarten „Addition“, „Subtraktion“, „Multiplikation“, „Division“ sowie das Stellenwertsystem), Brüche, Prozente und Sachtexte erschließen können.

An der Geschwister-Scholl-Schule wird zu Beginn der Klasse 5 der Leistungsstand jedes Kindes mit Hilfe des Projekts „Mathe sicher können“ erhoben. Dadurch ist es den Lehrenden möglich vor allem die Schülerinnen und Schüler, die besonders große Schwierigkeiten mit dem Zahlenverständnis haben, zu fördern.

In Kleingruppen findet eine intensive Förderung statt, in der die Schülerinnen und Schüler individuell mit anschaulichem Material an ihren Problemfeldern arbeiten können, damit die Zahlenvorstellung gefestigt wird und Grundrechenarten beherrscht werden.



*Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe verinnerlichen anhand von Hunderterplättchen die Subtraktion von Natürlichen Zahlen.*

Die Förderung erfolgt ab Klasse 5 und wird bis Ende der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen des Förderunterrichts durchgeführt.



## 4.2 Stärken fördern

Die Förderung der Stärken unserer Schülerinnen und Schüler ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie hilft ihnen, ihre Stärken zu erkennen und weiterzuentwickeln.

Bei der Durchführung zahlreicher Diagnoseverfahren, aber auch durch Beobachtung während des Unterrichtsgeschehen werden die Stärken von Schülerinnen und Schülern erkannt, was zum Beispiel dazu führt, dass im Bereich des Sports talentierte Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit ortsansässigen Sportvereinen ihre Stärken ausbauen können. Angebote zur individuellen Weiterentwicklung ihrer Stärken werden den Schülerinnen und Schülern zum Beispiel in Form von Lehrgängen (u.a. DFB-Fußballtraining für Jungen, Mädchen-Talentförderung im Fußball in Kooperation mit dem FSV Gütersloh) gemacht und durch die Teilnahme an Wettbewerben (u.a. "Känguru"-Rechenwettbewerb in Mathematik oder Schreib- und Lesewettbewerbe in Deutsch).

Des Weiteren werden Schülerinnen und Schüler in Chemie, Französisch, Englisch und innerhalb der Lernwerkstatt über den Unterricht hinaus gefördert. Diese Projekte möchten wir im Folgenden ausführlicher vorstellen:

### **„Teutolab-Chemie-Projekt“**

*(In Kooperation mit der Universität Bielefeld und den Grundschulen des Kreises Gütersloh)*

Ziel dieser Kooperation ist die Förderung des Interesses an Naturwissenschaften, insbesondere an Chemie, sowohl bei den Grundschulern, als auch bei den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe zehn.

Insbesondere Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10, die sowohl ein Interesse an naturwissenschaftlichem Arbeiten als auch an der Arbeit mit jüngeren Schülerinnen und Schülern haben und hierin Ihre Stärken sehen, können wertvolle Erfahrungen mit der Betreuung von Grundschulkindern sammeln. Zusätzlich sollen sie dabei einen Einblick in eigenverantwortliche Laborarbeit bekommen, was ihnen bei der zukünftigen Berufswahl hilfreich sein kann.

Das *teutolab*-chemie betreuen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 in ihrer Freizeit. Sie werden an mehreren Nachmittagen mit den Experimenten und dem Ablauf vertraut gemacht und für ihre Rolle als Betreuerinnen und Betreuer geschult, sodass das *teutolab*-chemie von ihnen weitgehend selbstständig durchgeführt werden kann. Zudem fahren die Betreuerinnen und Betreuer zu Beginn des Schuljahres in die Universität Bielefeld und nehmen selbst einmal an der Reihe „Zitrone“ teil. Dabei können sie von den studentischen Betreuerinnen und Betreuern noch ein paar Tipps bekommen und lernen zudem die Experimente aus der Sicht der Grundschüler kennen.



Die Schülerinnen und Schüler bekommen durch ihre Tätigkeit einen tieferen Einblick in die Laborarbeit, denn sie übernehmen auch die Verantwortung für die gesamte Vor- und Nachbereitung des Laborbetriebs. Zudem machen sie durch die Betreuung der jüngeren Schülerinnen und Schüler viele praktische Erfahrungen im sozialen Miteinander.

Am Ende des Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat der Universität Bielefeld, das ihnen bescheinigt, dass sie u.a. durch Einbringen konstruktiver Kritik, sozialen Engagements, Interesses und Fachwissens mitgewirkt haben. Dieses Zertifikat unterstreicht ihre Stärken und Interessen in diesen Bereichen und kann daher für sie bei Bewerbungen in vielen Bereichen von Vorteil sein.

### **Lernwerkstatt**

Die Lernwerkstatt an der Geschwister-Scholl-Schule ist ein schüleraktivierendes und schülerorientiertes Unterrichtskonzept für den Jahrgang 5, welches mehrperspektivisch angelegt ist und folgende Ziele fokussiert:

- Selbstständiges und selbstorganisiertes Lernen
- Kooperatives und soziales Lernen
- Beratung und Reflexion im Lernprozess

## **4.3 Methodenkompetenz**

Um Lernstoff auf möglichst effektive Weise zu vermitteln, legen wir großen Wert darauf, Schülerinnen und Schülern Lernstrategien und Arbeitsweisen an die Hand zu geben, mit denen sie zunehmend selbstständig Lerninhalte erschließen können. Dazu gehört einerseits das Soziale, aber auch das Kooperative Lernen.

### **Soziales Lernen**

Im Mittelpunkt aller schulischen Bemühungen stehen die Schülerinnen und Schüler. Sie werden ernst genommen und haben wesentlichen Anteil am eigenen Lern- und Bildungsprozess. Dabei lernen sie Verantwortung zu übernehmen:

- für Kommunikationsprozesse im Schulalltag
- für Kooperation (Teambildung, Verhalten in der Gruppe)
- in Konfliktsituationen (Möglichkeiten der Konfliktlösung, Mediation)
- für die eigene Zufriedenheit und das Wohlbefinden sowie für das Schulklima

Indem soziale Erfahrungen bewusst gemacht und reflektiert werden, sollen soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten eingeübt werden. Unter anderem mit dem Programm „Lions Quest“ wird

1. den Schülerinnen und Schülern ein hilfreiches Sozialverhalten vermittelt,
2. der Zusammenhalt einer Klasse entwickelt und gefestigt und
3. ein koordiniertes Zusammenwirken aller Schülerinnen und Schüler in einer Klasse erreicht.

Ziel unserer pädagogischen Bemühungen ist es, den Schülerinnen und Schülern unserer Schule Lebenskompetenzen zu vermitteln.

Durch das Anwenden gruppendynamischer Übungen und Methoden soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben werden, umfassende Erfahrungen miteinander zu machen.



**Helfersystem:** *Schülerinnen und Schüler helfen sich gegenseitig bei Schwierigkeiten.*

Durch Stärkung des Selbstbewusstseins, Vermittlung einer positiven Lebenseinstellung und die Akzeptanz eigener Stärken und Schwächen möchten wir die Voraussetzung schaffen, Soziales Lernen zu ermöglichen. Mit dem Erlernen von Kompromissfähigkeit und durch die Bereitschaft zum Verzeihen und zur Wiedergutmachung wollen wir zu einem fairen Umgangston und zu einem positiven Umgang mit Konflikten erziehen.

Die Balance zwischen Ich- und Wir-Gefühl kann nur durch Einüben von Rücksicht, Toleranz, Akzeptanz, Kooperation, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Offenheit, die Fähigkeit zuzuhören, die Entwicklung von Verständnis und nicht zuletzt durch einen freundlichen Umgang miteinander erreicht werden. Für die Geschwister-Scholl-Schule als Ganztagschule stellt das Soziale Lernen ein selbstverständliches Erziehungsziel dar.

Wichtiges Element des Sozialen Lernens ist die Arbeit im Klassenverband. Vor allem in den Klassenlehrerstunden werden wichtige Themen aus diesem Bereich bearbeitet. Darüber hinaus arbeiten wir in gemeinsamen Projekten zum Thema.

Wir setzen ein Lebenskompetenzprogramm ein, das schwerpunktmäßig in den Klassen fünf und sechs durchgeführt wird und zahlreiche Elemente sozialen Lernens enthält. Hier werden Bereiche wie Gruppendruck, Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie die Entwicklung des Selbstbewusstseins thematisiert. Im Zusammenhang mit dem Theaterstück „Natürlich bin ich stark!“ der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, das auf die Klasse 6 zugeschnitten ist, sollen Schüler und Schülerinnen lernen, Gefühle zu äußern und „Nein“ zu Drogen zu sagen (siehe auch Prävention).

Auch die geschlechtsspezifische Arbeit in Mädchen- und Jungengruppen ist an der Geschwister-Scholl-Schule ein weiterer wichtiger Bestandteil des Sozialen Lernens (siehe auch Gender).

### **Kooperatives Lernen**

Von unseren Schülerinnen und Schülern wird im späteren Arbeitsleben erwartet, dass sie nicht nur in der Lage sind selbstständig Verantwortung für bestimmte Arbeitsprozesse zu übernehmen, sondern auch im Team mit anderen zusammenzuarbeiten.

Um diesen Anforderungen im späteren Berufsleben gerecht werden zu können, muss der Unterricht die Möglichkeit bieten Selbstständigkeit, Arbeitsteilung, Verantwortungsübernahme und damit die Arbeit im Team zu trainieren. Dazu ist das gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern in Form von kooperativen Lernformen (z.B. in Partner- oder Gruppenarbeit) ein wesentlicher Bestandteil von Unterricht an unserer Schule.

Der Einsatz kooperativer Lernformen ist auf das Ziel des jeweiligen Unterrichts abgestimmt und bietet Schülerinnen und Schülern z.B. die Möglichkeit...

- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen (Mitschülern helfen, sie beraten, Ideen einbringen...)
- in ihrem individuellem Lerntempo zu arbeiten
- selbst aktiv zu werden
- zu lernen miteinander Schritte zur Lösung von Aufgaben/Fragestellungen zu planen, sich Arbeit aufzuteilen, zu diskutieren und sich zu einigen
- eigene Ideen/unterschiedliche Fähigkeiten/Stärken einzubringen
- zunächst mit dem Partner/innerhalb der Gruppe Arbeitsergebnisse zu besprechen (Sicherheit für schwächere Schülerinnen und Schüler).



**Kooperatives Lernen:** Hier schreiben Schülerinnen in Einzelarbeit auf einem sogenannten Platzdeckchen ihr erworbenes Wissen zu einer zentralen Frage auf. Anschließend wird das Blatt im Uhrzeigersinn gedreht und alle gemachten Notizen werden durchgelesen. In einer abschließenden Gruppenarbeit werden die wichtigsten Punkte zur zentralen Frage in der Mitte notiert.

Nach intensiver Schulung der Lehrerinnen und Lehrer führte das Kollegium der Geschwister-Scholl-Schule im Jahr 2007 den Einsatz kooperativer Lernformen verbindlich ein. Dazu wurden in allen Fächern die schulinternen Lehrpläne überarbeitet und aktualisiert.

Nach einer Befragung aller Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zur Effektivität der veränderten Lernkultur 2010 wurde das Konzept weiterentwickelt und konsequent umgesetzt.

## Kooperative Lernformen

	<p><b>Verabredung</b></p> <p>8:00 Uhr..... 9:00 Uhr..... 10:00 Uhr.....</p>	<p><b>Partner-Check</b></p>	<p><b>Platzdeckchen / Placemat</b></p>	
<p><b>1-2-4 / Think-Pair-Share</b></p>	<p><b>Marktplatz</b></p>	<p><b>Doppelstuhlkreis</b></p>	<p><b>Museumsgang</b></p>	<p><b>Galeriegang</b></p>
<p><b>A-B Methode</b></p>	<p><b>Ausstellung</b></p>	<p><b>Vier Ecken</b></p>	<p><b>Ein Problem lösen / Trade a problem</b></p>	<p><b>Gruppenpuzzle</b></p>

Janzen05/2010

## 5. Berufswahlvorbereitung

Die Ermöglichung eines passgenauen Übergangs von der Schule in den Beruf oder in eine weitere schulische Ausbildung ist das zentrale Anliegen unserer Berufsorientierung.

Bereits seit einigen Jahren hat sich an der Geschwister-Scholl-Schule ein umfangreiches Programm zur Berufswahlvorbereitung bewährt, das stets neuen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt angepasst wird. Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt die Schule zudem am Landesprogramm „KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) teil. Dieses sieht eine verbindliche Einführung von Standardelementen in der Schule vor. Das Programm und die durchgeführten Elemente werden auf der folgenden Seite vorgestellt.

Bei aller Bedeutung dieses jahrgangs- und fächerübergreifenden Projektes muss jedoch betont werden, dass die beste Form der Vorbereitung auf die Arbeitswelt immer noch ein Unterricht bietet, der sich konsequent auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen konzentriert. Teamfähigkeit, Methodenkompetenz, Selbstständigkeit bei der Informationsgewinnung und beim Umgang mit Neuen Medien stehen deshalb nicht nur bei der Berufswahlvorbereitung, sondern in allen Fächern und Jahrgängen im Mittelpunkt.

Kernstück der Berufswahlvorbereitung ist der Berufswahlpass. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 erhalten diesen speziell für unsere Schule entwickelten Ordner, der Lehrern, Eltern, Betrieben und der Berufsberatung die individuelle Begleitung der Jungen und Mädchen während der gesamten vierjährigen Phase der Berufswahlvorbereitung ermöglicht.

Der Berufswahltag im 1. Halbjahr der Klasse 8 bildet den Ausgangspunkt für eine Reihe von Berufsorientierungsmaßnahmen, deren Ziel das Kennenlernen unterschiedlichster Berufsfelder ist. Durch die Einführung eines MINT-Berufsparcours in Zusammenarbeit mit dem Technikzentrum Minden-Lübbecke in der Jahrgangsstufe 7 ab dem Schuljahr 2017/18, wird der Berufswahlpass ab diesem Jahr entsprechend der früher beginnenden Berufsorientierungsmaßnahmen bereits zum Ende der Klasse 7 eingeführt.

Die nächsten Standardelemente der Klasse 8 umfassen die Potenzialanalyse, welche durch und in den Räumen der ASH Gütersloh durchgeführt wird. Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Potenzialanalyse sowie der Selbst- und Fremdeinschätzung der Schülerinnen und Schüler können diese sich passgenau Berufsfelder und Berufe aussuchen, die sie an den drei folgenden Berufsfelderkundungen (BFE) näher kennenlernen können. Zwei BFEs sind relativ frei wählbar, wobei die Berufswahlkoordinatoren darauf achten, dass nicht die gleichen Berufsfelder an den jeweiligen BFEs gewählt werden. Darüber hinaus ergibt sich durch den Girls‘ and Boys‘ Day noch die Möglichkeit, in einen Beruf hineinzuschnuppern, der gemeinhin als typisch für das andere Geschlecht erachtet wird.

So können unsere Schülerinnen und Schüler bereits in Klasse 8 eine breite Auswahl an Berufsfeldern kennenlernen und beim Besuch im Berufsinformationszentrum diese Erfahrungen nutzen, um die Auswahl an Berufen für das dreiwöchige Praktikum in Klasse 9 auf ihre Interessen, Neigungen und Stärken einzuschränken. Des Weiteren ergänzt der Politikunterricht die Berufswahlvorbereitung mit dem Schwerpunktthema „Neigungen und Fähigkeiten führen zum Beruf“.

Im Politikunterricht der Klassen 9 wird die Berufswahlvorbereitung kontinuierlich fortgeführt. Themen der Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie das Vorstellen verschiedener Berufe gehören ebenso dazu wie Betriebserkundungen zur Vorbereitung auf das Praktikum.



Weiter werden fächerübergreifend im Politik- und Deutschunterricht Bewerbungsschreiben angefertigt, Vorstellungsgespräche trainiert und Einstellungstests simuliert.

In diesem Rahmen ist die Teilnahme an einem Bewerbertraining bei einer außerschulischen Einrichtung vorgesehen. Unmittelbar vor dem dreiwöchigen Betriebspraktikum – vor dem Halbjahreszeugnis der Klasse 9 – findet ein spezieller Vorbereitungstag im Rahmen des Politikunterrichts statt.

Im Anschluss an das Praktikum laden wir Teilnehmer aus dem Programm „Ausbildungsbotschafter“ als auch „Experten“ aus unterschiedlichen Berufsfeldern in die Schule ein. Es handelt sich dabei in der Regel um ehemalige Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule, die zum Teil noch in der Ausbildung sind. Jede Schülerin/jeder Schüler erhält Gelegenheit, sich durch ein Interview über einen weiteren Beruf zu informieren.

Mit Collagen, Wandzeitungen o.ä. stellen die Schülerinnen und Schüler außerdem ihre in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen vor.



Mit der Simulation von Bewerbungsgesprächen bieten erfahrene und kompetente Eltern oder Partnerunternehmen den Schülerinnen und Schülern einen weiteren Baustein in der Berufswahlvorbereitung an, der sie fit macht für den Übergang Schule – Beruf.



## 6.2 Feste und Feiern

Zum festen Bestandteil unseres Schullebens gehören unterschiedliche Feste und Feiern. Diese werden in regelmäßigen Abständen sowohl von einzelnen Klassen als auch klassen- und jahrgangsübergreifend vorbereitet und durchgeführt.



**5er-Party:** Hier findet eine Feier für die neuen fünften Klassen statt.

Hierzu zählen z.B. Klassenfeste wie Weihnachtsfeiern, 5er-Partys, Schools-out-Partys, Choraufführungen, Konzerte, Theateraufführungen und Sportfeste.

So haben wir mit großem Erfolg Weihnachtsbasare durchgeführt, bei denen nur selbst hergestellte Artikel zum Verkauf angeboten wurden. Der Förderverein unserer Schule hat sich mit eigenen Verkaufsständen ebenfalls an diesen Basaren beteiligt.



**Juni 2013: Sommerfest (Aktion Europa)**– Schülerinnen und Schüler der RSGSS brachten zum Fest ein blaues Stoffstück mit und legten es auf dem Sportplatz aus, so dass eine Europafahne im Format XXL entstand.

Diese Aktionen haben sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrerinnen, Lehrern und Eltern sehr viel Spaß gemacht. Zudem konnten wir für unsere Schule größere Beträge erwirtschaften, die in zusätzliche Unterrichtsmaterialien und die Schulausstattung einfließen.

Im Juni 2013 haben wir ein großes Sommerfest mit über 2000 Teilnehmern unter dem Motto „Wir sind Europa“ gefeiert. Hierbei haben Eltern, Schüler und Lehrer Hand in Hand gearbeitet.

Eines der wichtigsten und regelmäßig stattfindenden Feste an unserer Schule ist die Abschlussfeier für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10. Hierzu werden neben allen Lehrerinnen und Lehrern auch Eltern, Verwandte und Freunde eingeladen. Neben der Ausgabe der Zeugnisse bilden hier Vorführungen jüngerer Schülerinnen und Schüler einen feierlichen Rahmen.



*Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs posieren stolz vor der Kamera. Dazu haben sie auch jeden Grund, denn sie haben den Abschluss erfolgreich gemeistert!*

Ein weiteres, besonderes Schulereignis an der Geschwister Scholl Schule ist der **One World Tag**, der Vielfalt, Gemeinschaft und globales Lernen in den Mittelpunkt stellt. Er bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, über den normalen Unterricht hinaus neue Perspektiven zu gewinnen und sich mit Themen auseinanderzusetzen, die unsere Welt bewegen. Der Tag gliedert sich in zwei große Teile:

Am Vormittag nehmen die Schüler:innen an vielfältigen Workshops und Vorträgen teil. Diese beschäftigen sich mit einer breiten Palette an Themen – von globalen Kulturen und gesellschaftlichen Fragen über Naturwissenschaft und Technik bis hin zu Sport, Musik, Ernährung und künstlerischem Ausdruck. Die Angebote werden sowohl von Lehrkräften als auch von externen Expert:innen gestaltet und fördern aktives, forschendes und kreatives Lernen.

Am Nachmittag verwandelt sich das Schulgelände in ein buntes Fest mit Bühnenprogramm, Musik, Essensständen, Mitmachaktionen und verschiedenen Attraktionen. Schüler:innen präsentieren ihre Ergebnisse aus den Workshops, treten mit Musik, Tanz oder Theater auf, und es gibt viele Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch – auch mit Eltern, Geschwistern und Gästen.

Der One World Tag stärkt das Gemeinschaftsgefühl, macht Vielfalt erlebbar und zeigt, wie Lernen lebendig und weltoffen gestaltet werden kann. Unterstützt wird der Tag durch zahlreiche engagierte Partner und Förderer, ohne deren Hilfe eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

## 6.3 Gestaltung von Schule und Umfeld

Gemeinsam leben und arbeiten heißt auch, sich die Arbeitsumgebung schön zu gestalten. Eine angenehme Atmosphäre ermöglicht uns allen eine Identifikation mit „unserer Schule“.

So ist nachgewiesen, dass eine von Schülerinnen und Schülern selbst gestaltete Umgebung zu einem entspannten Klima und so zu weniger Gewaltbereitschaft beiträgt.

An vielen Projekten zur Gestaltung der Schule arbeiten nicht nur Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern oder Künstlern, sondern auch Eltern, Ehemalige und Freunde mit.

Einige dieser Aktionen laufen auf freiwilliger Basis, trotzdem wird das Angebot immer wieder gern angenommen und alle arbeiten mit Spaß und viel Einsatz am gemeinsamen Ziel, unseren „Arbeitsplatz“ Schule zu verschönern.

Aus pädagogischer Sicht tragen solche Projekte zum sozialen Lernen bei, sie fördern das Gemeinschaftsgefühl und die Verantwortung für das eigene Umfeld.

So hat z.B. eine sechste Klasse unseren Namensschriftzug entworfen und ihn in großen bemalten Holzbuchstaben über dem Eingang angebracht. Auch die Gestaltung der neu gebauten Eingangshalle haben die Schülerinnen und Schüler der MuKu-Kurse 8, 9 und 10 gemeinsam durchgeführt und dafür einen Preis im Wettbewerb der Westfälischen Provinzial-Versicherung im Ideenwettbewerb „Kreativ gegen Vandalismus“ erhalten.

Diese Form der Wandgestaltung führt dazu, dass an unserer Schule kaum Schmierereien entstehen. Des Weiteren wurden in Zusammenarbeit mit dem Freizeitbad „Welle“ die Unterführungen am Stadtring Sundern mit eigenen Entwürfen von zwei MuKu-Kursen gestaltet. Darüber hinaus hat ein Kurs entsprechende Musik zusammengeschnitten, die beim Durchqueren der Unterführung abgespielt wird.

Im Bereich des Neubaus präsentiert die „Flurgalerie“ wechselnde Kunstaussstellungen mit Werken von Schülerinnen und Schülern oder Ausstellungen zu durchgeführten Projekten.

Auf Initiative der Schülerversammlung ist auch ein Konzept zur Umgestaltung des Schulhofbereiches erstellt worden. Mit viel Eigeninitiative von uns allen ist ein Großteil der Vorschläge bereits umgesetzt worden. So sind Ruhezone, Sitzecken, Bolz- und Spielflächen und die Möglichkeit zum Klettern entstanden. Im Rahmen dieses Projektes erhielt die Schülergruppe auch den Auftrag, ein Schild für den Schulhof zu gestalten. Dieses Schild steht inzwischen auf vielen Gütersloher Schulhöfen.



## 6.4 Die Schulmediothek

Das Lesen an unserer Schule hat schon lange Tradition und mit unserer sehr gut ausgestatteten Schulmediothek haben wir die besten Voraussetzungen, Schülerinnen und Schülern den Spaß am Lesen zu vermitteln und Lesekompetenz zu fördern.

In über 30 Jahren konnte der Bestand der Schulmediothek der GSS auf über 8000 Medien aufgebaut werden. Dabei orientiert sich die Anschaffung an den Bedürfnissen und Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler sowie fachbezogenen Anforderungen. Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen die Bibliothek deshalb als Kommunikationsort und als Arbeitsraum.

Die Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Schulmediothek als alternativen Unterrichtsort innerhalb der Schule für ihre Unterrichtsprojekte.

2004 ging die Schule eine Kooperation mit der Stadtbibliothek Gütersloh ein und eine hauptamtliche Schulbibliothekarin übernahm die bibliothekarische Leitung. Verlässliche und komfortablere Öffnungszeiten konnten nun gewährleistet werden.

Die Bibliothekarin wird bei ihrer Arbeit von einer Mediothekskordinatorin (Lehrerin) unterstützt, außerdem helfen Schülerinnen und Schüler und ehrenamtliche Helfer:innen (Eltern). Ein Bibliotheksteam, bestehend aus Lehrer:innen, arbeitet ebenfalls in der Mediothek mit.

### **Die Mediothek im Unterricht**

- Unterrichtsprojekte in allen Fächern
- Lesekompetenzförderung

## Angebote der Schulmediothek

Die Mediothek bietet ein Angebotsverzeichnis mit Veranstaltungen an, die von Lehrer:innen gebucht werden können. Ziel ist es, dass Schüler:innen Lust und Neugier auf Bücher und Geschichten bekommen und motiviert werden, das Lesen zu üben.

Ein anderer Teil der Angebote soll die Arbeit im Unterricht ergänzen mit digitalen (angelehnt an den Medienkompetenzrahmen NRW) und analogen Veranstaltungsformaten.

Obligatorische Veranstaltungen:

- Einführung Bibliotheksnutzung
- Einführung Vorlesewettbewerb
- Einführung in den Sommerleseclub
- Leseförderprogramm NextLevel

Fakultative Veranstaltungen

- Autorenlesungen
- Digitale Rallyes (BIPARCOURS)
- Buch-Castings
- Stationenlernen
- Lesespiele
- QR-Code-Rallyes
- Filmprojekte

Darüber hinaus bestehen erweiterte Angebote in der Mittagspause (analoge Pause), in der die Schulmediothek ein beliebter Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler aller Klassen ist.



## 6.5 Gender

Als Gender wird das soziale Geschlecht bezeichnet, welches durch die Rollenerwartung der Gesellschaft bestimmt ist. Schon im frühesten Kindesalter werden Jungen und Mädchen durch weibliche oder männliche Verhaltenszuweisungen geprägt. Kleinkinder machen sich schon früh ein Bild, wie sie sich als Junge oder Mädchen verhalten sollen und an welchen Verhaltensweisen man einen Mann oder eine Frau erkennt. Dieser Prozess der Rollenfestlegung ist natürlich und nicht als verwerflich anzusehen. Es ist jedoch notwendig, dass in der Entwicklung des Rollenbildes eine Veränderbarkeit und Flexibilität mit einbezogen wird, wodurch ein weites, von Toleranz geprägtes Interpretationsspektrum des sozialen Geschlechtes ermöglicht wird. Aufgabe der Schule ist es, den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, dass Geschlechterrollen veränderbar sind und von unterschiedlichen Faktoren wie sozialer und ethnischer Herkunft sowie von aktuellen Trends abhängig sind. Die Schülerinnen und Schüler lernen an der Geschwister-Scholl-Schule reflektiert mit ihren eigenen Geschlechterrollenbildern umzugehen und eine gleichberechtigte und wertschätzende Vorstellung des eigenen und des anderen Geschlechts zu bekommen.

In der 5. Klasse im Politikunterricht beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema Gleichberechtigung in der Familie. Es wird die Verteilung der Hausarbeit in der Familie und insbesondere die Einteilung in Männer- und Frauenarbeit diskutiert.

Ein sexualpädagogisch aufbereitetes Projekt in geschlechtshomogenen Gruppen wird in den Jahrgangsstufen 7 und 9 angeboten. An den Projekttagen setzen sich die Jugendlichen intensiv mit dem Thema Frau- bzw. Mannsein auseinander und reflektieren die sozialen Erwartungen an ihr eigenes und das andere Geschlecht. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Experten (z.B. Frauenärztin, Vertreter von Pro Familia) eingeladen.

Um ein offeneres Rollenbild zu entwickeln, nehmen die Schüler und Schülerinnen der 8. Jahrgangsstufe am Boys' and Girls' Day teil, um in für ihr Geschlecht untypische Berufe hineinzuschnuppern, so dass zum Beispiel ein Mädchen den ganzen Tag in einer Autowerkstatt schraubt und ein Junge zum beliebten neuen Kindergärtner wird.

Auch in der Jahrgangsstufe 9 und 10 wird in der Berufsberatung stark darauf Wert gelegt, ein weites Spektrum an geschlechtstypischen und „untypischen“ Berufen aufzuzeigen.

Neben diesen im Curriculum für alle Schüler und Schülerinnen verankerten Angeboten bietet die Schule Arbeitsgemeinschaften speziell für Jungen bzw. Mädchen an, die von jungen- bzw. mädchenpädagogisch geschulten Kräften durchgeführt werden.



*Schülerinnen und Schüler schnuppern innerhalb der Berufsfelderkundung in geschlechtsuntypische Berufe hinein.*

## 6.6 Umwelterziehung

Umweltschutz, Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Fair Trade sind Zukunftsthemen, die an unserer Schule in verschiedenen Fächern, AGs und an Projekttagen aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. Dabei arbeiten wir gerne mit außerschulischen Partnern wie z.B. der Ortsgruppe Gütersloh des BUND zusammen.

Mehrfach hat unsere Schule erfolgreich an Wettbewerben aus dem Bereich der Umwelterziehung teilgenommen und Geldpreise gewonnen.

Schülerinnen und Schüler erlernen theoretisches Grundwissen zu den Zukunftsthemen und erarbeiten, wie sie in ihrem Alltag ihr Verhalten an diesen Themen ausrichten können. Dabei nimmt die Schule eine Vorbildrolle ein.

Seit 1997 erzeugt eine Solaranlage auf dem Schulgebäude klimaneutral Strom. Im Unterricht werden vorzugsweise umweltschonende Materialien eingesetzt, z.B. Mappen aus Karton statt aus Plastik. Diese Materialien können im Papershop, der als Schülerfirma geführt wird, erworben werden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Energie zu sparen, z.B. beim Lüften, beim Gebrauch des Handys, bei der Mobilität. Darüber hinaus übernehmen sie Verantwortung dafür, Müll zu vermeiden und das Schulumfeld sauber zu halten. Klassen, die dabei erfolgreich sind, erhalten einen zusätzlichen Wandertag zur Belohnung.

Die SV hat durch Eigeninitiative die Situation der Toiletten verbessert. Sie hat Dienste von Schülerinnen und Schülern eingerichtet, die darauf achten, dass die Toiletten sauber bleiben. Durch besondere Aktionen wurden alle Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert, die Sauberkeit auf den Toiletten zu gewährleisten.



*Schülerinnen und Schüler säen im Schulgarten Spinat.*





*Im Papershop der Schule.*

## 6.7 Klassen-, Kursfahrten und Projekttag

Wandertage, Projekttag und Wanderfahrten nehmen innerhalb des Schullebens einen hohen Stellenwert ein. Sie bieten nicht nur eine Abwechslung zum Schulalltag, sondern tragen auch zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Teamfähigkeit bei.

Weitere Gründe für die Durchführung von Projekt- und Wandertagen sowie Wanderfahrten sind folgende:

- Förderung der Selbstständigkeit
- Ausprägung des Verantwortungsbewusstseins
- Natur erleben/empfinden
- Freude an der Bewegung
- Erfahrungen sammeln im Organisieren von Fahrten
- Einhalten von Regeln und Vereinbarungen/Grenzen erfahren
- Schaffung von Freiräumen für Schülerinnen und Schüler und ihre Ideen
- Vorbereitung/Vertiefung von Unterrichtsinhalten und Projekten
- Lernen durch Erfahrung
- Kennenlernen der Umwelt/Heimat
- Internationale Begegnungen/Kennenlernen anderer Länder
- Lernen vor Ort (Anschaulichkeit)
- Öffnung von Schule/außerschulische Partner z.B. Betriebsbesichtigungen



*Jährlich veranstaltet die GSS einen Wassertag in der Welle. Neben vielen Bewegungsmöglichkeiten, wie z.B. Tauchen, Rutsch-Wettbewerb und Feuerwehrspritzen, gibt es auch Bewegungsangebote wie Aquaball, Aqua-Fitness etc.*

Diese zahlreichen Gründe tragen dazu bei, dass Projekt- und Wandertage sowie Wanderfahrten bei uns regelmäßig durchgeführt werden.



*Aus Theorie wird Praxis: Schülerinnen und Schüler entnehmen und untersuchen Wasserproben aus der Dalke.*

Jahrgangsübergreifend finden regelmäßig verschiedene Projektstage und Fahrten statt, z.B.:

- Theater- oder Konzertbesuche
- SV-Seminare
- Europaprojekte: Begegnungen mit europäischen Partnerschulen
- Museumstage
- Autorenlesungen
- Sport- und Wassertage
- Social Day (Gütersloh engagiert)



*Ein Theaterstück über die Zeit des Nationalsozialismus gastiert in der Mensa unserer Schule und begeistert die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs.*



**Schollympics:** Jedes Jahr finden zum Ende des Schuljahres die Schollympischen Spiele statt. Hier wetteifern die 7er Klassen in zahlreichen Disziplinen um „Medaillen“.

Bonjour Paris – Kursfahrt des Französisch-kurses (Klasse 9/10)

### Umsetzung der Wander-/ Projekttag und der Wanderfahrten in den verschiedenen Jahrgangsstufen

Die Kosten für die einzelnen Fahrten und Möglichkeiten zu ihrer Finanzierung werden den Eltern rechtzeitig mitgeteilt. Wir versuchen, die Kosten möglichst niedrig zu halten, um allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme zu ermöglichen. Der Kostenrahmen kann aber durch Beschluss der Klassenpflegschaft verändert werden.

Klasse	Internationale Begegnung/ Wanderfahrt	Wandertage	Unterrichtsgang/ Veranstaltung	Unterrichtsgang in Fächern und Kursen
5	Gesundheitswoche (5 Tage)	bis 1,5 Tage	3-tägige Einführung 1 Sporttag	Verkehrserziehung (Projekttag)
6	bis 3 Tage zusammengelegt oder einzeln		„Natürlich bin ich stark“ (Projekt) 1 Sporttag	
7	bis 3 Tage zusammengelegt oder einzeln		<b>1 Sporttag</b>	1-2 Projekttag
8	<b>Kursfahrten</b> (alle Kurse zur gleichen Zeit)		1 Tag im BIZ 1 Sporttag Girls' & Boys' Day	1-2 Projekttag
9		evtl. 1 Tag	Betriebspraktikum (3 Wochen) Nachbereitung BP (1 Tag) Betriebserkundung (1 Tag)	bis zu 5 Projekttag
10	<b>Abschlussfahrten</b> (5-6 Tage)	1 Tag (letzter Schultag)		1-2 Projekttag

## 6.8 Gesundheitserziehung

Das Konzept zur Gesundheitsförderung an der Geschwister-Scholl-Schule ist integrativ angelegt und richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler. Es gliedert sich in folgende Bereiche:

- Selbstregulation (Förderung der exekutiven Funktionen)
- Bewegungs- und Koordinationserziehung
- Ernährung und Achtsamkeit
- Werteerziehung
- Sexualerziehung

Als besonderer Aspekt ist die Gesundheitswoche im Sauerland zu nennen. Seit 2005, und nur durch die Corona-Pandemie unterbrochen, fahren die 5. Klassen der Geschwister-Scholl-Schule nach Hachen ins Sauerland, um dort die „Gesundheitswoche“ zu verbringen. Erstmals fuhr 2007 der gesamte Jahrgang, mit knapp 170 Schülerinnen und Schülern, geschlossen zum Aufenthalt ins Sauerland. In ländlicher Atmosphäre und meistens ansprechendem Wetter, werden Inhalte unseres Schwerpunktes „Förderung der exekutiven Funktionen und Selbstregulation“ bewegungsorientiert nähergebracht. Aber auch das Thema Ernährung wird intensiv bearbeitet.

### Inhalte in den Jahrgangsstufen

Nachdem die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 bereits eine Erlebniswoche im Sauerland verbracht haben, durchlaufen sie in den folgenden Jahrgängen Projekte, die relevant in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase sind. Angestrebt werden soll eine bewusstere Übernahme der Verantwortung für die eigene Gesundheit sowie das Kennenlernen von Handlungsweisen und Möglichkeiten zum Schutz der Selbigen.

Aufbauend auf die erworbenen Kenntnisse aus der Gesundheitswoche, nehmen die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse am Projekttag „Achtsamkeit und gesunde Ernährung“ teil. Parallel geschaltet ist eine „Lernwerkstatt Achtsamkeit“. Diese wird von den Klassen blockweise durchlaufen. Ziel der Lernwerkstatt und des Projekttag ist der Aufbau vertiefter Kenntnisse im Bereich Ernährung sowie die Einführung einfacher Achtsamkeitsübungen, die einen wichtigen Beitrag zur persönlichen Stressbewältigung leisten können. Außerdem wird in der 6. Klasse zum Schuljahr 25/26 ein Sportförderunterricht eingerichtet, der sowohl bei der Bewegungserziehung als auch bei der Förderung sozialer Kompetenzen helfen kann.

In der 7. Und 9. Jahrgangsstufe findet jeweils ein Projekttag zur Sexualerziehung durch externe Partner statt, der den Schülern einen altersgerechten Zugang zum Thema Sexualerziehung bietet.

In der 8. Jahrgangsstufe bieten unsere Schulsozialarbeiter den Projekttag „Vorbilder“ an, der die Werteerziehung in den Vordergrund hebt.



*Ein Ausschnitt aus der Lernwerksatt „Achtsamkeit“*

## Schulverpflegung

An unserer Schule nimmt eine gute Verpflegung zum Frühstück und zu Mittag einen großen Stellenwert ein. In der ersten großen Pause können die Schülerinnen und Schüler an einem der zwei Kioske Brötchen und Getränke kaufen. In der Mittagspause gibt es an dem Kiosk für die 9. Und 10. Klassen zudem regelmäßig warme Mahlzeiten als Alternative. In der Mensa steht den Schülerinnen und Schüler ein Buffet zur Verfügung. Sie haben dabei stets die Wahl zwischen einer vegetarischen Mahlzeit und einer Mahlzeit mit Fleisch, oder sie bedienen sich an der separaten Pasta-Bar. Unser Caterer kennzeichnet zudem die Fleischarten in den Gerichten mit Piktogrammen. Ein Salatbuffet sowie wechselnde Nachtische runden das Angebot ab. Wasser wird vom Caterer kostenfrei zur Verfügung gestellt.

*Ein Speiseplan zeigt als Beispiel, was den Schülerinnen und Schülern in der Woche angeboten wird:*

Speiseplan vom 19.05.25 - 23.05.2025				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Currywurst mit Pommes und Salat <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	Vegetarischen Karottenstick, Kartoffelpüree, Gurkensalat <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	Menestrone mit Hähnchenfleisch dazu Toast <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	Gemüse-Reis-Pfanne mit Rinderhack <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	Pizza verschieden belegt <small>(11,13,14,15,16,17)</small>
Vegetarische Nudelpfanne mit Gemüse <small>(11,13,14,15,16,17)</small>		Tomatensüppchen mit Reis <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	Gemüse-Reis-Pfanne <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	
Pastabar: Nudeln mit Sauce <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	Pastabar: Nudeln mit Sauce <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	Pastabar: Nudeln mit Sauce <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	Pastabar: Nudeln mit Sauce <small>(11,13,14,15,16,17)</small>	Pastabar: Nudeln mit Sauce <small>(11,13,14,15,16,17)</small>
Salatbar Hausgemachte Salate aus der eigenen Herstellung dazu Joghurt oder Essig und Öl Dressing	Salatbar Gemischter Salat mit Dressing	Salatbar Hausgemachte Salate aus der eigenen Herstellung dazu Joghurt oder Essig und Öl Dressing	Salatbar Hausgemachte Salate aus der eigenen Herstellung dazu Joghurt oder Essig und Öl Dressing	Salatbar Obst
Nachtisch gibt es im wechsel Obst oder Joghurt		Nachtisch gibt es im wechsel Obst oder Joghurt	Nachtisch gibt es im wechsel Obst oder Joghurt	

## 6.9 Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung ist ein zentraler Bestandteil der schulischen Ausbildung, um Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen des Straßenverkehrs vorzubereiten.

Die Verkehrs- und Mobilitätskunde basiert auf den Richtlinien vom 16.02.2004 und neu erstellten Stoffplänen. Die Bearbeitung der vorgesehenen Themen wird durch die Lehrkraft im Schulmanager dokumentiert. Die Durchführung und Organisation der Verkehrskunde wird vom Klassenleiterteam koordiniert und kann im Klassenleiterunterricht sowie im Fachunterricht durchgeführt werden. Besonders intensiv setzen wir uns in Zusammenarbeit mit der Verkehrswache der Polizei Gütersloh im 6. Jahrgang ein, wo die Polizei jede Klasse theoretisch sowie praktisch über Verkehrssicherheit schult. Die Zusammenarbeit bietet eine wertvolle Unterstützung, um spezifische Inhalte zu vermitteln und Fragen der Schüler zu beantworten.

Die schulische Verkehrs- und Mobilitätskunde umfasst die Bereiche Sicherheit, Gesundheit, Sozialaspekte und Umwelt. Ansteigende Unfallzahlen, zunehmender Bewegungsmangel, rücksichtsloses Verhalten von Verkehrsteilnehmern, vermehrte Umweltbelastung durch Verkehr machen es notwendig, Verkehrs- und Mobilitätskunde zum festen Bestandteil im Schulleben werden zu lassen. Kognitives Wissen (Regelwissen) und verantwortungsvolles und rücksichtsvolles Verhalten (Sozialaspekt) sind gleichgewichtige Bestandteile. Ein weiterer neuer Aspekt ist das Radfahren mit dem Handy, welche eine große Gefahr darstellt und mit den SuS reflektiert werden muss. Durch den Umgang mit modernen Technologien in einer zunehmend digitalisierten Welt ist es wichtig, dass Schüler die Benutzung von Smartphones, im Verkehrsalltag thematisieren. Das Bewusstsein für Ablenkung und Gefahren durch das Benutzen von Handys während des Überquerens von Straßen (zu Fuß oder mit dem Rad) muss geschärft werden. Die neue Mobilität mit dem E-Scooter ist ein weiterer wesentlicher Faktor, auf dem die GSS ihren Focus wirft und unter anderem eine Parkzone für diese Geräte installiert hat, um für mehr Sicherheit auf dem Schulhof zu sorgen. Auch hier wird das Fahren mit dem Handy und dem E-Scooter thematisiert. Bezugnehmend auf neue Informationen (Mai 2025) zur Nutzung von E-Scootern vom Kreis Gütersloh.

Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit von Schule und Polizei bei Verkehrsprojekten sowie die Beratung bei Unterrichtsvorhaben. Im Mittelpunkt stehen dabei das verantwortungsbewusste Rad- sowie das altersgemäße E-Scooterfahren sowie das angemessene Verhalten bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (Bus).

Durch regelmäßige Fahrrad- und Beleuchtungskontrollen in Zusammenarbeit mit der Polizei im November jeden Jahres mit Unterstützung der Eltern und durch viele weitere Themen im Fachunterricht (z. B. Deutsch: Unfallbericht im 6. Jahrgang), die sich aus der unmittelbaren Klassensituation (Buskinder, Fußgänger, Radfahrer, E-Scooter) ergeben, wird Verkehrserziehung in den Unterricht eingebunden.

Inhaltsbereiche

Sicherheit	Gesundheit	Sozialaspekt	Umwelt
<p><b>Gefahren im Straßenverkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ erkennen</li> <li>☞ beurteilen</li> <li>☞ bewältigen</li> <li>☞ meiden</li> </ul>	<p><b>Gesundheitsbelastende Faktoren des Straßenverkehrs</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ erkennen</li> <li>☞ vermeiden</li> </ul>	<p><b>Verhalten im Straßenverkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ situationsgerecht</li> <li>☞ verantwortungsvoll</li> <li>☞ rücksichtsvoll</li> </ul>	<p><b>Umweltbelastung</b></p> <p>Umweltzerstörung durch Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ erkennen</li> <li>☞ vermeiden</li> <li>☞ Alternativen entwickeln</li> </ul>
<p>☞ angemessenes Verhalten nach Verkehrsunfällen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Lärm, Stress</li> <li>☞ Luftverschmutzung</li> <li>☞ Wahl geeigneter Verkehrsmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Rücksichtnahme und Verzicht auf Vorrechte</li> <li>☞ Antizipation des Verhaltens anderer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Alternativen zu Verkehrsverhalten</li> <li>☞ Verkehrsgestaltung entwickeln</li> </ul>

## 7 Kooperation

### 7.1 Außerschulische Partner

Die Zusammenarbeit mit außerschulischem Partner ist für unsere Schule sehr wichtig. Durch die Öffnung der Schule nach außen wird unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit wirkungsvoll begleitet und sinnvoll unterstützt. Außerschulische Partner bereichern als Berater, Experten oder Förderer den Unterricht und bieten den Schülerinnen und Schülern unserer Schule vielfältige Möglichkeiten neue Erfahrungen zu gewinnen, zu vertiefen und zu festigen. Für die Zusammenarbeit zwischen der Geschwister-Scholl-Schule und ihren Kooperationspartnern gibt es viele Beispiele aus verschiedenen Bereichen.

So erfahren unsere Schülerinnen und Schüler bereits in der Jahrgangsstufen 5 - unterstützt von unserem langjährigen Kooperationspartner, dem Landessportbund - was unsere gute, gesunde Schule ausmacht, wie wichtig sich Wohlfühlen, Teambuilding, Bewegung, richtige Ernährung und Stressbewältigung im Schulalltag sind. Gemeinsam fahren sie zur Gesundheitswoche ins Sport- und Tagungszentrum Hachen wo sie an diesen Schwerpunkten arbeiten.



*In einer Gesundheitswoche lernten die Fünftklässler viel über gesunde Ernährung, körperliche Fitness, Stressbewältigung und Teambuilding.*



*Schülerinnen und Schüler experimentieren im b!lab Beverungen*

Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung stellen Auszubildende verschiedener Firmen ihre Ausbildungsberufe vor, am Girls´ und Boys´ Day informieren sich die Schülerinnen und

Schüler der Klassen 8 über Berufsbilder, die geschlechterspezifisch ausgerichtet sind. Jedes Jahr findet unter Beteiligung vieler Kooperationspartner der Projekttag „One World“ für alle Klassen statt, seit 2015 gibt es in Kooperation mit dem zdi das MINT-Labor „RadioLAB“

All diese Beispiele zeigen, dass schulisches Leben ohne außerschulische Partner nicht denkbar ist. Außerschulische Partner sind manchmal aber auch Sponsoren, die Projekte der Schule anregen, fördern und begleiten.



*Jährlich findet an der GSS ein Berufeparcours statt. Hier können Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe an 16 verschiedenen Stationen ihre Fähigkeiten erproben.*

Die Zinkan-Stiftung setzt sich für das Sprachenlernen und die Integration von Schülerinnen und Schülern der internationalen Klassen ein und die Bürgerstiftung Gütersloh unterstützt die Musik- und Leseprojekte.



*50-jähriges Jubiläum der RSGSS: Schülerinnen und Schüler der Sprachförderklassen überreichen Frau Dr. Zinkann ein kleines Präsent, als Dank für die jahrelange Unterstützung und Zusammenarbeit.*

Die Walter-Blüchert – Stiftung fördert seit 2014 die Berufswahlorientierung im Programm „Was geht!“.

Der Aufbau und der Ausbau dauerhafter und verlässlicher Partnerschaften ist uns ein wichtiges Anliegen. Zurzeit werden Kooperationen mit folgenden Partnern umgesetzt:

- Unternehmen und Verbände (z.B. Stadtwerke Gütersloh, Goldbeck, Sparkasse Gütersloh, Volksbank Gütersloh, IHK, HWK)
- zdi-Zentrum pro MINT GT Kreis Gütersloh
- b!lab Beverungen
- Universität Bielefeld, Universität Paderborn
- Agentur für Arbeit
- Kreispolizeibehörde Gütersloh Krankenkassen (z.B. AOK, Unfallkasse NRW, Barmer GEK Krankenkasse, IKK)
- Andere Schulen und Bildungsträger (z.B. Carl-Miele Berufskolleg, Reinhard-Mohn-Berufskolleg, Fachhochschule Bielefeld, europäische Partnerschulen)
- Europe-Direct-Informationszentrum, Zentrum pro Wirtschaft GT Kreis Gütersloh
- Beratungsstellen (Bildungs- und Schulberatung des Kreises Gütersloh, Bildungsberatung der Diakonie, Fachbereich Jugend und Bildung der Stadt Gütersloh, Pro Familia)
- Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Bürgerstiftung Gütersloh, Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung, Osthushenrich-Stiftung, Sparkassen-Stiftung, Umwelt-Stiftung Gütersloh, Walter - Blüchert - Stiftung, Zinkann -Stiftung)
- Vereine (z.B. DFB, FC Gütersloh, FSV Gütersloh, ash Gütersloh e.V., DRK, Malteser Hilfswerk, NABU, BUND)
- Stadtbibliothek Gütersloh

Wie die Einbeziehung der jeweiligen Partner im Einzelnen aussieht, bedarf der gegenseitigen Absprache, die auch in Kooperationsvereinbarungen festgehalten wird. Sie legen die Aufgaben und die Verantwortungsbereiche der Partner fest, verdeutlichen Ziele und Pflichten.

Der Kooperationsvertrag zwischen beiden Partnern zeigt auf, welche Chancen für die Zukunft eröffnet werden. Am Beispiel des Kooperationsvertrages mit den Stadtwerken Gütersloh wird es deutlich: Die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule erhalten zusätzliche Bewegungsangebote rund um das Element Wasser. Alle Schülerinnen und Schüler lernen schwimmen, besondere Sportprojekte werden gefördert. Darüber hinaus werden Angebote im Bereich der Berufswahlvorbereitung und des naturwissenschaftlichen und technischen Unterrichts, wie z.B. am „Wassertag“ gemacht.

Natürlich sind die Lehrerinnen und Lehrer auch beteiligt. Sie treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, bilden sich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Welle fort und erproben neue Projekte rund um das Wasser. Die Schülerinnen und Schüler unterstützen die Welle ehrenamtlich bei verschiedenen Veranstaltungen.



## 7.2 Kooperation mit anderen Schulen

Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen im In- und Ausland ist für uns ein wichtiger Bestandteil schulischer Arbeit. Sie erfolgt auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen und betrifft sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen.

Besonders eng arbeiten wir mit den Grundschulen in der Region zusammen, um einen gedanklichen Austausch zu fördern und den Übergang von der Grundschule zur Geschwister-Scholl-Realschule für die Schülerinnen und Schüler so angenehm und effektiv wie möglich zu gestalten.

Während ihrer Zeit an der Geschwister-Scholl-Realschule ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern als Europa- und Erasmus Schule, ihre Sprachkenntnisse durch zahlreiche schulische Kooperationspartner zu erproben und zu erweitern.



Wir nehmen an Erasmus+ und eTwinning teil. Das Thema unseres aktuellen Erasmus+-Projektes lautet seit 2023 „H.E.R.O – Help Everyone, Reach Out“. Dabei bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften die Möglichkeit, an Schulen im Ausland zu besuchen oder auch kurz- oder langfristig Praktika zu absolvieren. Diese Angebote ermöglichen es den Jugendlichen, Europa hautnah zu erfahren, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. In einer Zeit zunehmender Globalisierung stärken der Erfahrungsaustausch und die aktive Auseinandersetzung mit anderen Vorstellungen und Lebensweisen die Jugendlichen sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 besteht mit den Berufskollegs in Gütersloh ein Kooperationsvertrag, der dazu beitragen soll, den Schülerinnen und Schülern den Übergang zu weiterführenden Schulen zu erleichtern.

## 8 Beratung und Prävention

### 1. Vorbemerkungen

Beratung ist in der Schule allgemein ein wesentlicher Bestandteil des Schullebens. Der Inhalt einer Beratung ist vielfältig und wird stets individuell betrachtet, wie zum Beispiel eine Auskunft über den momentanen Leistungsstand oder ein Gespräch über Streitigkeiten.

Der Beratungserlass NRW von Mai 2017 (BASS 12-21 Nr.4) betont ausdrücklich den Präventionscharakter nachhaltiger Bildungspolitik. Dazu vernetzten sich das psychosoziale Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche sowie ihrer Familien in der Schule und in der Kommune. Ziel einer solchen nachhaltigen Bildungspolitik soll demnach eine möglichst erfolgreiche und bruchlose Bildungsbiographie für Schülerinnen und Schüler sein. Die zentrale Grundlage hierbei ist insbesondere die enge Zusammenarbeit von Schule, Schulpsychologie, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Schul-, Jugend- und Sozialbehörden, Berufsberatung, Erziehungsberatungsstellen, Polizei und weiteren Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien beraten und unterstützen.

### 2. Rechtliche Grundlage

Neben der Kernkompetenz des Unterrichtens, des Erziehens und des Beurteilens gehört die Beratung zu den Kernkompetenzen aller Lehrerinnen und Lehrer. „Zu den pädagogischen Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer gehören auch die Information und Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern“ ( § 44 SchulG, Abs.1 und § 9 Abs.1 ADO - BASS 21-02 Nr. 4). Alle personenbezogenen Daten unterliegen grundsätzlich der Verschwiegenheitspflicht der Lehrerinnen und Lehrer, dabei gilt es die datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Daten in Hinblick auf Prävention und Intervention bei Straftaten sind davon ausgenommen (BASS 18-03 Nr.1).

### **3. Psychosoziale Beratung**

#### **3.1 Grundsätze und Zielgruppen der Psychosozialen Beratung**

Über die Beratung aller Lehrerinnen und Lehrer hinaus gibt es für die Beratung an unserer Geschwister-Scholl-Realschule Beratungslehrerinnen und -lehrer, die eine nachgewiesene Beratungskompetenz haben. Die Beratungslehrerinnen und -lehrer beraten

- Schülerinnen und Schüler
- Eltern und Erziehungsberechtigte
- Lehrerinnen und Lehrer

Die psychosoziale Beratung an der Geschwister-Scholl-Realschule folgt einen systemischen Beratungsansatz. Die Beratung ist dabei als ein Prozess zu verstehen, bei dem die/der Ratsuchende in ihrem/seinem Anliegen Unterstützung erlebt und die für sich passende Lösungsstrategie entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler werden durch eigene Selbstreflexion, Steigerung ihres Verantwortungsbewusstseins und der Hilfe zur Selbsthilfe in ihren Lösungsprozess des Problems unterstützt. Grundlegende Voraussetzungen für das Gelingen des Beratungsprozesses hierbei sind Empathie, Wertschätzung und Neutralität. Die Beratungslehrerinnen und -lehrer arbeiten lösungs-, ressourcen- und zielorientiert. Die unterschiedlichen Systeme der Ratsuchenden oder des Ratsuchenden, z.B. die Klasse, die Familie oder die Peer-Group, gilt es hierbei in den Blick zu nehmen, um eine Lösungssuche anzubahnen.

Die Beratung ist ...

.... freiwillig: Jede oder jeder kann selbst entscheiden, ob er oder sie eine Beratung aufsucht und mit wem diese Beratung erfolgt

.... vertraulich: Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht und es werden keine Informationen ohne das Einverständnis weitergegeben.

.... neutral: Die Beratung ist unabhängig und dem Anliegen gegenüber neutral.

### 3.2 Ziele und Aufgabenfelder der Beratung

Laut Beratungserlass NRW von Mai 2017 konzentrieren sich die Aufgabenfelder der Beratungslehrerinnen und -lehrer vor allem auf Problem- und Notlagen. Beratungslehrerinnen und -lehrer können sich als Experten für bestimmte Themenbereiche spezialisieren und sie verstehen sich als Lotsen, um die erforderlichen Beratungskompetenzen in ihrer Schule zu vermitteln.

Die folgenden übergeordneten Ziele verfolgt das Beratungsteam der Geschwister-Scholl-Realschule in einem Beratungsprozess:

- Unterstützung in Problem- und Notlagen
- Mobilisierung eigener Ressourcen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Stärkung des Bewusstseins für gesellschaftliche Normen und Werte

Aus den oben aufgeführten allgemeinen Aufgabenfeldern und Ziele der Beratung an der Geschwister-Scholl-Realschule ergeben sich konkrete Handlungsfelder für das Beratungsteam der Schule.

#### Handlungsfeld Intervention und Kooperation

- Konflikte und Streitigkeiten: u.a. länger anhaltende Auseinandersetzungen einzelner Schülerinnen und Schüler innerhalb der Klassengemeinschaft, Konflikte in den Pausen  
=> Klassenlehrerinnen und -lehrer/Beratungslehrerinnen und -lehrer/Team Soziale Arbeit stehen für klärende Gespräche und Intervention zur Verfügung
- Mobbing und Cybermobbing: länger andauernde und regelmäßige Anfeindungen, denen sich eine Schülerin oder ein Schüler nicht aus eigener Kraft entziehen kann  
=> Klassenlehrerinnen und -lehrer/Beratungslehrerinnen und -lehrer/Team Soziale Arbeit intervenieren durch individuelle oder klassenbezogene Beratung
- Probleme mit oder in der Familie: Trennung, Eifersucht, Streit, physische und psychische Gewalt, Vernachlässigung  
=> Klassenlehrerinnen und -lehrer/Beratungslehrerinnen und -lehrer/Team Soziale Arbeit beraten und vermitteln gegebenenfalls zwischen Familie und externen Beratungsstellen, z.B. Jugendamt, Schulpsychologie
- Krisensituationen: Ängste, Essstörungen, Depressionen, Trauer / Verlust, Sucht, Suizid, Nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten  
=> Klassenlehrerinnen und -lehrer/Beratungslehrerinnen und -lehrer/Team Soziale Arbeit beraten und vermitteln gegebenenfalls zwischen Betroffenen und externen Beratungsstellen, z.B. Jugendamt, Schulpsychologie

### Handlungsfeld Prävention

- Vorbeugende und fördernde Maßnahmen, z.B: zur Stärkung von Klassengemeinschaften und zur individuellen Entwicklung der Persönlichkeiten von Schülerinnen und Schüler  
=> Klassenlehrerinnen und -lehrer/Beratungslehrerinnen und -lehrer/Team Soziale Arbeit führen z.B. ein Coaching mit Klassen oder individuelle Beratungen mit einzelnen am Schulleben beteiligten Personen durch

### Handlungsfeld Konsultation

- Angebote zur kollegialen Fallberatung zur Förderung der Resilienz von Lehrerinnen und Lehrern, zur Stärkung der pädagogischen Qualität, Förderung der professionellen Entwicklung der Lehrerinnen und Lehrer  
=> Klassenlehrerinnen und -lehrer/Beratungslehrerinnen und -lehrer/Team Soziale Arbeit führen regelmäßig kollegiale Fallberatungen zu gegebenen Problemen / Fällen durch

## **4. Beratungsteam**

Das Beratungsteam der Geschwister-Scholl-Schule besteht derzeit aus zwei Beratungslehrerinnen und -lehrern: Frau Mundus und Frau Schoster-Kaplan. Sie sind Ansprechpartnerinnen und -partner für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Die Beratungslehrerinnen und -lehrer haben in ihrem Stundenplan eine fest verankerte offene Sprechstunde für Ratsuchende. Diese Sprechstunde findet im Raum 0.58 statt. Darüber hinaus können jederzeit individuelle Gesprächstermine vereinbart werden. Dieses gelingt am besten durch eine persönliche Kontaktaufnahme oder per Mail:

Frau Mundus: [anne.mundus@gssv-gt.schule](mailto:anne.mundus@gssv-gt.schule)

Frau Schoster- Kaplan: [gizem.schoster-kaplan@gssv-gt.schule](mailto:gizem.schoster-kaplan@gssv-gt.schule)

## **5. Vernetzung und außerschulische Zusammenarbeit**

An der Geschwister-Scholl-Realschule arbeitet das Team der Beratungslehrerinnen und -lehrer eng mit dem Team Soziale Arbeit zusammen. Beide Teams beraten sich regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen hinsichtlich ihrer aktueller Beratungsanlässe. Außerdem unterstützt und begleiten die Beratungslehrerinnen und -lehrer Fach- und Klassenlehrerinnen und -lehrer im Rahmen eines Beratungsprozesses.

Die Beratungslehrerinnen und -lehrer der Geschwister-Scholl-Realschule arbeiten bei Beratungsfällen, die einen professionellen Blick auf eine Sachlage erfordern, in ihrer Lotsenfunktion mit externen Beraterinnen und Beratern zusammen. Bei den Themenfelder klinische Störungen, Suizidalität, Sucht oder Kindeswohlgefährdung bedarf es im Schulkontext externer Partner. In solchen Fällen kooperiert die Geschwister-Scholl-Realschule mit folgenden externen Partnern:

Bildungs- und Schulberatung

Jugendamt Gütersloh

Polizei Gütersloh

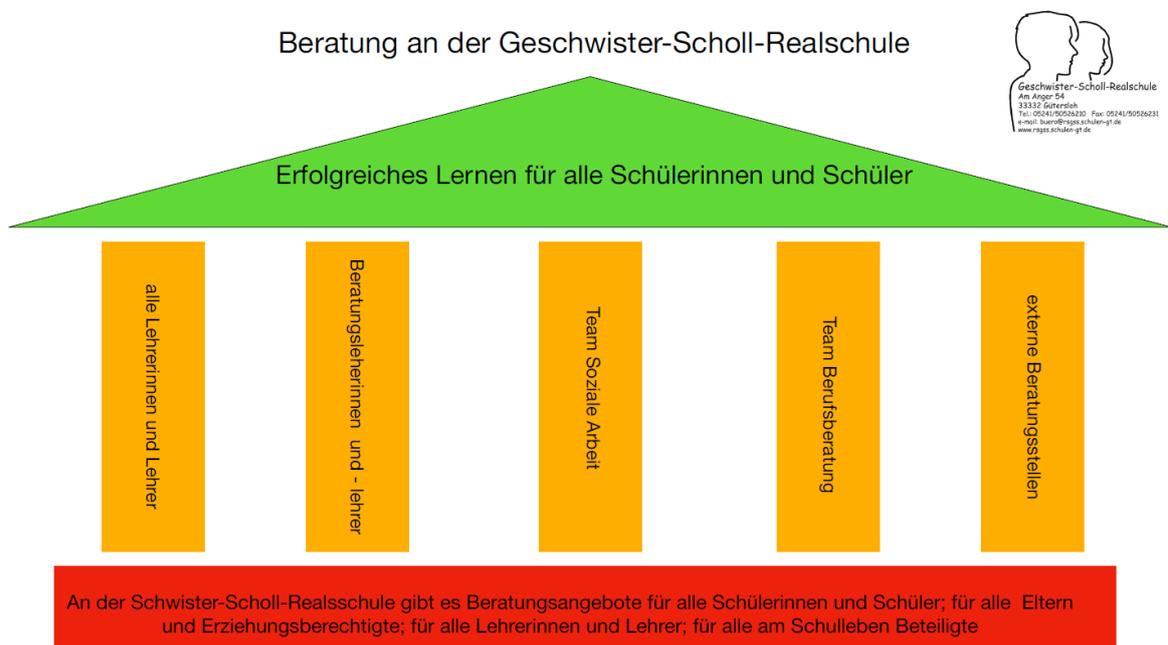
Caritas Drogen- und Suchtberatung

Wolkenschieber (Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche)

Soulbuddies (Verein für Kinder- und Jugendpsychotherapie, Beratung und pädagogische Hilfe)

Wendepunkt (Anlauf- und Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche)

Pro Familia (Partnerschafts- und Sexualberatung, Schwangerschaftsberatung, u.a.)



# Beratungslehrer\*innen an der GSS



Wenn du in der Schule Probleme hast oder Unterstützung brauchst, dann sind wir als Beratungslehrer\*innen für dich da.  
Sprich uns in der Pause oder nach dem Unterricht einfach an, schreibe uns eine Mail oder lass uns eine Notiz in unser Fach legen.  
Natürlich kannst du auch direkt zu uns ins Beratungszimmer kommen.

## Wir unterstützen und helfen bei:

- Herausforderungen in der Schule
    - Konflikte mit Mitschüler\*innen
    - (Cyber-) Mobbing
    - Konflikte mit Lehrkräften
    - Lernschwierigkeiten
  - Herausforderungen in der Familien
    - Trennung der Eltern
    - Streit und Gewalt in der Familie
    - Verlust von Familienangehörigen
  - Persönlichen Herausforderungen
    - Ängste und Trauer
    - Süchte
    - Gesundheitliche Probleme
    - Selbstverletzung
    - Psychische Ausnahmesituationen
- Auch bei anderen Problemen helfen wir gerne!

## Grundsätze der Beratung

Die Beratung ist...

- ... freiwillig  
Jede\*r entscheidet selbst, ob sie\*er eine Beratung aufsucht und mit wem diese Beratung erfolgen soll.
- ... vertraulich  
Wir unterliegen der Schweigepflicht und geben keine Informationen ohne dein Einverständnis weiter.
- ... neutral  
Wir Beratung unabhängig von unserer Funktion als Lehrkraft und sind offen für jedes Anliegen.

## Beratungslehrer\*innen

Erreichbarkeit: Mittwochs 3. Stunde in Raum 0.58 und nach individueller Absprache

Frau Mundus



[anne.mundus@gssv-gt.schule](mailto:anne.mundus@gssv-gt.schule)



Frau Schoster-Kaplan



[gizem.schoster-kaplan@gssv-gt.schule](mailto:gizem.schoster-kaplan@gssv-gt.schule)



## 9. Qualitätssicherung

### 9.1 Evaluationen

Evaluation ist die systematische Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen über schulische Arbeit. Vor dem Hintergrund unseres Schulprogramms kann Evaluation die Basis für die Verständigung über schon erreichte oder noch zu erreichende Ziele gemeinsamer Arbeit schaffen.

Die Schritte einer Evaluation lassen sich wie folgt darstellen: Zunächst wird ein im Schulprogramm verankerter Entwicklungsschwerpunkt ausgewählt. Die in diesem Schwerpunkt aufgeführten Ziele sind die Basis für die Evaluation. Dann werden die Evaluationskriterien und Qualitätsindikatoren herausgearbeitet und Methoden zur Datensammlung ausgewählt. Im nächsten Schritt werden die Daten erhoben, aufbereitet, analysiert und bewertet. Der konkrete Nutzen einer Evaluation zeigt sich dann im Vereinbaren von Konsequenzen.

In unserem Bemühen um eine Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung überprüfen wir in regelmäßigen Abständen Konzepte, Maßnahmen und Vereinbarungen aus folgenden Bereichen auf ihre Effizienz:

#### 1. Kommunikation zwischen Lehrern, Schülern und Eltern

In Fachkonferenzen werden Lehrpläne auf das einzufordernde Leistungsniveau hin untersucht und gegebenenfalls modifiziert.

In pädagogischen Konferenzen der Lehrer einer Klasse wird über den Entwicklungsstand und gegebenenfalls erzieherische Probleme innerhalb der Klasse beraten und Strategien entwickelt und abgestimmt.

Bei Klassenwechseln wird mit Hilfe eines Übergabeprotokolls die Kontinuität der schulischen Arbeit in der Klasse verbessert.

Der Schulplaner und der Schulmanager stellen die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus sicher.

#### 2. Gestaltung des Schullebens

Für die Pausengestaltung (für die jüngeren Schüler) gibt es ein an die Sporthelfer oder Helpstars angeknüpftes Angebot, welches immer wieder neu an die Bedürfnisse der Schüler angepasst wird.

#### Fachübergreifendes Lernen

Die Bereiche selbstreguliertes Lernen, soziales Lernen, kooperatives Lernen und Berufswahlorientierung werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Effizienz hin überprüft. Im Bereich der Inklusion werden die Erfahrungen mit den Förderplänen evaluiert.



*Sportmotorische Testung (Posttest) des 5. Jahrgangs*

#### *4. Förderkonzepte/individuelle Förderung*

Testungen finden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sport direkt zu Beginn der Klasse 5 statt. Aus ihren Ergebnissen erwachsen Erkenntnisse über Förderbedarfe. So wird im Fach Deutsch der Bereich Rechtschreibkompetenz getestet, im Fach Mathematik wird der Test Basis-Math-G 4+ und in Sport der „Motorische Test für NRW“ durchgeführt, um Förderangebote danach ausrichten zu können.

#### *5. Schulübergreifende Erhebungen*

Auch die extern entwickelten Erhebungen (Lernstand 8, ZP 10) liefern wichtige Erkenntnisse über die weitere Arbeit in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch

#### *6. Evaluation von Unterrichtsreihen und Projekttagen*

Seit dem Schuljahr 2024/25 haben alle Kolleginnen und Kollegen einen Zugang zu einem digitalen Evaluationsinstrument, so dass Unterrichtsreihen und Projekttage ohne großen Aufwand evaluiert werden können. Auch schulinterne Fortbildungen werden mit diesem Instrument zeitnah evaluiert.

#### *7. Einsatz von Befragungen als Grundlage für neue Konzepte*

Auch Fokusstandortbestimmungen werden mit Hilfe digitaler Befragungen durchgeführt. Hier ist der Bereich der Digitalisierung und im Speziellen der Umgang mit dem Handy und Tablet und die Regelungen zu deren Nutzung an unserer Schule zu erwähnen.

#### *8. Schulentwicklung*

Auf der Grundlage einer allgemeinen Standortbestimmung können Erkenntnisse über die Wirkung der eigenen Arbeit und die Wirksamkeit der Schulentwicklung gesammelt werden, Handlungsbedarfe erkannt werden und die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Schuljahre gefunden werden.

## 9.2 Fortbildungen des Kollegiums

Lehrerfortbildung. Lehrer und Lehrerinnen haben das Recht und die Pflicht, sich während der Dauer ihrer Berufsausübung fachlich, pädagogisch und auch im allgemeinbildenden Bereich fortzubilden.

Systembezogene Fortbildung gewinnt zunehmend Bedeutung für die Entwicklung und Sicherung der Qualität an unserer Schule. Sie schafft die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Schulprogramms und die Umsetzung der dort festgelegten Ziele und Schwerpunkte. In der Vergangenheit haben in diesem Zusammenhang Fortbildungen zu verschiedenen Themenfeldern stattgefunden (z.B. Kooperative Lernformen, Inklusion, Schulprogrammentwicklung).

Individuelle Fortbildung orientiert sich an den Arbeits- und Aufgabenfeldern sowie den Interessen und Fähigkeiten des einzelnen Lehrers bzw. der einzelnen Lehrerin. Hierbei sollen die fachlichen, didaktischen und erzieherischen Fähigkeiten der einzelnen Lehrkraft gefördert und entwickelt werden.

Aus der Dynamik gesellschaftlicher Veränderungsprozesse und einem sich wandelnden Verständnis von Schule ergibt sich die Frage, welche Inhalte und Qualifikationen den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden sollen. Schule kann sich nur weiterentwickeln, wenn alle an ihr Beteiligten die Fähigkeit besitzen, sich auf neue Bedingungen einzustellen und dabei die eigene Identität zu bewahren.

Bei all diesen Bemühungen geht es darum, eine zunehmende Professionalisierung an unserer Schule zu erreichen. Dieses hat natürlich auch Rückwirkungen auf die Qualitätssicherung an der Schule.

Schwerpunkte der Lehrerfortbildung ab dem Schuljahr 2023/24:

### **A. Systembezogene Fortbildung**

1. Achtsamkeit
2. Digitalisierung
3. Selbstregulation und Exekutive Funktionen

### **B. Individuelle Fortbildung**

Das Kollegium nutzt seit dem Schuljahr 2022/23 die Fortbildungsplattform Fobizz. Dort haben die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit fächerspezifische und fächerübergreifende Fortbildungen zu absolvieren.

### **Exekutive Funktionen und Selbstregulation**

Seit dem Schuljahr 2019 nimmt das gesamte Kollegium an der Fortbildungsreihe „Exekutive Funktionen“ teil. Aus diesem Grund möchten wir eine zusammenfassende Erklärung dazu geben.

Exekutive Funktionen und die Fähigkeit zur Selbstregulation sind wichtige Bestandteile in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Viele wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass exekutive Funktionen den Lernerfolg und die Erziehung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig unterstützen und dazu beitragen, ihre Selbstregulation im sozialen Miteinander zu festigen. Eine wichtige Grundlage für den Erfolg in der Schule und letztlich auch im Leben ist, dass Kinder und Jugendliche lernen, ihre Aufmerksamkeit, ihre Emotionen und das eigene Denken gezielt zu steuern. Je eher sie diese Fähigkeit zur Selbstregulation besitzen, desto einfacher wird für sie das Lernen, desto eher können sie Verantwortung für ihre schulische Entwicklung übernehmen und verstetigen.

Lernen findet im Gehirn statt. Die Entwicklung der exekutiven Funktionen ist im Stirnhirn angesiedelt, entwickelt sich im Lauf der Zeit und ist erst im Erwachsenenalter abgeschlossen. Zu den exekutiven Funktionen gehören das Arbeitsgedächtnis, die Inhibition (Impulskontrolle) und die kognitive Flexibilität. „Diese exekutiven Funktionen steuern im Zusammenspiel selbstreguliertes Verhalten. Sie unterstützen uns zudem dabei, Entscheidungen zu treffen, planvoll, aber auch flexibel und zielgerichtet vorzugehen, das eigene Handeln zu reflektieren und dieses ggf. zu korrigieren“.

Da die Gehirnentwicklung individuell unterschiedlich verläuft, ist es wichtig, jede Schülerin, jeden Schüler genau in den Blick zu nehmen und angemessen in diesem Bereich zu fördern. Empirische Untersuchungen zeigen den Zusammenhang von Bewegung und Lernen und ihre entscheidende Unterstützung der exekutiven Funktionen. Die Neubildung von Nervenzellen im Stammhirn wird durch körperliche Aktivität angeregt. Ihre Verknüpfung durch gezielte Reize kann die exekutiven Funktionen und den Lernerfolg bei Schülerinnen und Schülern nachhaltig fördern. Die Geschwister– Scholl – Schule hat daher schon vor langer Zeit ihren Schwerpunkt auf das Lernen mit Bewegung – nicht nur im Sportunterricht – gelegt. Seit einiger Zeit entwickeln die Lehrkräfte unserer Schule mit Hilfe wissenschaftlicher Begleitung ein Konzept für die Umsetzung der exekutiven Funktionen im Unterricht und ihre Implementation in die schulinternen Lehrpläne sowie ihre Evaluation.

## 10. Partizipation

### 10.1 Schülermitwirkung

Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule verbringen über einen Zeitraum von mindestens sechs Jahren, einen wesentlichen Teil des Tages in der Schule. Der Unterricht und das Schulleben sollen den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zum Aufbau und zur Entwicklung sozialer, moralischer und demokratischer Kompetenzen sowie Werte, Orientierungen und persönliche Einstellungen geben, um demokratische Umgangs- und Aktionsformen einzuüben und auszuprobieren. Somit ist es unser Ziel den Lernenden optimale Bildungs- und Teilhabechancen zu bieten und somit auch auf die Bewältigung von Anforderungen des Alltags und der Zukunft vorbereiten, um für eine gelingende Lebensführung zu sorgen.

Um Schülerinnen und Schüler an der Geschwister-Scholl-Schule partizipieren zu lassen, war es wichtig die Schule einer inneren Öffnung zu unterziehen und somit zahlreiche Mitbestimmungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Im Folgenden soll zunächst die Öffnung des Unterrichts vorgestellt werden.

An der Geschwister-Scholl-Schule obliegt jeder Lehrkraft die Öffnung des Unterrichts nach dem persönlichen Ermessen, solange

1. eine inhaltliche Offenheit gewährleistet werden kann, bei der Schülerinnen und Schüler das Recht haben bei der Auswahl der zu bearbeitenden Themen und Unterrichtsinhalte mitzuentcheiden. Dadurch können Interessen, Ansprüche, Vorlieben, Stärken und Schwächen, Erfahrungen und Fähigkeiten berücksichtigt und auf den Unterricht übertragen werden.
2. eine methodische Offenheit vorliegt. Hierbei haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit Arbeits- und Sozialformen mitzubestimmen, bevorzugte Lerntechniken und individuelle Lernstile anzuwenden, sich selbst Kooperationspartner zu suchen, eigene Lernarrangements zu entwerfen und zu verwirklichen.
3. eine organisatorische Offenheit berücksichtigt ist, welche die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Planung, die Organisation und die Gestaltung ihrer eigenen Lernprozesse einbindet und die zeitliche Offenheit, bei der die Lehrkraft zwar einen zeitlichen Rahmen vorgibt, innerhalb dieses Zeitrahmens jedoch die Schülerinnen und Schüler ihre Lerntempo und den Lernrhythmus eigenständig einteilen können.
4. eine soziale und eine persönliche Offenheit besteht. Die soziale Offenheit ermöglicht den Klassenmitgliedern eigenverantwortlich mitbestimmen zu können. Es werden einerseits die Rahmenbedingungen des sozialen Miteinanders bestimmt, indem Regeln, Rituale und Regelstrukturen gemeinsam festgelegt und besprochen werden, andererseits werden Entscheidungen bezüglich Klassenführung, der Unterrichtsplanung und des konkreten Unterrichtsablaufes besprochen und somit eine Transparenz sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte geschaffen. Bei der persönlichen Offenheit werden Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern, aber auch zwischen SuS untereinander besprochen und festgelegt.

Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler zunehmend auf selbst gesteuertes und eigenverantwortliches Lernen zurückgreifen

Der Aufbau und die Entwicklung sozialer, moralischer und demokratischer Kompetenzen wird an der GSS jedoch nicht nur auf den Fachunterricht begrenzt. Die Ausbildung der Sozialkompetenz erfolgt vor allem innerhalb der Klassenlehrerstunde, die in der Studentafel fest integriert ist. Jeder Klassenlehrer sowie die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse entscheiden frei über die Inhalte und die Gestaltung der Klassenlehrerstunde. Während in der einen Klasse das Soziale Lernen (um den Zusammenhalt der Klasse spielerisch zu stärken) im Vordergrund steht, wird in einer anderen Klasse der Klassenrat praktiziert. Aber auch die Organisation des Zusammenlebens, wie zum Beispiel die Wahl des Klassensprechers, Planung der Klassenfahrt/des Ausflugs etc. findet in dieser Stunde ihren Platz.

Nach einer Integration von Partizipationsformen auf Klassenebene, sollten die SuS ein zusätzliches Forum erhalten, in dem sie ihre Interessen vertreten können und somit in der Lage sind das Schulleben prägend mitzugestalten. Diese möchten wir im Folgenden gerne vorstellen:

### **Sporthelfer**

An unserer Schule werden durch Motivation und Engagement qualifizierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 zu Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet. In Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW werden jedes Jahr zirka 25 Schülerinnen und Schüler während einer Woche in Theorie und Praxis von qualifizierten Lehrkräften der Geschwister-Scholl-Schule zu zertifizierten Sporthelferinnen und Sporthelfern ausgebildet, um anschließend für zwei Jahre im außerunterrichtlichem Sportleben oder in Sportvereinen mitzuarbeiten. Insgesamt sind etwa 50 Schülerinnen und Schüler in unserer Schule als Sporthelfer aktiv.

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung wirken die Sporthelferinnen und Sporthelfer bei der Organisation, Planung und Durchführung von schulischen und außerschulischen Aktivitäten mit. Sie bereichern durch ihr Engagement in verschiedensten Bereichen das tägliche Schulleben und werden dabei von den zuständigen Lehrern begleitet. Durch regelmäßige, praxisorientierte Weiterbildungen erwerben sie eine breite Handlungskompetenz für das außerunterrichtliche Sportangebot an unserer Schule.

Die tägliche Unterstützung der Sporthelferinnen und Sporthelfer bei den Bewegungsangeboten ermöglicht eine große Palette an den trendgemäßen Aktivitäten. So wird selbstständig der Pausensport auf dem Schulhof organisiert und durchgeführt sowie das Mittagsangebot in der Sporthalle innerhalb des Ganztags unterstützt.



*Interessierte Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe bei der Kampfrichterausbildung.*

Wichtige Arbeit leisten sie regelmäßig bei sportlichen (Groß-) Veranstaltungen, z.B. als Riegenführer und Kampfrichter, auch außerhalb der Schule. Sie übernehmen Verantwortung in Arbeits- und Schulsportgemeinschaften, z.B. durch Übernahme von Stundenteilen. Bei schulinternen Wettkämpfen und anderen Sportprojekten sind unsere Sporthelferinnen und Sporthelfer eine wichtige Unterstützung bei der Organisation und Durchführung und damit ein Gewinn für die gesamte Schulgemeinschaft.

### **Schulsanitäter**

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben ist die Schule für die Organisation der *Ersten* Hilfe selbst verantwortlich. Aus dieser Verantwortung heraus wurde vor einigen Jahren die Schulsanitäter-AG in Zusammenarbeit mit dem JRK Gütersloh gebildet. Seitdem ist die Gruppe der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter der GSS für die Medizinische Erstversorgung zuständig.

Eine qualifizierte Lehrkraft und Dozentin der Ersthelfer-Ausbildung des Deutschen Roten Kreuzes bildet motivierte Schülerinnen der Klassen 7 bzw. 8 in der *Medizinischen Erstversorgung mit Selbsthilfelinhalten* aus und betreut die Gruppe in einer Arbeitsgemeinschaft. Als Kooperationslehrerin organisiert sie die regelmäßige Weiterbildung.

Die Schulsanitäter/-innen leisten täglich Erste Hilfe bei Unfällen, Verletzungen und Krankheiten im gesamten Schulleben und dokumentieren dieses in ein Verbandsbuch. Gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft gehört die Wartung und Pflege des Sanitätsmaterials zu ihren Aufgaben.

Das Ziel dieser Jugendarbeit in der Schule ist die Ausbildung der sozialen und ethischen Werte sowie die Förderung der Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit, Entscheidungs- und Kritikfähigkeit, soziales Engagement, Einsatz für Gesundheit und Umwelt und gesellschaftliche Mitverantwortung.

### **Helpstars**

Da die Geschwister-Scholl-Realschule Schüler\*innen sowohl im Gemeinsamen Lernen als auch in internationalen Klassen beschult, treffen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen und persönlichen Kompetenzen aufeinander. Das Team Soziale Arbeit hat festgestellt, dass der Übergang von der Grundschule zur GSS aufgrund der Heterogenität der Schüler\*innen intensiv begleitet werden muss, damit jeder/jedem einzelner/einzelner Schüler\*in ein guter Start ermöglicht wird und darüber hinaus ein gutes Klassenklima entsteht.

Um den Übergang bestmöglich zu unterstützen, hat das Team Soziale Arbeit soziale Kompetenztrainings und seit dem Schuljahr 2023/2024 die Helpstars konzeptionell implementiert. Die Helpstars sind Schüler\*innen des neunten Jahrgangs, welche sich aus den ehemaligen Pat\*innen, Streitschlichter\*innen und Freizeithelfer\*innen zusammensetzen.

Die Helpstars begleiten die Fünftklässler\*innen das gesamte Schuljahr und stellen niedrigschwellige Ansprechpartner\*innen dar. Zu ihren Aufgaben gehören die Begleitung des Kennenlernnachmittages und der Intensivtage, die Organisation und Durchführung der Fünferparty sowie im Bereich der Mittagsbetreuung die Unterstützung im Freizeittreff des 5. Jahrgangs.

Damit die Helpstars für ihre umfassenden Aufgaben angemessen qualifiziert sind, werden sie in einer dreitägigen Ausbildung in Kooperation mit „Helden e.V.“ geschult. Durch die Ausbildung wird nicht nur die Gruppe, sondern auch jede\*r Einzelne in ihrer/seiner Persönlichkeit und ihren/seinen Kompetenzen gestärkt. Gleichmaßen wird das Selbstwirksamkeitserleben gefördert und die Schüler\*innen lernen Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Die Helpstars werden vor allem für die Themen Mobbingprävention, Integration und Diskriminierungsarbeit sensibilisiert und fungieren als Multiplikator\*innen in der Arbeit mit den Fünftklässler\*innen. Darüber hinaus wird durch das „Peer-to-Peer“ Lernmodell ein nachhaltiger Lernerfolg bei den jüngeren Schüler\*innen gesichert.

### **Die Schülerversretung (SV)**

Die Schülerversretung setzt sich für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein und vertritt sie in ihren Belangen. Sie beteiligt sich bei der Bildungsarbeit in der Schule und nimmt die fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schüler wahr. In der Schulkonferenz an der GSS wirken sechs Schüler/innen der Schülerversretung mit. Sie sind somit an wichtigen Entscheidungen beteiligt. Die SV übernimmt im Rahmen des Auftrages der Schule übertragene und selbstgewählte Aufgaben.

Engagierte Schülerinnen und Schüler, die an der Geschwister-Scholl-Schule etwas bewegen wollen, bilden das SV-Team. Wöchentlich trifft sich die SV und plant ihre Aktionen. Regelmäßig beruft sie den Schülerrat ein, der sich aus den Klassensprecherinnen und Klassensprechern der 5. - 10. Jahrgangsstufen zusammensetzt.

Das SV-Team bringt sich selbst und die Ideen der Schülerschaft ein und fördert damit die Schulentwicklung. Feste bzw. wiederkehrende Aktionen des SV-Teams sind:

- Organisation des Toilettendienstes und Projekte zur Sauberkeit auf den Toiletten
- Verschönerungsaktionen (z.B. Streichen der Schülertoiletten, Gestaltung des Freizeittreffs)
- Teilnahme an Fortbildungen
- Organisation eines Gremiums zu den Entscheidungen über den Einsatz von „Social-day“-Geldern
- Feste und Turniere für untere Klassenstufen
- Unterstützung des Gedenktages an die Geschwister Scholl
- Nikolausaktion
- Spendenaktion „Kinder in Not“

## **Scouts für den Tag der offenen Tür**

Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 haben sich besonders dabei bewährt, als Repräsentantinnen und Repräsentanten der Schule, Eltern und zukünftige Schülerinnen und Schüler am Tag der offenen Tür durch die Schule zu führen. Sie gehen offen auf die Besucher zu, sind stolz auf ihre Schule und nehmen schnell Kontakt zu den Grundschulern auf.

Im Vorfeld gibt mehrere Treffen mit den Scouts, um abzusprechen und zu planen. Sie erhalten von der Schulleitung und betreuende Lehrkräften Informationen über die einzelnen Fachräume und das stattfindende Programm, Tipps für ihr Verhalten, die Reihenfolge der Führungen und praktische Hinweise zu Zeit, Ort und Kleidungsregeln. Mit Schulshirts und Namensschildern ausgestattet sind sie für die Besucher am Tag der offenen Tür klar als Repräsentanten der Schule zu erkennen.

Die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag zeigen, sind aber nicht nur Kenntnisse, die die Schule, ihre Schwerpunkte und die Räumlichkeiten betreffen. Besonders wichtig sind der höfliche und freundliche Umgang mit den Gästen, die Flexibilität in der Betreuung der Besuchergruppen sowie das selbstständige Erfassen von Situationen, in denen ihre Hilfe gebraucht wird.

Zur Evaluation des Tages der offenen Tür gehört immer auch ein Fragebogen, der unter anderem auch die Frage nach der Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit ihren Scouts beinhaltet. Die Schülerinnen und Schüler erhielten immer höchstes Lob.

## **Die Lesescouts**

Entwickelt wurde die „Lesescout- Initiative“ von der Stiftung Lesen im Jahr 2002.

Bei den Lesescouts geht es darum, dass interessierte Schülerinnen und Schüler ihre Begeisterung für das Lesen in verschiedensten Aktionen an Mitschüler weitergeben. Dadurch sollen diese motiviert werden zu lesen. Die Schüler übernehmen hier eine Multiplikatorenrolle.

Es können Schüler der Klassen 7-10 bei den Lesescouts mitmachen. Diese Schüler sollten gerne lesen und Interesse für Bücher mitbringen.

Möglichst einmal im Jahr soll es eine Fortbildung für die Lesescouts geben, durchgeführt durch die Stiftung Lesen. Die Lesescouts gestalten immer mal wieder kleinere Vorleseveranstaltungen im Schulalltag.

So haben sie in den letzten Jahren den jährlichen großen Vorlesemarathon in der Stadtbibliothek mitgestaltet. Dieser findet immer am „Tag des Vorlesens“ im November statt und wird organisiert von der AG „Lesepartner“ und den Schulbibliotheken in Gütersloh.

Außerdem unterstützen die engagierten Schülerinnen und Schüler die Schulbibliothekarin bei den weihnachtlichen Vorlesestunden für die 5. Klassen, gestalten das Rahmenprogramm beim alljährlichen winterlichen Vorlesenachmittag, sie haben für den sechsten Jahrgang ein Buchcasting zur Buchauswahl zur Ferienlektüre durchgeführt, beim Tag der offenen Tür eine kleine Rallye durch die Bibliothek gestaltet und mit ihren eigenen Buchempfehlungen einen Büchertisch in der Bibliothek gestaltet.

## **Das Patenprojekt**

Schuljahresbeginn: Zahlreiche Fünftklässler werden an der Geschwister-Scholl-Schule herzlich willkommen geheißen. Auf sie kommt nun viel Neues zu – das große Schulgebäude, neue Lehrer, neue Mitschülerinnen und Mitschüler und viele Informationen rund um den Schulalltag. Damit der Start reibungslos abläuft und die Schülerinnen und Schüler sich an der neuen Schule wohl fühlen, sorgen Paten für einen gelungenen Einstieg an der Geschwister-Scholl-Schule.

Oft melden sich mehr Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen als Paten als gebraucht werden, es ist eine Aufgabe, die viele gern übernehmen wollen, aus den unterschiedlichsten Gründen.

Viele erinnern sich an ihren eigenen Start an der GSS zurück und wissen, dass die Orientierung an der großen neuen Schule mit Hilfe leichter zu bewältigen ist. Sie wollen für ihre Patenkinder da sein und bei allen möglichen Problemen gerne helfen. Besonders in den ersten Tagen unterstützen sie dabei, die wichtigsten Räume zu finden, helfen in der Mensa oder auch einfach bei der Organisation der vielen neuen Fächer und Materialien – eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Ein besonderes Highlight ist selbstverständlich die 5er-Party, welche die Paten für alle fünften Klassen vorbereiten und langfristig planen. Zu diesem besonderen Anlass wird die Mensa geschmückt, es wird getanzt und einstudierte Darbietungen präsentiert. Auch beim Wassertag, in Klassenlehrerstunden und bei anderen Veranstaltungen verbringen die Paten Zeit mit den Fünftklässlern.

Das Patenprojekt bringt einerseits den „Kleinen“ Vorteile, denn sie lernen durch die Paten die neue Schule besser und schneller kennen. Außerdem wissen sie, dass sie neben Lehrern und gleichaltrigen Mitschülern auch Mitschüler aus den älteren Klassen haben, an die sie sich wenden können.

Andererseits profitieren aber auch die Älteren von dem Patenprojekt, denn der Umgang mit jüngeren Schülern ist für eine gute Erfahrung soziale Kompetenzen zu vertiefen und Verantwortung für Mitschüler zu übernehmen.

### **Gütersloher Jugendparlament**

Die Stadt Gütersloh hat zur politischen Teilhabe von Jugendlichen das Jugendparlament (JuPa) ins Leben gerufen. Dort sollen die Jugendlichen demokratische und politische Strukturen kennenlernen. Mit dieser Einrichtung sollen die Wünsche, Ideen, Interessen und Probleme der Jugendlichen in Gütersloh aufgegriffen und öffentlich gemacht werden.

Diese Ziele stimmen mit der Grundauffassung der GSS überein, dass Kinder und Jugendliche frühzeitig in Entscheidungen, die sie betreffen, mit einbezogen werden.



Das JuPa setzt sich aus 30 Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen Gütersloh zusammen, die für zwei Jahre gewählt sind. Die Mitglieder der SV unserer Schule unterstützen die Durchführung der JuPa-Wahlen, indem sie die Schülerschaft über das Jugendparlament informieren und mögliche Kandidatinnen oder Kandidaten bei ihrer Bewerbung unterstützen. Auch bei Organisation der schulinternen Wahl wird Hilfestellung geleistet, wenn diese erforderlich ist.

Von der GSS werden in der Regel drei bis fünf Schülerinnen und Schüler ins Jugendparlament entsendet.

### **Kinderschutntag**

Der Gütersloher Kinderschutzbund e.V. organisiert jährlich am 20. September den Weltkinder- tag an der Martin-Luther-Kirche und veranstaltet dazu ein Fest mit Kindern und Erwachsenen für Kinder und Erwachsene. Mit Aktionen macht der Gütersloher Kinderschutzbund auf die zunehmend schwierigere Lage vieler Kinder aufmerksam. Die GSS nahm bereits mehrfach teil. Im Jahr 2015 hatten die Schülerinnen und Schüler unter dem Motto **"Flüchtlingskinder herzlich willkommen!"** vor Ort mit viel Kreativität zwei große Friedensfahnen bemalt.



Im Jahr 2016 waren die Sprachförderklassen ebenfalls dabei und engagierten sich mit Aktionen vor Ort. Es wurden fantasievoll T-Shirts bemalt und wieder zwei große bunte Fahnen gestaltet. Ebenfalls hatten einige der Schüler/-innen einen Rap-Auftritt auf der Bühne, der sehr gut bei den Zuschauern ankam.

## **Förder- und Förderunterricht in Klasse 9/10**

Kern des Konzeptes des Förder- und Förderunterrichtes ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ein Zeitkonto erhalten, das sie über ein Schuljahr hinweg selbstständig verwalten. Auf diesem Zeitkonto befinden sich 38 Stunden, die für folgende Aufgaben verwendet werden können:

- Teilnahme am Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in der Schule
- Wahrnehmung von Tutorentätigkeit während der Förderstunden
- Wahrnehmung sozialer Aufgaben (bei anerkannten Trägern wie Kolping, Caritas etc.)
- Berufsfindungsmaßnahmen

Das Zeitkonto kann dabei Woche für Woche abgearbeitet werden, es können aber auch Stundenblöcke gebildet werden (z.B. für Tagespraktika).

Die Ableistung von Stunden müssen sich die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften, anderen Verantwortlichen und von den Eltern abzeichnen lassen. Für außerschulische Partner gilt: Es dürfen keine familiären Bindungen vorhanden sein, zeichnungsbefugt sind nur kompetente Angehörige der Firma / des Vereins (wie z.B. Personalleiter, Inhaber usw.).

In der Schule stehen drei Lernräume für Deutsch, Mathematik und Englisch zur Verfügung, die von Fachkollegen und –Kolleginnen betreut werden. In diesen Räumen können dann auch die Tutoren / Tutorinnen tätig werden.

Werden sie nicht in Anspruch genommen, so können sie Aufgaben bearbeiten, die sie in besonderer Weise auf die Oberstufe vorbereiten.

Die Wahrnehmung von Tutorentätigkeiten für Mitschüler und Mitschülerinnen und das Einbringen in soziale Aufgaben, vor allem auch außerhalb der Schule, ist sehr wünschenswert und sollte seitens der Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen besonders unterstützt werden.

## 10.2 Elternarbeit

Eine gute gesunde Schule kann nur verwirklicht werden, wenn alle daran Beteiligten an einem Strang ziehen, gemeinsame Visionen und Ziele entwickeln und dieses auch umsetzen. Die Erziehungsberechtigten sind in diesem Prozess besonders wichtig: Sie unterstützen ihre Kinder, aber auch die Lehrkräfte bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Sie sind Berater, Helfer und Kooperationspartner zugleich. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit ihnen in unserer Schule wichtig. An der Geschwister-Scholl-Schule gibt es viele Bereiche, in die Eltern eingebunden sind. So übernehmen Eltern im Rahmen der Berufswahlorientierung die Rolle als Experten, die den Schülerinnen und Schülern Einblicke in ihre eigenen Berufsfelder geben. Als Zeitzeugen beantworten sie zum Beispiel Fragen zur Wiedervereinigung, zur Flucht aus dem Heimatland oder zum Leben als Muslim, als ehrenamtlich Tätige, z.B. bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in der Kirchengemeinde sind sie Rollenvorbilder.

Eltern unterstützen die Schule, indem sie viele Funktionen übernehmen, wie zum Beispiel in der Klassenpflegschaft, in der Schulpflegschaft, in der Schulkonferenz, in den Fachkonferenzen und beim Förderverein. Wir freuen uns darüber, wenn Eltern ihre Ideen in die schulische Arbeit einbringen und daran mitwirken, sie umzusetzen, Schule mitzugestalten. Ohne diesen Einsatz könnten Veranstaltungen, wie der „Tag der offenen Tür“, Klassenveranstaltungen, Schulfeste, das Schuljubiläum nicht so gut gelingen. Eltern helfen mit, indem sie sich bei der Klassenraum- und Schulhofgestaltung einbringen, als Gasteltern Schülerinnen und Schüler aus den Partnerschulen aufnehmen, in der Bibliothek mitarbeiten und Juroren bei Wettbewerben sind.

Um die Eltern zu informieren, ist an der Geschwister-Scholl-Schule der Schulplaner und der Schulmanager eingeführt, der auch als Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus dient. Außerdem gibt es regelmäßige Informationsschreiben durch die Schule, Informationsveranstaltungen, zum Beispiel zur Berufswahlorientierung, zu Klassen- und Kursfahrten, zum Schüleraustausch, zur Zusammenarbeit mit externen Partnern. Aktuelles wird auf der Homepage der Schule, die regelmäßig aktualisiert wird, eingestellt.

Zu Beginn jeden Schuljahres erhalten die Eltern eine Übersicht über die Sprechzeiten der Lehrkräfte sowie einen Terminplan, der einen Überblick geben und rechtzeitige Planungen für die Eltern ermöglichen soll, etwa um an Veranstaltungen der Schule teilnehmen zu können.

Der rege Austausch mit den Erziehungsberechtigten ist ausdrücklich erwünscht, egal auf welcher Ebene und in welchem Zusammenhang sie stattfindet. Klassenleitungen, die Schulleitung und Beratungslehrerinnen und -lehrer freuen sich über Rückmeldungen, die von den Eltern kommen und vereinbaren bei Kritik auch gerne Gesprächstermine mit den Erziehungsberechtigten. Gemeinsam wollen wir die Kinder begleiten. Deshalb ist es wichtig, dass ein Vertrauensverhältnis zwischen den Beteiligten entsteht, dass es wächst und gepflegt wird. Gegenseitige Wertschätzung ist dafür die beste Voraussetzung.

An unserer Schule gibt es viele schöne Beispiele für die Zusammenarbeit mit Eltern, die über das normale Maß hinausgehen. So finden in vielen Klassen regelmäßig Elternstammtische statt, die in besonderem Maße die Kommunikation zwischen den Lehrerinnen und Lehrern und den Eltern fördern, Gemeinschaftsaktivitäten (ein Fußballturnier, ein Schulkonzert oder ein Grillfest) machen viel Spaß und fördern das soziale Miteinander. Das 50-jährige Schuljubiläum 2016 war ein Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit der letzten Jahre.

## 10.3 Förderverein

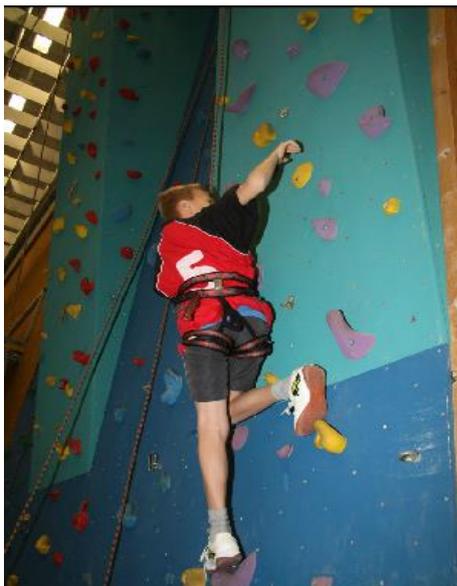
Unser Schulleben wird von unserem aktiven, sehr engagierten Förderverein seit vielen Jahren unterstützt, der 1984 als Förderverein der Geschwister-Scholl-Realschule, Gütersloh e.V., gegründet wurde und gemeinnützig ist. Sein Ziel ist es, die Geschwister-Scholl-Schule und ihre Schülerinnen und Schüler zu fördern, indem entsprechende personelle, finanzielle und sachliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Mitglieder des Fördervereins sind Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Ehemalige, Freunde und Unterstützer der Geschwister-Scholl-Schule. Jeder, der sich mit den Zielen des Fördervereins identifiziert, kann für einen Jahresbeitrag von 18,- € Mitglied im Förderverein werden. Im Schuljahr 2016/17 hat der Förderverein 102 Mitglieder. Spenden sind nicht an eine Mitgliedschaft gebunden und jederzeit sehr willkommen.

Neben regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes findet zu Beginn eines jeden Jahres eine Jahreshauptversammlung in der Schule statt, zu der alle Mitglieder, Freunde und Interessenten des Fördervereins eingeladen sind. Den Vorstand des Vereins bilden Frau Aschenbrenner (Vorsitzende), Herr Indenkämpen (Stellvertretende Vorsitzende), Frau Plaga (Kassenwartin).

Aufgrund des großen Engagements des Fördervereins und seiner Mitglieder konnten in den vergangenen Jahren spannende Aktionen an der Geschwister-Scholl-Schule durchgeführt werden, interessante Projekte unterstützt und die Ausstattung in vielen Bereichen verbessert werden.

Der Förderverein finanzierte zum Beispiel die Errichtung der Fotovoltaik Anlage auf dem Schuldach, die Anschaffung von Musikinstrumenten, die Instandsetzung des Flügels, die Anschaffung von Geräten für den naturwissenschaftlichen Unterricht (u. A. Mikroskope und Binokulare für den Biologieunterricht, Messgeräte und Waagen für den Chemieunterricht, eine Standbohrmaschine für den Technikunterricht), er förderte die Produktion mehrerer CD-Roms sowie den Ausbau und die Unterhaltung einer Kletterwand in der Sporthalle.



Regelmäßig beschaffte der Förderverein Materialien für den Mittags- und Pausenbereich und sponserte die Ausstattung des Fördertreffs Sprache. Außerdem sorgte er für die Umzäunung des Schulgartens und für die erforderlichen Gartengeräte.



Auch die Einrichtung und Unterhaltung der Aquarien im Foyer, die Möglichkeit zur Durchführung von Theateraufführungen, Lesungen und Konzerten in der Schule sowie die Unterstützung der Schülerbibliothek verdanken wir der Unterstützung des Fördervereins.

Regelmäßig stellt der Förderverein auch Finanzmittel für Schülerinnen und Schüler bereit, damit alle an Klassen- oder Kursfahrten oder sonstigen Aktivitäten (z.B. Tauchen, Surfen, Skifahren und Snowboarden) teilnehmen können.

Bei vielen Veranstaltungen, wie z.B. am Kennenlernnachmittag für die Klassen 5, am „Tag der offenen Tür“, beim Elternsprechtag, beim Schulfest und beim Schuljubiläum, ist der Förderverein aktiv und bietet leckere Speisen und Getränke an.



## **Geschwister- Scholl- Schule**

Städtische Realschule im Schulzentrum Ost

**Am Anger 54**

**33332 Gütersloh**

**Tel.: 05241/ 50526210**

**Fax: 05241/ 50526231**